

Abschlussbericht

Projekt: Regionale Wertschöpfungskette „Bauen mit Holz“

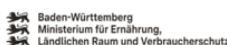
In Kooperation mit der LEADER-Region Nordschwarzwald

Autoren: Prof. Dr. Bertil Burian, Leonard Bohne (B.Sc. Holzwirtschaft), Anika Gaus (B.Sc. Forstwirtschaft)

Gefördert durch die LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald mit Mitteln der EU, des Landes Baden-Württemberg, der Landkreise Calw und Freudenstadt sowie der Architektenkammer Baden-Württemberg. Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Gefördert durch



Landkreis
Freudenstadt



Architektenkammer
Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Abbildungsverzeichnis.....	4
Anhangsverzeichnis	5
Vorwort	8
1. Zusammenfassung.....	8
2. Projekt.....	14
2.1 Hintergrund.....	14
2.2 Projektziele	15
2.3 Methodische Vorgehensweise	16
3. Die Wertschöpfungskette Forst-Holz in der LEADER-Region Nordschwarzwald.....	17
3.1 Ziel	17
3.2 Methodik.....	17
3.3 Ergebnisse.....	19
4. Naturale Ausstattung und Rohholzpotentiale der LEADER-Region Nordschwarzwald	21
4.1 Ziel	21
4.2 Methodik.....	22
4.3 Ergebnisse.....	24
4.4 Waldbesitzartenverteilung	24
4.5 Baumartenverteilung.....	24
4.6 Vorräte.....	25
4.7 Zuwachs/Nutzung	27
5. Rohholzaufkommen.....	29
5.1 Methodik.....	29
5.2 Ergebnisse/Erkenntnisse	31

5.3 Fazit	34
6. Entwicklung der Baufertigstellungen in der LEADER-Region Nordschwarzwald	36
6.1 Methodik.....	36
6.2 Ergebnisse.....	36
6.3 Fazit	42
7. Expert:innenworkshop.....	44
7.1 Ziel	44
7.2 Methodik.....	44
7.3 Durchführung	45
8. SWOT-Analysen & Handlungsempfehlungen	48
8.1 Gesamt	48
8.2 Forst	52
8.3 Säge-/Leimholzwwerker.....	56
8.4 Holzbau & Schreiner	59
8.5 Politik & öff. Verwaltung	63
8.6 Architekt:innen & Bauingenieur:innen.....	65
9. Wissenstransfer	68
10. Literaturverzeichnis	71
11. Anhang.....	73
11.1 Naturale Ausstattung	73
11.2 Baufertigstellungen	76
11.3 Schlüssel Nichtwohngebäude.....	88
11.4 Bilder Workshop	90
11.5 Betriebsverzeichnis	92

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Betriebe in der LEADER-Region Nordschwarzwald; (Quelle: eigene Darstellung)	19
Abbildung 2: Anzahl der Betriebe in der Wertschöpfungskette Forst-Holz in der LEADER-Region Nordschwarzwald (Quelle: eigene Darstellung)	19
Abbildung 3: Flächenverteilung [ha] nach Eigentumsarten in der LEADER-Region N-Schwarzwald. (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)	24
Abbildung 4: Waldflächenanteil [%] nach Baumartengruppe im Jahr 2022. (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)	24
Abbildung 5: Baumartenfläche nach Altersklassenwald [ha] im öffentlichen Wald der LEADER-Region Nordschwarzwald (Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)	25
Abbildung 6 Vorrat [Mio. m ³] nach Eigentumsarten in der LEADER-Region Nordschwarzwald. (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)	25
Abbildung 7: Holzvorrat [Mio. m ³] nach Baumartengruppe und Eigentumsart in der LEADER-Region Nordschwarzwald (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)	26
Abbildung 8: Holzvorrat [Mio. m ³] nach Baumartengruppe und Eigentumsart in der LEADER-Region Nordschwarzwald (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)	26
Abbildung 9: Der laufende Gesamtzuwachs [Vfm/ha] aller Baumarten in der LEADER-Region Nordschwarzwald im öffentlichen Wald (Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)	27
Abbildung 10: Zuwachs und Abgang [m ³ / ha / Jahr] aller Baumarten in der Inventurperiode von 2012-2022 in der LEADER-Region Nordschwarzwald (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)	28
Abbildung 11: Hochrechnung der Gesamteinschlagsmenge nach Sortimenten [fm o.R.] in der LEADER-Region Nordschwarzwald in den Jahren 2020-2024 (Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)	31
Abbildung 12: °Durchschnittliche jährliche Holzerntemenge [Fm o.R.] nach Holzsorten im öffentlichen Wald der LEADER-Region Nordschwarzwald von 2020-2024 (Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)	32
Abbildung 13: Gesamteinschlag des Nadelholzes in der LEADER-Region Nordschwarzwald nach Nadelholzarten im Zeitraum 2020-2024 (Quelle: Forstamt FDS, Calw & ForstBW; eigene Darstellung)	32
Abbildung 14: Sortenverteilung der Holzerntemengen von Fichte, Tanne und Kiefer im öffentlichen Wald der LEADER-Region Nordschwarzwald im Zeitraum 2020-2024 (Quelle: Forstamt FDS, Calw & ForstBW; eigene Darstellung)	33
Abbildung 15: Verbleib des im öffentlichen Wald eingeschlagenen und verkauften Rohholzes aus der LEADER-Region Nordschwarzwald nach Verkaufsradien (Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)	33
Abbildung 16: Holzbauquote der Baufertigstellungen in DE, BW und LK CW + LK FDS (Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)	37
Abbildung 17: Anzahl Baufertigstellungen von Gebäuden in Holzbauweise aufgeteilt nach Nutzungsart in FDS & CW (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)	38
Abbildung 18: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Wohngebäuden in DE, BW & LK CW + LK FDS (Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)	38
Abbildung 19: Anzahl Baufertigstellungen von Wohngebäuden in Holzbauweise aufgeteilt nach Gebäudeart in FDS und CW (Quelle: Stat. Landesamts BW; eigene Darstellung)	39

Abbildung 20: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 1 Wohnung in DE, BW & LK CW + LK FDS (Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung).....	40
Abbildung 21: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 3 oder mehr Wohnungen in DE, BW & LK CW + LK FDS (Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung).....	41
Abbildung 22: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Nichtwohngebäuden in DE, BW und LK CW + LK FDS, (Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung).....	42
Abbildung 23: Einführung durch Prof. Dr. Bertil Burian; (Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller)	46
Abbildung 24: Diskussion in Kleingruppen (Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller).....	47
Abbildung 25: Gruppe 1 (Forst) bei der Betrachtung und Diskussion der Ergebnisse (Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller)	47

Anhangsverzeichnis

Anhang 1: Vorratsstruktur [Mio. m ³] nach Durchmesserklasse und Inventurzeitpunkt für die Fichte im Gesamtwald in der LEADER-Region N-Schwarzwald (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)	73
Anhang 2: Vorratsstruktur [Mio. m ³] nach Durchmesserklasse und Inventurzeitpunkt für die Tanne im Gesamtwald in der LEADER-Region N-Schwarzwald (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)	73
Anhang 3: Vorratsstruktur [Mio. m ³] nach Durchmesserklasse und Inventurzeitpunkt für sonst. Nadelholz im Gesamtwald in der LEADER-Region N-Schwarzwald (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)	74
Anhang 4: Zuwachs und Abgang [m ³ ha ⁻¹ Jahr ⁻¹] der Fichte in der Inventurperiode von 2012-2022 in der LEADER-Region N-Schwarzwald. (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung).....	74
Anhang 5: Zuwachs und Abgang [m ³ ha ⁻¹ Jahr ⁻¹] der Tanne in der Inventurperiode von 2012-2022 in der LEADER-Region N-Schwarzwald. (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung).....	75
Anhang 6: Anteil der Nutzung am Abgang in der Inventurperiode 2012–2022 nach Durchmesserklasse und Eigentumsarten in der LEADER-Region N-Schwarzwald (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung).....	75
Anhang 7: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 2 Wohnungen nach Gebäuden in BW & LK CW + LK FDS; (Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung).....	76
Anhang 8: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Anstaltsgebäuden nach Gebäuden in BW & LK CW + LK FDS; (Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung).....	76
Anhang 9: Baufertigstellungen der Büro- und Verwaltungsgebäude nach Gebäuden in BW & LK CW + LK FDS; (Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)	77
Anhang 10: Holzbauquote der Baufertigstellungen von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden nach Gebäuden in BW & LK W+ LK FDS; (Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung).....	77

Anhang 11: Holzbauquote der sonstigen Nichtwohngebäude nach Gebäuden in BW & LK CW + LK FDS; (Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)	78
Anhang 12: Anzahl [n] Baufertigstellungen der Wohngebäude mit 1 Wohnung in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung).....	78
Anhang 13: Anzahl [n] Baufertigstellungen der Wohngebäude mit 2 Wohnungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung).....	79
Anhang 14: Anzahl [n] Baufertigstellungen der Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)	79
Anhang 15: Anzahl [n] Baufertigstellungen der Anstaltsgebäude in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff; (Quelle Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)	80
Anhang 16: Anzahl [n] Baufertigstellungen der Büro- und Verwaltungsgebäude in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung).....	80
Anhang 17: Anzahl [n] Baufertigstellungen der landwirtschaftlichen Betriebsgebäude in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung).....	81
Anhang 18: Anzahl [n] Baufertigstellungen der nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäude in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)	81
Anhang 19: Anzahl [n] Baufertigstellungen der sonstigen Nichtwohngebäude in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)	82
Anhang 20: Anzahl [n] Baufertigstellungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)	82
Anhang 21: Anteil [%] Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 1 Wohnung in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung).....	83
Anhang 22: Anteil [%] Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 2 Wohnungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung).....	83
Anhang 23: Anteil [%] Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 3 oder mehr Wohnungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)	84
Anhang 24: Anteil [%] Baufertigstellungen von Anstaltsgebäuden in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)	84
Anhang 25: Anteil [%] Baufertigstellungen von Büro- und Verwaltungsgebäuden in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung).....	85
Anhang 26: Anteil [%] Baufertigstellungen von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung).....	85
Anhang 27: Anteil [%] Baufertigstellungen von nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)	86
Anhang 28: Anteil [%] Baufertigstellungen von sonstigen Nichtwohngebäuden in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung).....	86
Anhang 29: Anteil [%] Baufertigstellungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung).....	87
Anhang 30.....	88

Anhang 31	89
Anhang 32: Workshop 24.09.2025; (Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller).....	90
Anhang 33: Workshop 24.09.2025; (Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller).....	90
Anhang 34: Workshop 24.09.2025; (Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller).....	90
Anhang 35: Workshop 24.09.2025; (Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller).....	90
Anhang 36: Workshop 24.09.2025; (Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller).....	90
Anhang 37: Workshop 24.09.2025; (Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller).....	90
Anhang 38: Workshop 24.09.2025; (Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller).....	91
Anhang 39: Workshop 24.09.2025; (Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Bertil Burian)	91
Anhang 40, Betriebsverzeichnis Schreiner (Quelle: HFR)	92
Anhang 41, Betriebsverzeichnis Holzbau Betriebe (Quelle: HFR).....	93
Anhang 42, Betriebsverzeichnis Säge-, Hobel- & Leimholzwerke (Quelle: HFR).....	94
Anhang 43, Betriebsverzeichnis Forstbetriebgemeinschaften (Quelle: HFR).....	94
Anhang 44, Betriebsverzeichnis Kommunen (Quelle: HFR).....	94
Anhang 45, Betriebsverzeichnis Waldbesitzer (Quelle: HFR)	95

Vorwort

Das Projekt „*Regionale Wertschöpfungskette – Bauen mit Holz*“ wurde im Rahmen des europäischen Regionalentwicklungsprogramms LEADER im Auftrag der LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald durchgeführt.

Unterstützt wurde das Projekt von den Landkreisen Freudenstadt und Calw sowie der Architektenkammer Baden-Württemberg, ForstBW und die Landesforstverwaltung Baden-Württemberg stellten wesentliche Datengrundlagen zum Wald und Holzeinschlag bereit.

Von der LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald waren Frau Greger und Frau Baier am Projekt beteiligt. Sie unterstützten das Team insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung des Workshops sowie durch ihre Beiträge zur Vernetzung der beteiligten Akteur:innen. Hierfür gilt Ihnen unser Dank.

Allen beteiligten Partner:innen und Unterstützenden gilt unser herzlicher Dank für ihre Mitwirkung und die gute Zusammenarbeit. Ihr Engagement hat wesentlich dazu beigetragen, ein umfassendes Bild der Wertschöpfungskette und der regionalen Strukturen im Nordschwarzwald zu gewinnen.

1. Zusammenfassung

Die LEADER-Region Nordschwarzwald gehört mit einem Waldanteil von rund 76 % zu den walddreichsten Gebieten Deutschlands. Die nachhaltig bewirtschafteten Wälder bilden seit vielen Generationen die Grundlage für die regionale Holzbaukultur. Holz aus der Region führt zu kurzen Transportwegen, bindet während des Wachstums Kohlendioxid (CO₂) und erfordert in der Verarbeitung deutlich weniger Energie als andere Baustoffe. Vor dem Hintergrund der steigenden Wohnraumnachfrage, des damit einhergehenden Flächenverbrauchs und der großen durch die Bauindustrie verursachten Abfallmengen gewinnt das Bauen mit Holz weiter an Bedeutung und bietet Chancen für eine ressourcenschonende und klimafreundliche gesellschaftliche Entwicklung.

Ziel des Projekts war zunächst die Dokumentation der Betriebe entlang der Wertschöpfungskette Forst-Holz in der LEADER-Region Nordschwarzwald sowie deren kartographische Darstellung. Darüber hinaus wurde die aktuelle Situation der Wertschöpfungskette Forst-Holz in der Region systematisch erfasst. Betrachtet wurden dabei die naturale Ausstattung, das Rohholzaufkommen und die Entwicklung des Holzbaus anhand

der Baufertigstellungszahlen in der Region. Ergänzend hierzu wurden die Einschätzungen regionaler Akteur:innen im Rahmen eines Workshops einbezogen. Auf Grundlage dieser Analyse wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Hemmnisse identifiziert und daraus Empfehlungen für die weitere Entwicklung der Region abgeleitet.

Die Analyse zeigt, dass entlang der Wertschöpfungskette eine Vielzahl von Betrieben in der LEADER-Region Nordschwarzwald vorhanden ist, die sich vor allem in den Tälern und der Ostabdachung des Nordschwarzwalds befinden. Bezüglich der Baumartenverteilung der Wälder ist zu erkennen, dass die Region stark nadelholzgeprägt ist, insbesondere durch Fichte und Tanne. In der Vorratsentwicklung ist zu sehen, dass der Tannenvorrat und das sonstige Laubholz zunehmen, während der Fichtenvorrat leicht rückläufig ist. Zudem verschieben sich die Vorräte zunehmend in höhere Durchmesserklassen, was auf eine Alterung der Bestände hinweist. Der Privatwald weist dabei die höchsten Vorräte und Zuwächse auf. Beim Rohholzaufkommen dominiert mit einem Anteil von rund 82 % das Stammholz, was den deutlichen Schwerpunkt auf der stofflichen Nutzung zeigt. Im Holzverbleib wird sichtbar, dass über 80 % des Holzes in der erweiterten Region bleiben (50°km Umkreis um die LEADER-Region) und rund ein Drittel innerhalb der LEADER-Region verarbeitet wird, was die Regionalität des Baustoffs Holz aufzeigt.

Gleichzeitig weisen die Landkreise Freudenstadt und Calw im Wohn- und Nichtwohnbau seit Jahren höhere Holzbauquoten auf als Baden-Württemberg und Deutschland. Besonders im Wohnungsbau ist die Bedeutung des Holzbaus groß: Rund drei Viertel aller neuen Wohngebäude entstehen in Holzbauweise, wobei der Einfamilienhausbau den größten Anteil ausmacht. Auch im mehrgeschossigen Wohnungsbau ist eine deutliche positive Entwicklung zu erkennen, da die Holzbauquote seit 2012 stark gestiegen ist. Im Nichtwohnungsbau liegen die Anteile ebenfalls über dem Landes- und Bundesschnitt. Insbesondere im Gastgewerbe (Hotels, Gaststätten) bestehen in der touristisch geprägten Region noch Chancen für die Umsetzung von Gebäuden in Holzbauweise.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurden Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Wertschöpfungskette in der LEADER-Region formuliert. Dazu gehören eine stärkere gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, die Förderung digitaler Anwendungen und technischer Neuerungen, Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, die Vereinfachung administrativer Abläufe, die Unterstützung bei der Entwicklung einer langfristigen Rohstoffstrategie sowie eine engere Zusammenarbeit zwischen Forstwirtschaft, Verarbeitung, Holzbau, Planung und Verwaltung.

Insgesamt zeigt das Projekt, dass die Region Nordschwarzwald im Bereich des Holzbaus bereits stark aufgestellt ist und über eine Vielzahl leistungsfähiger Betriebe entlang der Wertschöpfungskette verfügt. Gleichzeitig bietet diese über viele Jahre gewachsene Holzbaukompetenz gute Voraussetzungen, den Holzbau weiter auszubauen und seine Bedeutung für die regionale Entwicklung in Zukunft noch zu stärken.

1. Project Summary

The „LEADER-Region Nordschwarzwald“, with a forest cover of around 76%, is among the most forest-rich areas in Germany. The sustainably managed forests have formed the foundation of the regional timber construction culture for many generations. Using locally sourced timber keeps transport distances short, stores CO₂ during tree growth, and requires significantly less energy in processing compared to other materials. Against the backdrop of rising demand for housing, the associated land consumption, and the substantial amount of waste produced by the construction industry, timber construction is gaining importance and offers opportunities for resource-efficient and climate-friendly development.

The aim of the project was to systematically assess the current situation of the „Forst-Holz“ („Forestry-Timber“) value chain in the region. This also included the documentation of businesses along the value chain in the LEADER region Northern Black Forest and their cartographic representation. The analysis focused on the natural forest resources, the availability of roundwood, and developments in timber construction based on regional construction completion statistics. These findings were supplemented by insights from regional stakeholders gathered during a workshop. Based on this assessment, strengths, weaknesses, opportunities, and challenges were identified, from which recommendations for the region's future development were derived.

The analysis shows that a large number of businesses along the forestry–timber value chain are located within the LEADER region Northern Black Forest, concentrated mainly in the valleys and on the eastern slopes of the region. In terms of tree species composition, the region is strongly dominated by conifers, particularly spruce and fir. Inventory data show increasing volumes of fir as well as increasing volumes of hardwood species, while spruce volumes are slightly declining. Standing timber volume is also shifting into larger diameter classes, indicating an ageing forest structure. Private forests exhibit the highest standing volumes and increment rates. In terms of roundwood value, sawlogs account for roughly 82%, reflecting a clear emphasis on material use. The wood flow analysis shows that over 80% of the harvested

timber remains within the extended region (a 50-km radius around the LEADER area), and about one-third is processed within the LEADER region itself, demonstrating the regional character of the timber value chain.

The construction sector in the region shows consistently higher timber construction rates than Baden-Württemberg and Germany overall. Timber plays a particularly significant role in residential construction: around three-quarters of all new residential buildings are built using timber, with single-family homes accounting for the largest share. Multi-storey residential buildings also show a positive trend, with the timber construction rate rising significantly since 2012. In the non-residential sector, timber construction rates exceed state and national averages. Especially in the hospitality sector (hotels, restaurants), the tourism-oriented region offers opportunities for the realization of buildings in timber construction.

Based on these findings, several recommendations were developed to support the further advancement of the regional value chain. These include strengthening joint public relations activities, promoting digital applications and technical innovations, implementing measures to secure skilled labour, simplifying administrative procedures, supporting a long-term resource strategy, and enhancing cooperation among forestry, processing, timber construction, planning, and public administration.

Overall, the project demonstrates that the „LEADER-Region Nordschwarzwald“ is already well positioned in the field of timber construction and hosts a wide range of capable businesses across the value chain. At the same time, this long-standing expertise provides a strong basis for further expanding timber construction and increasing its significance for regional development in the future.

Die LEADER-Region Nordschwarzwald

Die Wertschöpfungskette Forst-Säger-Holzbau im Überblick

Die LEADER-Region Nordschwarzwald ist durch eine lange Tradition des Bauens mit Holz geprägt. Die von Tälern durchzogene Mittelgebirgslandschaft weist mit rund 76 % einen außergewöhnlich hohen Waldanteil auf. Neben der natürlichen Rohstoffbasis prägen zahlreiche kleine und mittelständische Holzverarbeitungsbetriebe die Region. Die wichtigsten Merkmale der Region im Überblick:

🌲 Hoher Wald- und Nadelholzanteil

- 76% der LEADER-Region sind bewaldet.
- Nadelbaumarten bestimmen mit über 80% das Erscheinungsbild der Wälder.

🌲 Hoher Holzvorrat im Privatwald

- Im Privatwald steht über 40 % des regionalen Holzvorrats.

🌲 Starker Zuwachs – starke Nutzung

- Laufende Zuwachs je Hektar liegt bei den Baumarten Tanne und Fichte über 14 m³/ha/a
- rund 80 % des Zuwachses werden genutzt.

🌲 Stammholz als zentrales Sortiment der Holzernte

🌲 Regionale Wertschöpfung

- 1/3 des Stammholzes verbleibt in der Region; 80 % werden regional bzw. im Nahbereich (bis 50 km) verarbeitet.

🏠 Starke Holzbauregion

- Die Holzbaquote (56%) liegt deutlich über dem Niveau von BW (37%) und DE (23%).

🏠 Wohnungsbau treibt Holzbau

- 3/4 aller fertiggestellten Gebäude in Holzbaweise sind Wohngebäude

🏠 Einfamilienhausbau

- 80% der fertiggestellten Einfamilienhäuser werden in Holzbaweise umgesetzt.

🏠 Mehrgeschossiger Wohnungsbau

- Seit 2012 hat sich die Holzbaquote fast verdreifacht

🏠 Nichtwohnungsbau mit stabiler Quote

- Zusätzliche Holzba-Chancen bestehen im Tourismus

Die LEADER-Region Nordschwarzwald

Handlungsempfehlungen für die Wertschöpfungskette Forst-Säger-Holzbau

Für die Handlungsempfehlungen wurde ein Workshop mit Vertreter:innen der gesamten Wertschöpfungskette durchgeführt. Dabei wurden Erfahrungen, Einschätzungen und offene Punkte zusammengetragen und gemeinsam diskutiert. Auf dieser Grundlage wurden die Themen geordnet und weiter konkretisiert. Die daraus abgeleiteten Empfehlungen knüpfen an die bereits starke Holzbaupraxis der Region an. Eine detailliertere Aufarbeitung der Forschungsergebnisse sind in dem Abschlussbericht des Projekts zu finden.

🗣️ Öffentlichkeitsarbeit

koordinierte Kommunikation, über die regionale Wertschöpfungskette und ihre Bedeutung, die nachhaltige Waldnutzung und Vorteile des Holzbaus in und für die Region Nordschwarzwald

💻 Digitalisierung & Innovation

Digitale Prozesse und Datenbasis entlang der Wertschöpfungskette stärken sowie Forschung zu Automatisierung, KI und innovative Verarbeitungsmethoden fördern

🔗 Kooperation

Wertschöpfungskette weiter vernetzen, gemeinsam Interessen stärker vertreten, Forschung und Entwicklungskooperationen fördern

🌲 Nachhaltige Nutzung

Stärkung der nachhaltigen Forstwirtschaft, insbesondere im Kleinprivatwald sowie der regionalen Rundholzströme, Unterstützung und Entwicklung von Holzenergieprojekten

🧐 Fachkräftemangel

Aus- und Weiterbildung entlang der gesamten Kette ausbauen, Nachwuchs über Kooperationen mit Bildungseinrichtungen sichern und moderne Technologien zur Entlastung nutzen

📁 Bürokratieabbau

Planungs- und Genehmigungsprozesse vereinfachen, regionale Positionen entlang der Wertschöpfungskette bündeln und politisch vertreten sowie Informations- und Förderstrukturen vereinheitlichen und übersichtlich zugänglich machen

2. Projekt

2.1 Hintergrund

Die Region Nordschwarzwald gehört zu den walddreichsten Gebieten Deutschlands. Mit einem Waldanteil von rund 76 % (Baden-Württemberg: 38,6 %; Deutschland: 32 %) verfügt sie über eine außergewöhnlich hohe Verfügbarkeit an heimischem Holz [FVA, 2024]. Die seit Generationen nachhaltig bewirtschafteten Wälder bilden die Grundlage für die Jahrhunderte alte Tradition des Bauens mit Holz in der heutigen LEADER-Region Nordschwarzwald.

Bauen mit Holz leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Wird Holz aus regionaler Herkunft eingesetzt und zugleich die Kompetenz der örtlichen Handwerksbetriebe einbezogen ergeben sich kurze Transportwege und ein reduzierter Energieaufwand. Zudem binden Wälder während ihres Wachstums große Mengen an klimaschädlichem Kohlendioxid (CO₂), so dass Holzgebäude zu CO₂-Speichern und langfristigen CO₂-Senken werden. Damit vereint das Bauen mit Holz ökologische, ökonomische und kulturelle Vorteile für die gesamte Region.

Die Vorteile des Holzbaus gewinnen besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen in der Bauwirtschaft an Bedeutung. Der anhaltend hohe Wohnraumbedarf führt zu einer steigenden Nachfrage nach Bauflächen. Der Flächenverbrauch durch Neubauten, insbesondere durch die Ausweisung neuer Einfamilienhausgebiete, ist hoch und langfristig nicht nachhaltig. Umso wichtiger ist es, bestehende Gebäude und Flächen effizienter zu nutzen. Hier bietet der Holzbau Chancen, insbesondere bei der Nachverdichtung, sowohl vertikal (Aufstockung bestehender Gebäude oder Ausbau von Dachgeschossen) als auch horizontal (Bebauung von Baulücken, Brachflächen oder Restgrundstücken). Durch Aufstockungen können vorhandene Gebäude weiter genutzt und zusätzliche Wohneinheiten geschaffen werden, ohne neue Flächen zu versiegeln. So trägt der Holzbau direkt zu einer Reduzierung des Flächenverbrauchs bei.

Neben dem hohen Flächenverbrauch verursacht die Bauwirtschaft enorme Mengen an Bau- und Abbruchabfällen. Über 50 Prozent des gesamten Abfallaufkommens in Deutschland entfällt allein auf die Bauwirtschaft [Statistisches Bundesamt, 2025b]. Zudem ist die Herstellung konventioneller Baustoffe wie Beton, Stahl oder Ziegel mit einem hohen Energieverbrauch und infolgedessen mit erheblichen CO₂-Emissionen verbunden. Holz hingegen benötigt in der Verarbeitung deutlich weniger Energie und speichert darüber hinaus Kohlenstoff dauerhaft. Damit bietet der

Holzbau ein großes Einsparpotenzial beim Energieverbrauch über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes hinweg.

Mit ihrer gewachsenen Struktur aus nachhaltiger Forstwirtschaft, Fachkompetenz und einer hohen Dichte an Handwerks- und Holzbaubetrieben bietet die Region beste Voraussetzungen, die gegebene Holzbaukultur weiterzuentwickeln und als zukunftsweisende, klimafreundliche Bauweise zu stärken.

2.2 Projektziele

Das Projekt „Regionale Wertschöpfungskette - Bauen mit Holz“ in der LEADER-Region Nordschwarzwald ist Teil des europäischen Regionalentwicklungsprogramms LEADER, welches innovative Vorhaben im ländlichen Raum unterstützt. Ziel ist es, durch die Bündelung lokaler Ressourcen und Kompetenzen die Wirtschaftskraft zu stärken, Innovation im ländlichen Raum zu fördern und den Zusammenhalt der Region zu unterstützen. Mit der Durchführung wurde die Hochschule Rottenburg beauftragt. Mit dem Projekt wird ein Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung geleistet, indem die Bedeutung des Holzbaus in der Region in einem ersten Schritt systematisch untersucht wird.

Ziel des vorliegenden Projektes ist die Erfassung und Dokumentation der IST-Situation der Wertschöpfungskette Forst-Holz. Darüber hinaus sollten mithilfe regionaler Akteur:innen die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Hemmnisse für die Weiterentwicklung des Bauens mit Holz in der Region identifiziert und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Die Bezeichnung Wertschöpfungskette Forst-Holz wird in diesem Abschlussbericht für die Wertschöpfungskette des Rohstoffs Holz in der Region genutzt. Diese umfasst Forstbetriebe, Unternehmen der Forstlogistik, der Säge-/Leimholzindustrie sowie Holzbau- und Schreinereibetriebe in der LEADER-Region Nordschwarzwald.

Zentrale Fragestellungen waren:

- *Welche Mengen an Rundholz stehen in der Region zur Verfügung und wie werden sie genutzt?*
- *Wie hat sich der Wohnneubau in den letzten Jahren entwickelt, insbesondere mit Blick auf den (mehrgeschossigen) Holzbau?*
- *Welche Unternehmen sind entlang der Wertschöpfungskette aktiv und wie kann diese dargestellt werden?*

Die Bearbeitung des Projektes erfolgte durch die Hochschule für Forstwirtschaft in Personen von Prof. Dr. Bertil Burian, Leonard Bohne (B.Sc. Holzwirtschaft) und Anika Gaus (B.Sc. Forstwirtschaft) und fand im Zeitraum von April bis November 2025 statt.

2.3 Methodische Vorgehensweise

Zur Beantwortung der Fragestellungen wurden folgende sechs Arbeitspakete gebildet:

1. Erstellung einer Unternehmensdatenbank, die alle relevanten Akteur:innen entlang der Wertschöpfungskette beinhaltet, inklusive einer Karte zur grafischen Darstellung
2. Analyse der natürlichen Ausstattung der Wälder und Erfassung des regionalen Rundholzaufkommens und dessen Nutzung
3. Erhebung und Analyse des Wohnneubaus mit besonderem Fokus auf den Holzbau
4. Organisation und Durchführung eines Workshops mit Akteur:innen der Wertschöpfungskette zur Erfassung der Stärken und Schwächen als auch der Chancen und Risiken der Wertschöpfungskette im Hinblick auf den mehrgeschossigen Wohnbau
5. Entwicklung von weiterführenden Ansätzen
6. Zusammenfassung und Aufbereitung der Ergebnisse im Abschlussbericht.

Zur Beantwortung der Fragen kamen unterschiedliche methodische Ansätze zum Einsatz. Zunächst wurden im Rahmen eines Desk Research Daten aus amtlichen Statistiken und öffentlich zugänglichen Quellen ausgewertet und für die Region aufbereitet. Ergänzend fanden Gespräche mit ausgewählten Expert:innen statt, um qualitative Aspekte und regionale Besonderheiten zu berücksichtigen.

Darüber hinaus wurde ein Workshop veranstaltet, bei dem regionale Akteur:innen aktiv in den Prozess zur Ermittlung der Stärken-Schwächen sowie Chancen und Herausforderungen eingebunden worden sind. Durch ihre Rückmeldungen konnten Ergebnisse validiert und zusätzliche Perspektiven gewonnen werden. Abschließend wurden die Ergebnisse aufbereitet und in dem vorliegenden Projektbericht zusammengefasst.

3. Die Wertschöpfungskette Forst-Holz in der LEADER-Region Nordschwarzwald

3.1 Ziel

Mit der Erstellung einer Datenbank wurde das Ziel verfolgt, alle Betriebe der Wertschöpfungskette Forst-Holz in der LEADER-Region Nordschwarzwald zu erfassen und in einer Datenbank zu dokumentieren. Auf Basis der Datenbank ist eine Karte entstanden, die einen guten Überblick über die regionalen Strukturen der Wertschöpfungskette ermöglicht. Auf diese Weise wird die Wertschöpfungskette sichtbar gemacht und eine Grundlage für die weitere Analyse und Bewertung der Holzbaukultur gelegt.

3.2 Methodik

Datengrundlage

Für die Erstellung der Datenbank wurden Betriebe entlang der Wertschöpfungskette Forst-Holz in der LEADER-Region Nordschwarzwald im Rahmen eines Desk-Researchs (Recherche auf Internetseiten z.B. bei Kammern, Verbänden, Gelbe Seiten, ...) recherchiert und erfasst. Als Zielgruppen wurden folgende Betriebe definiert:

- Öffentliche Waldbesitzer:innen
- Forstbetriebsgemeinschaften
- Säge-/Hobel- und Leimholzwerke
- Schreinereien und Holzbauunternehmen

Umsetzung

Im Rahmen der Datenerhebung wurden folgende Angaben erfasst und in der Datenbank festgehalten:

- Name
- Landkreis
- Adresse
- Tel. Nummer
- E-Mail-Adresse
- Internetadresse
- Koordinaten (für die Kartendarstellung)

Die Daten wurden in Microsoft Excel eingetragen, vereinheitlicht und bereinigt. Auf Grundlage dieser Daten wurde anschließend in einem Geoinformationssystem (GIS) eine Karte erstellt, auf der die Standorte der erfassten Betriebe dargestellt sind.

Einschränkungen

Die LEADER-Region Nordschwarzwald ist eine Region, die zu Teilen jeweils in den Landkreisen Freudenstadt und Calw liegt. Eine Besonderheit in der LEADER-Kulisse stellt die Stadt Freudenstadt dar. Sie konnte aufgrund der Abgrenzungskriterien, die von den LEADER-Regionen erfüllt werden müssen, nicht in die Kulisse mit aufgenommen werden. Für die Darstellung der Wertschöpfungskette wurde sie aber berücksichtigt.

Des Weiteren waren die Absatzmärkte in den vergangenen Jahren von einer hohen Dynamik geprägt, was zu deutlichen Veränderungen in der Unternehmenslandschaft geführt hat. Daher gibt es Betriebe mit einer Onlinepräsenz (z. B. Website, Brancheneinträge, Social-Media), die aufgrund von Geschäftsaufgaben, Insolvenzen oder anderen Entwicklungen mittlerweile nicht mehr existieren. Ebenso gibt es Unternehmen, die zwar noch tätig sind, aber keine Onlinepräsenz oder öffentlich zugänglichen Informationen besitzen und daher nicht berücksichtigt werden konnten. Aus diesen Gründen erhebt die Datenbank keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

3.3 Ergebnisse

Insgesamt konnten in der LEADER-Region Nordschwarzwald 194 Betriebe für die Wertschöpfungskette Forst-Holz identifiziert werden. Diese haben sich wie folgt auf die entsprechenden Kategorien aufgeteilt:

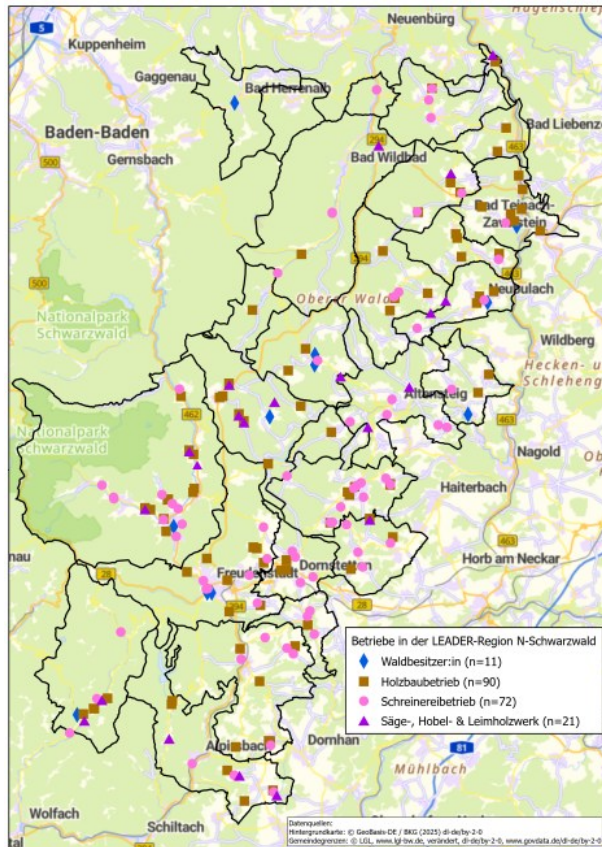


Abbildung 1: Betriebe in der LEADER-Region Nordschwarzwald;
(Quelle: eigene Darstellung)

Art der Betriebe	Anzahl (n)
Waldbesitzer*innen	11
Holzbaubetriebe	90
Schreinereibetriebe	72
Säge-, Hobel- & Leimholzwerke	21

Abbildung 2: Anzahl der Betriebe in der Wertschöpfungskette Forst-Holz in der LEADER-Region Nordschwarzwald
(Quelle: eigene Darstellung)

Die größte Anzahl an Betrieben stellen mit 46% die Holzbaubetriebe (n=90) dar, gefolgt von den Schreinerei-Betrieben (37%; n=72) und Säge-/Hobel- und Leimholz-Unternehmen (11%; n=21). Knapp 6% (n=11) der identifizierten Betriebe sind Holzverkaufsstellen, die z.T. für eine große Zahl von Waldbesitzenden den Rohstoff Holz verkaufen.

Anhand der erstellten Karte ist zu erkennen, dass in der LEADER-Region

Nordschwarzwald eine Vielzahl kleiner und mittelständischer Betriebe entlang aller Stufen der Wertschöpfungskette Forst-Holz vorhanden sind. Bezüglich der räumlichen Verteilung wird deutlich, dass sich die Betriebe vor allem in den Tälern und in der Ostabdachung des Nordschwarzwalds konzentrieren. Schwerpunkte liegen im Raum Freudenstadt und Baiersbronn sowie entlang des Murgtals. In den westlichen, höher gelegenen Teilen der Region ist die Dichte deutlich geringer. Im Bereich des Nationalparks (Stand Mai 2025) bestehen aufgrund der Schutzbestimmungen keine Betriebe.

Die Verteilung der Betriebe lässt sich durch die Topographie und die daraus hervorgegangene historische Infrastruktur erklären, die heute noch maßgeblich für die Verteilung der Gemeinden in der Region ist. Der Nordschwarzwald ist stark von engen Tälern und Flüssen geprägt, im Vergleich zum Mittleren Schwarzwald, der mehr offene Täler und eine dichtere Besiedlung

aufweist, sowie zum höheren, stärker gebirgigen Südschwarzwald. In den Tälern entstanden historisch Siedlungen (z.B. Baiersbronn) und Verkehrswege, da Ackerflächen und Transportwege vorhanden waren. Nach Osten hin geht das Gelände in eine flachere Ostabdachung über, die besser für Siedlungen und Infrastruktur geeignet war. Der Westen ist dagegen deutlich bergiger und war deshalb dünner besiedelt. *[Landesanstalt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg, 2023]*

4. Naturale Ausstattung und Rohholzpotentiale der LEADER-Region Nordschwarzwald

4.1 Ziel

Für eine erfolgreich agierende Wertschöpfungskette Forst-Holz ist die Holzverfügbarkeit eine zentrale Fragestellung. Daher ist es ein Ziel des Projekts die zur Verfügung stehenden Rohholzmengen in der LEADER-Region zu erfassen und zu bewerten. Gegenüber dem genehmigten Antrag entschloss man sich im Laufe des Projektes die ursprüngliche Fragestellung zum Holzaufkommen um Aspekte bezüglich der naturalen Ausstattung in der LEADER-Region zu erweitern, um auch das zukünftig zur Verfügung stehende Potential systematisch zu betrachten. Bei Letzterem stehen die Kenngrößen Holzvorrat, Holzvorrat je Hektar, Zuwachs, Abgang sowie deren zeitliche Entwicklung im Mittelpunkt der Untersuchung. Aufgrund der Tatsache, dass über 85% der in Deutschland im Bauwesen eingesetzten Bauprodukte der Holzindustrie aus Nadelholz hergestellt werden [Charta für Holz 2.0, 2025] und sich zugleich die Wälder der LEADER-Region durch Nadelbäume charakterisieren lassen, ist der Fokus v.a. auf den Nadelholzarten Fichte (*Picea abies*) und Weißtanne (*Abies alba*) gelegt worden.

Zur Erreichung dieser Zielsetzung wurden folgende Teilziele definiert:

- Ziel 1: Auswertung und Interpretation der Ergebnisse der Bundeswaldinventur 2022 (BWI 4 - Rohstoffquelle) für die Landkreise Freudenstadt und Calw.
- Ziel 2: Zusammenführung und Analyse der Forsteinrichtungsdaten des öffentlichen Waldes im Untersuchungsgebiet. Die Datenerhebung erfolgte über die Landesforstverwaltung für den Kommunalwald sowie bei ForstBW für die drei relevanten Forstbezirke (Nördlicher Schwarzwald, Mittlerer Schwarzwald und Westlicher Schwarzwald)
- Ziel 3: Vergleich und Abgleich der Bundeswaldinventur 4 und der Forsteinrichtungsdaten im Hinblick auf die Flächenausstattung, Vorräte und Zuwächse. Identifikation der Rohholzpotentiale in der LEADER-Region Nordschwarzwald.
- Ziel 4: Erfassung und Analyse des Rohholzaufkommens in der Region. Identifikation der verkauften Baumarten, Sorten und Entfernungsradien zum Untersuchungsgebiet.

4.2 Methodik

Datengrundlage

Die hier zugrundeliegenden Daten stammen aus der aktuellen Bundeswaldinventur 4 aus dem Kapitel Rohstoffquelle für die Landkreise Calw und Freudenstadt sowie aus den zur Verfügung gestellten Daten der Forsteinrichtungen fast aller LEADER-Kommunen über die Landesforstverwaltung Baden-Württemberg und für den Staatswald von ForstBW. Für den öffentlichen Wald kann somit eine Vergleichbarkeit gezogen werden. Daten über den Privatwald stammen ebenfalls aus der Bundeswaldinventur 4, da Forsteinrichtungsdaten nur beschränkt bzw. i.d.R. gar nicht vorliegen.

Umsetzung

Die Daten der Bundeswaldinventur wurden durch die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) bereitgestellt. Sie dienen als überregionale und methodisch einheitliche Grundlage, um Vorräte, Zuwächse, Nutzungen und Abgänge, sowie Baumartenzusammensetzungen abzuleiten. Die Bundeswaldinventur in Baden-Württemberg ist in Wuchsgebiete, Forstbezirke und Kreise aufgeteilt. Zur Erfassung der Daten, die für dieses Projekt notwendig waren, wurde hier auf die Daten der Kreise Freudenstadt und Calw zugegriffen [FVA, 2024].

Die Bundeswaldinventur 4 (BWI 4) aus dem Jahr 2022 dient als Basis für die Datenauswertungen, da für den Privatwald keine Daten erhoben werden konnten. Zur genaueren Erforschung der Fragestellungen wurden zusätzlich Daten aus den Forsteinrichtungen der LEADER-Kommunen sowie von den beteiligten Forstbezirken von ForstBW angefragt, um die BWI 4 – Daten zu verifizieren. Nach Abfrage der Erlaubnis zur Nutzung der kommunalen Forsteinrichtungsdaten stellte die Landesforstverwaltung diese zur Verfügung. Für die drei in der LEADER-Region gelegenen Forstbezirke (Nördlicher Schwarzwald, Mittlerer Schwarzwald und Westlicher Schwarzwald) wurden die Forsteinrichtungsdaten von ForstBW bereitgestellt. Im Vorfeld der Datenabfrage für den Kommunalwald wurden Informationen gezielt aus dem FE 5 ausgewählt, die als aggregierte Werte über alle Kommunen hinweg zur Verfügung gestellt werden sollten. Ziel des vorliegenden Projektes ist eine Untersuchung auf Ebene der LEADER-Region Nordschwarzwald, bei der eine Rückverfolgung auf einzelne Kommunen nicht möglich ist. Es wurden folgende Informationen aus dem FE 5 für die Kommunen der LEADER-Region angefragt:

- Flächenübersichten (nach Eigentumsart und Baumartenzusammensetzung)
- Waldzustand
- Planung und Nutzung
- Holzvorräte
- Baumartenflächen
- Zuwächse
- Baumartenflächen nach Altersklassen
- Baumartenanteile in Prozent

Anschließend wurden die Datensätze flächengewichtet für die Untersuchungsregion ausgewertet. Auch die Bundeswaldinventurdaten wurden flächengewichtet auf den Untersuchungsraum bezogen. Somit ist eine gute Vergleichbarkeit der Datengrundlagen zur naturalen Ausstattung gegeben.

Einschränkungen

Bei der Datenanalyse und deren Interpretation traten mehrere methodische und datenbezogene Herausforderungen auf. Diese müssen bei der Bewertung der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Einer der wesentlichsten Punkte ist, dass für den Privatwald in der LEADER-Region keine Forsteinrichtungsdaten vorliegen. Daher konnten die Daten für diese Eigentumsart lediglich über die BWI 4 hergeleitet werden. Das ist für die Verifizierung, wie es im öffentlichen Wald möglich ist, problematisch und schmälert die Datensicherheit.

Zudem sind einige der kommunalen Forsteinrichtungen im Schätzverfahren angefertigt worden. Dies führt zusätzlich zu Ungenauigkeiten, weshalb sich zwangsläufig Unterschiede zwischen der Bundeswaldinventur 2022 und den Forsteinrichtungsdaten ergeben. Auch fehlte für zwei Kommunen des Untersuchungsgebietes die Freigabe, ihre Forsteinrichtungsdaten im Rahmen des Projektes nutzen zu können. Für diese Kommunen wurde die durchschnittliche naturale Ausstattung aller anderen LEADER-Kommunen unterstellt.

Auch die BWI 4 weist aufgrund ihres Stichprobencharakters teilweise hohe statistische Fehler auf. Insbesondere bei der Betrachtung kleiner räumlicher Einheiten wie den einzelnen Landkreisen. Diese Unsicherheiten wirken sich auf die Genauigkeit der abgeleiteten Vorrats- und Zuwachswerte aus. Daher wurden die Daten der BWI 4 mit den zur Verfügung gestellten Daten aus dem öffentlichen Wald plausibilisiert.

4.3 Ergebnisse

In der LEADER-Region kommen rund 85.000 ha Wald (exklusive Nationalparkanteile) vor, was einem Waldanteil von 76 % entspricht. Im Schnitt werden 80 % des Holzzuwachses einer Nutzung zugeführt oder verbleiben als Totholz auf der Fläche zurück.

4.4 Waldbesitzartenverteilung

Der in der LEADER-Region Nordschwarzwald

vorkommende Wald verteilt sich auf die Waldbesitzarten wie folgt: Mit 42 % besitzt der Staatswald (ForstBW) den höchsten Waldflächenanteil. Daran schließt sich mit 31 % der Privatwald an. Der Kommunalwald ist mit 27 % auf der Fläche vertreten (Abbildung 3).

Flächenverteilung [ha] nach Eigentumsarten in der LEADER-Region N-Schwarzwald
(Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)

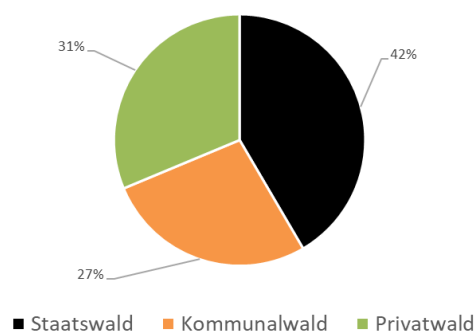


Abbildung 3: Flächenverteilung [ha] nach Eigentumsarten in der LEADER-Region N-Schwarzwald. (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

4.5 Baumartenverteilung

Die Wälder der LEADER-Region Nordschwarzwald werden durch Nadelbaumarten geprägt. Auf 83% der Waldfläche sind sie bestandesbildend. Knapp 17% der Fläche werden von Laubbaumarten im Hauptbestand eingenommen.

Die Fichte (*Picea abies*) stellt mit einem Anteil von 41 % (Abbildung 4) die dominierende Baumart in der LEADER-Region dar. Es folgt die Weißtanne (*Abies alba*) mit rund 28 %. Danach reihen sich die sonstigen Nadelhölzer (14 %), die Buche (*Fagus sylvatica*; 11 %) sowie die übrigen Laubholzarten (6 %)

Baumartenanteile [%] in der LEADER-Region Nordschwarzwald
(Quellen: BWI 4, Forst BW & LFV; eigene Darstellung)

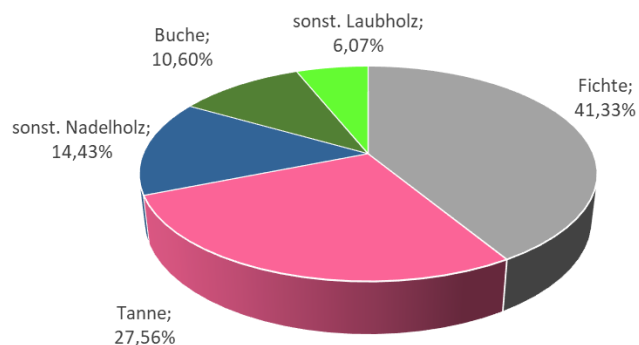


Abbildung 4: Waldflächenanteil [%] nach Baumartengruppe im Jahr 2022. (Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

mit jeweils geringeren Anteilen an der Gesamtwaldfläche ein (Abbildung 4). Insgesamt besitzen die drei Haupt-Nadelbaumarten Fichte, Tanne und Kiefer einen Flächenanteil von über 75% an der Gesamtwaldfläche.

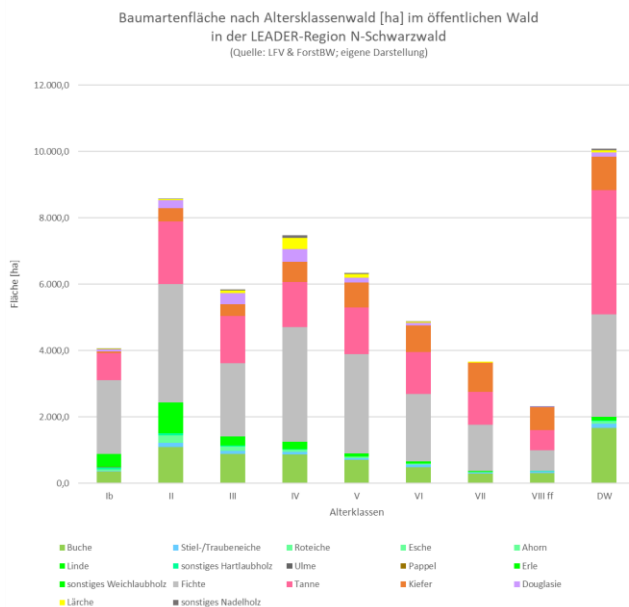


Abbildung 5: Baumartenfläche nach Altersklassenwald [ha] im öffentlichen Wald der LEADER-Region Nordschwarzwald
(Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)

Abbildung 5 zeigt die Baumartenflächen nach Altersklassen im öffentlichen Wald. Deutlich erkennbar ist, dass insbesondere in den jüngeren Altersklassen (1b und II) ein hoher Anteil an Fichte (grau) und Tanne (pink) vorhanden ist. In der Altersklasse 1b nimmt die Fichte etwa 2.200 ha ein, in der Klasse II rund 3.500 ha. Die Tanne weist insgesamt einen etwas geringeren Anteil auf, folgt jedoch einem ähnlichen Muster mit etwa 814 ha in der Klasse 1b und rund 1.800 ha in der Klasse II.

4.6 Vorräte

Der stehende Gesamtholzvorrat in der LEADER-Region Nordschwarzwald beläuft sich auf rund 35,6 Mio. m³ stehendes Holz. Der größte Anteil davon kommt mit 42 % im Privatwald vor. Es folgt der Staatswald mit einem Vorratsanteil von 34 % und der Kommunalwald mit 24% (Abbildung 6).

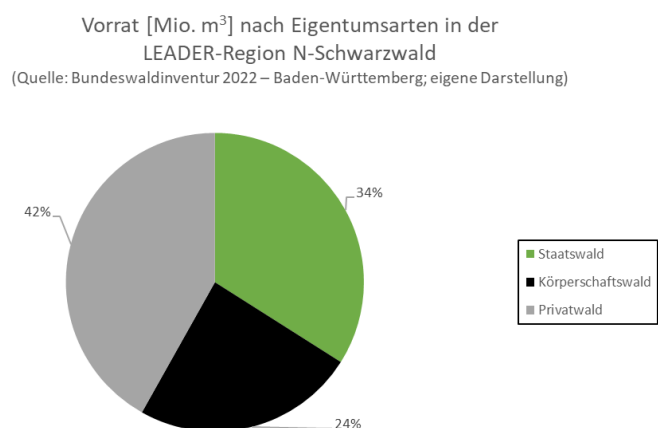


Abbildung 6 Vorrat [Mio. m³] nach Eigentumsarten in der LEADER-Region Nordschwarzwald.
(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

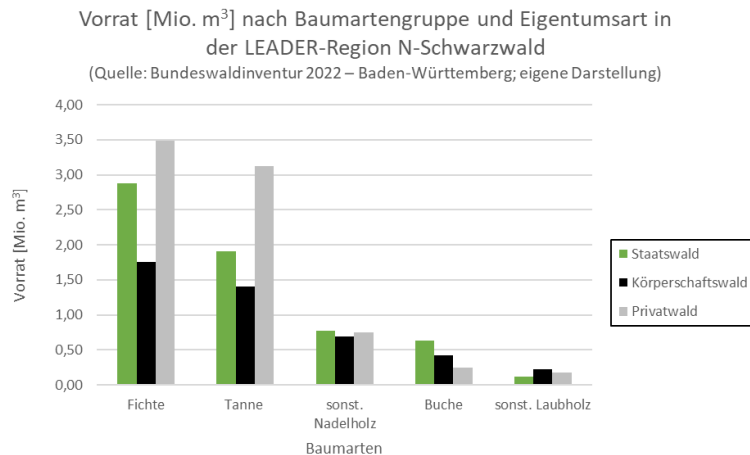


Abbildung 7: Holzvorrat [Mio. m³] nach Baumartengruppe und Eigentumsart in der LEADER-Region Nordschwarzwald
(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

Die aus Abbildung 7 erkennbar hohen Holzvorratswerte im Privatwald sind v.a. auf die beiden Baumarten Fichte (*Picea abies*) und Tanne (*Abies alba*) zurückzuführen. Hier hat der Privatwald mit Abstand die höchsten Gesamtvorräte (Fichte 3,5 Mio. m³; Tanne 3,2 Mio. m³). Er wird wiederum vom Staatswald und anschließend vom Kommunalwald gefolgt.

Die Gesamtholzvorräte der sonstigen Nadelbaumarten liegen bei allen drei Waldbesitzarten auf ähnlich hohem Niveau. Demgegenüber liegen die Vorräte bei der Baumart Buche (*Fagus sylvatica*) insgesamt auf einem niedrigen Niveau, wobei die Gesamtholzvorräte vom Staatswald über den Kommunalwald zum Privatwald hin abnehmen.

Eine differenziertere Betrachtung der Entwicklung des Gesamtholzvorrates nach Durchmessergruppen für den Gesamtwald der beiden Landkreise Calw und Freudenstadt seit 1987 zeigt, dass ein immer größerer Holzvorrat in höhere Durchmesserklassen (> 50cm) eingewachsen ist. Gegenüber 1987 hat der Holzvorrat in diesen

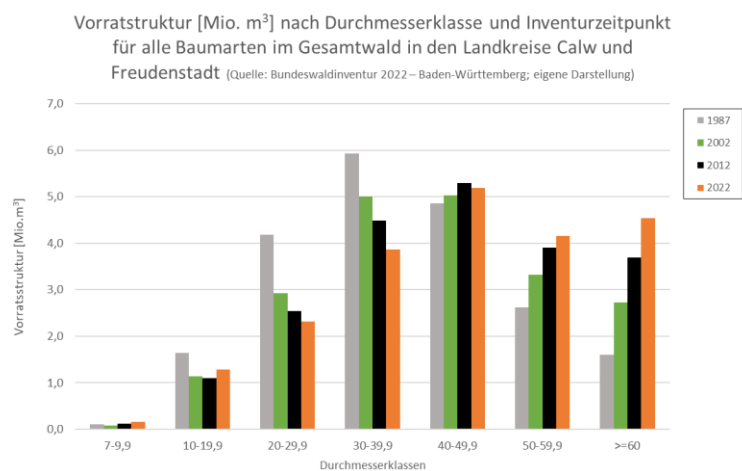


Abbildung 8: Holzvorrat [Mio. m³] nach Baumartengruppe und Eigentumsart in der LEADER-Region Nordschwarzwald
(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

Durchmesserklassen um fast 210% zugenommen. Gleichzeitig ist der Anteil der Bäume mit einem Durchmesser zwischen 20 und 39,9 cm um rund 40% zurückgegangen (Abbildung 8). Diese Dimensionen werden von Seiten der Sägeindustrie bevorzugt abgenommen, da sie einen wirtschaftlichen Rundholzeinschnitt ermöglichen.

4.7 Zuwachs/Nutzung

Die Wälder der LEADER-Region Nordschwarzwald zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Nadelbaumarten aus. Eine Betrachtung des laufenden Zuwachses am Beispiel des öffentlichen Waldes zeigt deutlich, dass die Nadelbaumarten den höchsten laufenden Zuwachs aufweisen. An der Spitze steht die Douglasie mit 15,5 Vfm/ha, gefolgt von der Tanne mit 15,1

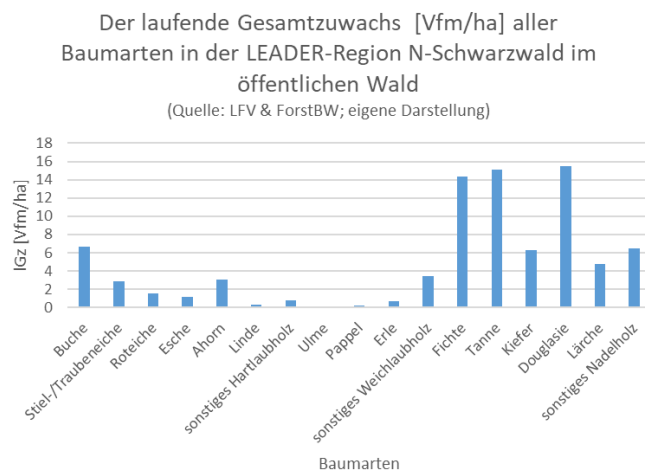


Abbildung 9: Der laufende Gesamtzuwachs [Vfm/ha] aller Baumarten in der LEADER-Region Nordschwarzwald im öffentlichen Wald
(Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)

Vfm/ha. Dicht dahinter liegt die Fichte mit einem Zuwachs von 14,3 Vfm/ha (Abbildung 9).

Vor dem Hintergrund des Klimawandels zeigen die hohen Zuwachswerte insbesondere der Nadelbäume, dass in der LEADER-Region Nordschwarzwald durch die Nadelbäume große Mengen an Kohlendioxid gebunden werden. Gleichzeitig sichern hohe

Nadelholzanteile im Wald die Rohstoffversorgung für eine klimaschonende Holzbauweise, da aktuell über 85% des im Bauwesen eingesetzten Holzes Nadelholz ist (Mantau et. al 2013). Gleichzeitig zeigt die Vorratsstruktur aber auch, dass im Rahmen einer betrieblichen Risiko-Vorsorge die hohen Holzvorräte in den höheren Durchmesserklassen (> 50cm BHD) stärker genutzt werden sollten, bevor ggfs. Kalamitäten im Zuge des Klimawandels zu Zwangsnutzungen führen. Insgesamt ist daher das Nutzungspotential in der LEADER-Region als äußerst positiv zu bewerten, da neben dem laufenden hohen Zuwachs noch große Potentiale in der Absenkung des Holzvorrates, insb. im Nadelholz (v.a. Tanne), bestehen.

Insgesamt zeigen die BWI 4 – Ergebnisse (2022) für die Landkreise Freudenstadt und Calw, dass die Holzzuwächse insgesamt über dem Holzabgang (Holznutzung & Totholz-Anreicherung) liegen (Abbildung 10). Eine nähere Betrachtung zeigt deutlich, dass die höchsten Zuwachsraten im Privatwald vorkommen, wobei er gleichzeitig den geringsten Nutzungsanteil aller Waldbesitzarten aufweist. Der Körperschaftswald zeigt ein ausgeglichenes

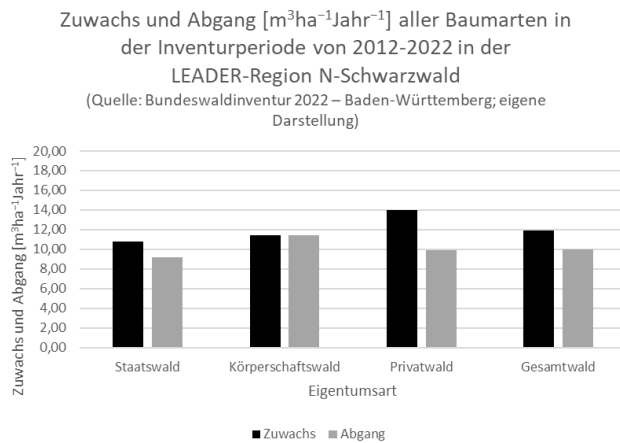


Abbildung 10: Zuwachs und Abgang [$\text{m}^3 / \text{ha} / \text{Jahr}$] aller Baumarten in der Inventurperiode von 2012-2022 in der LEADER-Region Nordschwarzwald
(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

Verhältnis zwischen Zuwachs und Nutzung, während im Staatswald derzeit ein Vorratsaufbau zu beobachten ist. Insgesamt werden über alle Durchmesserklassen ca. 80,31 % des Abgangs genutzt und der Wertschöpfungskette zugeführt.

Die Ergebnisse der BWI 4 bestätigen über alle Waldbesitzarten hinweg für die LEADER-Region Nordschwarzwald darüber hinaus eine nachhaltig betriebene Forstwirtschaft (Abbildung 10). Neben einem gegenüber 1987 leicht ansteigenden Gesamtholzvorrat zeigt der Vergleich zwischen dem Zuwachs und der Nutzung, dass im Zeitraum zwischen 2012 und 2022 über alle Baumarten hinweg (lediglich) rund 82 % des Zuwachses genutzt und einer (stofflichen oder energetischen) Wertschöpfung zugeführt oder als Totholz auf der Fläche zurückgelassen wurden.

Insgesamt kann für die LEADER-Region Nordschwarzwald festgehalten werden, dass hohe Nadelholzanteile sowie hohe Holzvorräte und Zuwächse beste Voraussetzungen für eine ausreichende Rohstoffversorgung der nachgelagerten, regionalen Wertschöpfungskette darstellen.

Hohe Nadelholzanteile erlauben nicht nur hohe Zuwächse und damit hohe Kohlenstoff-Speicherraten, sondern v.a. auch die Nutzung des Rohholzes später v.a. im Bauwesen. Dadurch trägt die Region mit ihren Holzpotentialen in besonderem Maße zum Klimaschutz bei, indem aus dem geernteten Holz Bauprodukte entstehen, die wiederum energieintensivere und damit klimaschädlichere mineralische Baustoffe substituieren.

5. Rohholzaufkommen

5.1 Methodik

Datengrundlage

Für die Erhebung der Daten des Rohholzaufkommens wurden die Holzverkaufsstellen von ForstBW und den Landkreisen Freudenstadt und Calw angefragt [Holzverkaufsstelle Calw, 2025, Holzverkaufsstelle ForstBW, 2025, Holzverkaufsstelle Freudenstadt, 2025]. Ziel dieser Datenerhebung war es, einen Überblick über die in den letzten fünf Jahren vermarktete Gesamtholzmenge, deren Zusammensetzung nach Holzsortimenten sowie über die Absatzregionen zu erhalten. Auf Basis der bereitgestellten Daten konnte für den öffentlichen Wald als Basis die Gesamteinschlagsmenge für die LEADER-Region Nordschwarzwald berechnet werden. In diesem Fall wurde für den Privatwald unterstellt, dass er in gleicher Art und Weise die Holzernte durchführt. Anschließend wurde die Gesamtsumme durch den genannten Zeitraum dividiert. Somit kann eine durchschnittliche jährliche Rohholzmenge ermittelt werden.

Umsetzung

Der Zeitraum der abgefragten Holzverkaufsdaten liegt zwischen den Jahren 2020 und 2024. Dabei standen insbesondere die verkauften Holzmengen jeweils nach Baumarten und Sortimenten im Fokus. Auch die räumliche Verteilung der Absatzmärkte wurde erhoben. Diese wurden in drei Entfernungsradien gegliedert:

- Verkäufe innerhalb der LEADER-Region
- Verkäufe im Umkreis von bis zu 50 Kilometern um die Region
- Verkäufe im überregionalen Bereich (über 50 Kilometer)

Hierzu wurden die Grenzen des Untersuchungsgebietes betrachtet und der Abstand zu den Käufern überprüft.

Die von ForstBW für die drei Forstbezirke zur Verfügung gestellten Holzeinschlagsdaten wurden anschließend auf die flächenmäßigen Anteile in der LEADER-Region herunter skaliert, da die Forstbezirke mit unterschiedlichen Flächengrößen innerhalb des Untersuchungsgebietes vertreten sind.

Die in der vorliegenden Untersuchung verwendeten Daten zum Holzeinschlag des Kommunalwaldes stammen von all denjenigen Kommunen, die ebenfalls eine Freigabe zur Nutzung ihrer Forsteinrichtungsdaten erteilten. Dabei wurden die Holzeinschlagsdaten nicht

für jede Kommune einzeln, sondern in aggregierter Form abgefragt, damit keine Rückverfolgbarkeit auf eine einzelne Kommune möglich ist. Gleiches gilt auch für die Verbleibanalyse des Rundholzes.

Einschränkungen

Bei der Analyse des Rohholzaufkommens in der LEADER-Region Nordschwarzwald ergeben sich mehrere Einschränkungen hinsichtlich der Datengrundlage und der Vergleichbarkeit der Ergebnisse.

Auch hier liegt für den Privatwald keine vollständige Datengrundlage zugrunde. Eine differenzierte Auswertung nach Eigentumsarten war hier nur schwer möglich, da in der Region die Waldbesitzerstruktur sehr heterogen ist. Im Westen befinden sich die größeren Bauernwälder, während im Osten eher der Klein(st)-Privatwald vorkommt. Entsprechend erfolgen die Holzverkäufe dort unregelmäßig und oftmals in geringen Mengen.

Zudem wird das Holz nicht ausschließlich über die genannten Holzverkaufsstellen verkauft. Ein Teil der Kommunen wickelt die Holzverkäufe selbständig ab, sowie einige über Forstbetriebsgemeinschaften. Auch über andere Forstserviceanbieter werden Holzmengen vermarktet. Daher entstehen unvollständige Datensätze, die die Erfassung des gesamten kommunalen und privaten Rohholzaufkommens erschweren.

Diese Faktoren führen dazu, dass die vorliegenden Ergebnisse, insbesondere das Rohholzaufkommen des öffentlichen Waldes (ForstBW und teilw. Kommunalwald), gut abgebildet werden. Während der Anteil des Privatwaldes und dezentral vermarkteter Holzströme nur eingeschränkt berücksichtigt werden konnte.

Bis auf zwei Kommunen konnten die Daten zum Holzeinschlag von allen LEADER-Kommunen berücksichtigt werden.

Für zwei Drittel der Fläche liegen aussagekräftige Informationen zur Höhe und Zusammensetzung des Holzeinschlags vor. Aufgrund fehlender Daten für den Privatwald ist dieser über seinen Flächenanteil in der Hochrechnung des Holzeinschlags berücksichtigt worden. Dieser Lösungsansatz wurde verfolgt, da Privatwaldbesitzer:innen eine sehr heterogene Gruppe darstellen, die wiederum in unterschiedlichem Maße die Bewirtschaftung ihres Waldes wahrnimmt, was schließlich zu erheblichen Schwankungen in den jährlich bereitgestellten Holzerntemengen führt. Hingegen wurde die Holzerntemengen aus dem

Privatwald bei einigen Detailanalysen zur Zusammensetzung der Rohholzaufkommens nicht berücksichtigt, da hierzu keinerlei zuverlässige Informationen erhoben werden konnten.

5.2 Ergebnisse/Erkenntnisse

Gesamteinschlagsmenge

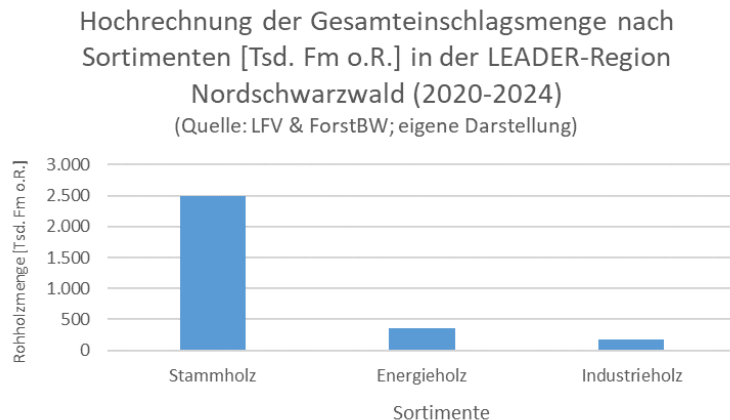


Abbildung 11: Hochrechnung der Gesamteinschlagsmenge nach Sortimenten [fm o.R.] in der LEADER-Region Nordschwarzwald in den Jahren 2020-2024
(Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)

Die im Zeitraum 2020 bis 2024 für die LEADER-Region Nordschwarzwald hochgerechnete eingeschlagene Rohholzmenge über alle Waldbesitzarten und Baumarten liegt bei rund 3 Mio. Festmeter [m³]. Im Hinblick auf die Sortimentsverteilung dominiert mit über 82% das Stammholz (2,5 Mio. m³), gefolgt von

Energieholz mit knapp 12% (362 Tsd. m³) und Industrieholz mit rund 6% (172 Tsd. m³). In der Herleitung der Zahlen wurde unterstellt, dass der Privatwald im Hinblick auf die Holzerntemengen seinen Wald in gleicher Weise bewirtschaftet wie der öffentliche Wald.

Die im gleichen Zeitraum 2020 bis 2024 eingeschlagene durchschnittliche jährliche Rohholzmenge im öffentlichen Wald der LEADER-Region Nordschwarzwald beläuft sich über alle Holzarten auf rund 443.000 Festmeter [m³] Rundholz ohne Rinde. Mit einem Anteil von 92% an der Gesamteinschlagsmenge sind die Nadelholzarten Fichte, Tanne, Kiefer, Lärche und Douglasie vertreten. Der Laubholzanteil liegt bei 8 %, davon entfallen beinahe alle Prozentpunkte auf die Holzart Buche. Innerhalb der Nadelholzarten dominieren wiederum die Holzarten Fichte (65 %), Tanne (30 %) und Kiefer (5%), weshalb im Weiteren auf diese Holzarten der Fokus gelegt wird.

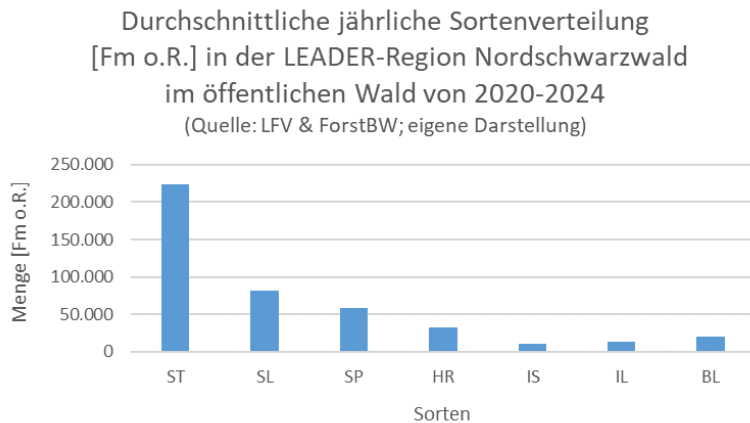


Abbildung 12: Durchschnittliche jährliche Holzerntemenge [Fm o.R.] nach Holzsorten im öffentlichen Wald der LEADER-Region Nordschwarzwald von 2020-2024 (Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)

Sortenanteil dar. Daran schließt sich das Energieholz- und das Industrieholzsortiment (HR, IS, IL) mit rund 13 % an. Rund 5% des Gesamteinschlags ist auf die Sorte Brennholz in der Region zurückzuführen.

Nadelholzaufkommen

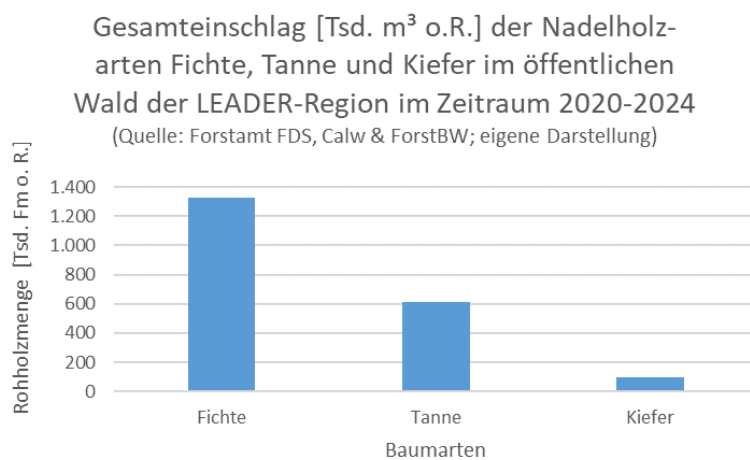


Abbildung 13: Gesamteinschlag des Nadelholzes in der LEADER-Region Nordschwarzwald nach Nadelholzarten im Zeitraum 2020-2024 (Quelle: Forstamt FDS, Calw & ForstBW; eigene Darstellung)

auf. Die Tanne folgt mit einer Gesamteinschlagsmenge von etwa 611.954 Fm o. R., während die Kiefer mit 98.083 Fm o. R. den geringsten Beitrag zum gesamten Nadelholzeinschlag leistet.

Eine detailliertere Betrachtung der jährlich durchschnittlichen Sortenverteilung im Untersuchungsgebiet für den öffentlichen Wald zeigt auf, dass überwiegend Stammholz in den Sorten Stammholz lang, Standardlänge und Palette produziert wird. Mit einem Anteil von rund 82 % stellt es mit Abstand den größten

Abbildung 13 zeigt die gesamte Holzerntemenge einzelner Nadelholzarten im öffentlichen Wald der LEADER-Region Nordschwarzwald im Zeitraum 2020 bis 2025. Die Fichte weist mit einer Gesamtmenge von rund 1.327.921 Festmetern ohne Rinde (Fm o. R.) die höchsten Einschlagsmenge innerhalb der Nadelbaumarten

Sortenverteilung der Holzerntemengen von Fichte, Tanne und Kiefer im öffentlichen Wald der LEADER-Region Nordschwarzwald im Zeitraum 2020-2024

(Quelle: Forstamt FDS, Calw & ForstBW; eigene Darstellung)

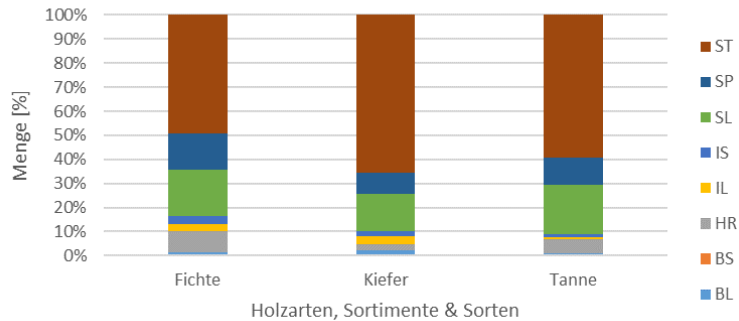


Abbildung 14: Sortenverteilung der Holzerntemengen von Fichte, Tanne und Kiefer im öffentlichen Wald der LEADER-Region Nordschwarzwald im Zeitraum 2020-2024 (Quelle: Forstamt FDS, Calw & ForstBW; eigene Darstellung)

(611.954 Fm o.R.) zu verorten. Als Schlusslicht ist die Kiefer (98.083 Fm o.R.) zu nennen. Wie im vorherigen Kapitel wird auch hier deutlich, dass das Sortiment Stammholz den höchsten Anteil an der vermarkteten Nadelholzmenge ausmacht. Bei der Tanne sind es rund 91 %, bei der Fichte beläuft es sich auf ca. 83 % und bei der Kiefer sind es annähernd 89 %. Dieses Sortiment stellt bei allen drei Baumarten den Schwerpunkt der Nutzung dar. Auch hier folgen die Sortimente Energie, Industrie-, Brennholz mit einem Anteil von 9-17 % (Abbildung 14). Die Verteilung verdeutlicht, dass die Holzproduktion in der LEADER-Region Nordschwarzwald stark auf Stammholzsortimente ausgerichtet ist. Aufgrund der Tatsache, dass für den Privatwald keine abgesicherten und repräsentativen Daten zur Verfügung stehen, kann dennoch unterstellt werden, dass dieser in sehr ähnlicher Art und Weise die Sortimente und Sorten aushält.

Holzverbleibanalyse

Die auf Verkaufsdaten des öffentlichen Waldes hergeleiteten Ergebnisse zur Holzverbleibanalyse zeigen, dass gut ein Drittel des eingeschlagenen und verkauften Holzes innerhalb der LEADER-Region Nordschwarzwald verbleibt und dort weiterverarbeitet wird. Ein weiterer Anteil von etwa 48 % wird

Die differenziertere Auswertung des Nadelholzaufkommens des öffentlichen Waldbesitzes in der LEADER-Region im Zeitraum 2020 bis 2024 zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Holzarten und den vermarkteten Sortimenten und Sorten. Die Fichte dominiert sowohl in der Menge (1.327.921 Fm o.R.) wie auch in der Sortenvielfalt. Auf zweiter Position ist die Tanne

Verbleib des im öffentlichen Wald eingeschlagenen und verkauften Rohholzes aus der LEADER-Region Nordschwarzwald nach Verkaufsradien (Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)

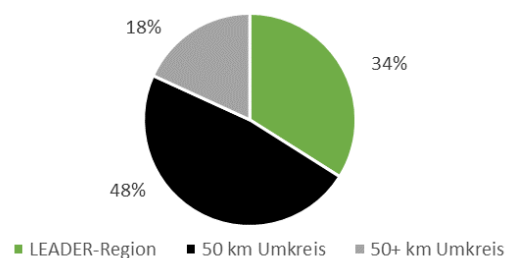


Abbildung 15: Verbleib des im öffentlichen Wald eingeschlagenen und verkauften Rohholzes aus der LEADER-Region Nordschwarzwald nach Verkaufsradien (Quelle: LFV & ForstBW; eigene Darstellung)

in einem Radius von bis zu 50 Kilometern um das Untersuchungsgebiet vermarktet. Rund 18 % des geernteten Holzes werden in Regionen außerhalb dieses 50-Kilometer-Umkreises verkauft. Damit verbleiben insgesamt über 80 % des Holzes in der ersten Verarbeitungsstufe in einem 50 km Radius (Abbildung 15). Berichte aus der Praxis legen nahe, dass für den Privatwald eine sehr ähnliche regionale Absatzsituation unterstellt werden kann.

Besonderheiten

Die Analyse des Nadel-Rohholzaufkommens in der LEADER-Region zeigt eine deutliche Dominanz des Stammholzes. Mit rund 82 % stellt es den weitaus größten Anteil am gesamten Rohholzaufkommen dar und bildet somit das zentrale Sortiment der regionalen Holzproduktion. Das Energieholz folgt mit etwa 12 %, während das Industrieholz rund 6 % des gesamten Aufkommens ausmacht.

Diese Verteilung verdeutlicht, dass der überwiegende Teil des geernteten Holzes für eine stoffliche und damit höherwertige Verwendung (v.a. im Bauwesen) zur Verfügung gestellt werden kann. Auch zeigen die Ergebnisse darüber hinaus, dass das in der LEADER-Region Nordschwarzwald Rohholz zu allergrößten Teilen in einem 50km – Radius weiterverarbeitet wird.

5.3 Fazit

Mit einer Gesamtwaldfläche von rund 85.000 Hektar (exklusive der Flächen des Nationalparks Nordschwarzwald) und einem Waldanteil von etwa 76 % zählt die Region zu den walddreichsten Gebieten des Landes. Der größte Anteil der Waldfläche entfällt auf den Staatswald (ForstBW) mit 42 %, gefolgt vom Privatwald mit 31 % und dem Kommunalwald mit 27 %.

Die Zusammensetzung des Waldes wird in starkem Maße von Nadelbaumarten geprägt. Die Fichte stellt mit einem Flächenanteil von 41 % die dominierende Baumart dar, gefolgt von der Tanne mit 28 %. Laubbaumarten wie Buche und sonstige Laubhölzer nehmen hingegen mit 17% einen deutlich geringeren Flächenanteil ein. Die Vorratsstruktur weist darauf hin, dass sich der Vorrat zunehmend in höhere Durchmesserklassen verlagert, was auf eine Alterung der Bestände schließen lässt. Über die Eigentumsarten hinweg zeigt sich, dass der Privatwald die höchsten Hektarvorräte und Zuwachsraten aufweist, während im Staatswald ein Vorratsaufbau und im Kommunalwald ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Zuwachs und Nutzung zu beobachten ist.

Das im Rahmen des Projektes konnte ein Rohholz-Gesamtaufkommen über alle Waldbesitzarten und Baumarten hinweg von rund 3 Mio. m³ für den Zeitraum von 2020 bis 2024 für die LEADER-Region ermittelt werden. Das entspricht einem jährlichen Holzeinschlag von rund 600.000 Festmetern [m³] Rohholz je Jahr. Bezogen auf die ausgehaltenen Sortimente dominiert in der LEADER-Region Nordschwarzwald mit 82% der Gesamtmenge das Sortiment Stammholz. Sowohl das Energie- und Industrieholzsortiment bilden gemeinsam 13 % von der Gesamtmenge ab. Die restlichen 5 % verursacht das Sortiment Brennholz. Diese Verteilung verdeutlicht die starke Ausrichtung der Holzproduktion auf die stoffliche Nutzung, insbesondere für den regionalen Sägewerkssektor.

Die Holzverbleibanalyse zeigt, dass rund ein Drittel des geernteten Holzes innerhalb der LEADER-Region verbleibt und dort weiterverarbeitet wird. Weitere 48 % werden im 50-Kilometer-Umkreis vermarktet, während 18 % überregional abgesetzt werden. Damit verbleiben über 80 % des gesamten Rohholzaufkommens innerhalb der erweiterten Region, was auf eine sehr regionale Vermarktungsstruktur hinweist.

6. Entwicklung der Baufertigstellungen in der LEADER-Region Nordschwarzwald

6.1 Methodik

Zur Auswertung der Bautätigkeiten wurden Daten des Statistischen Bundesamtes und des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg herangezogen. Die Datenerhebung erfolgte im Rahmen eines Desk Research, bei dem verfügbare Daten direkt beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg angefragt, aufbereitet, analysiert und anschaulich aufbereitet wurden. Untersucht wurden zuerst die Zahlen der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in Baden-Württemberg, Deutschland und den Landkreisen Freudenstadt und Calw, insgesamt und anschließend differenziert nach verwendeten Baustoffen, um die Holzbauquote berechnen zu können.

Für die statistische Auswertung wurden die Landkreise Freudenstadt und Calw (im Folgenden: FDS & CW) stellvertretend für das LEADER-Gebiet betrachtet, da für die LEADER-Region Nordschwarzwald keine spezifischen Daten vorliegen. Es wurde der Fokus der Analysen auf die Baufertigungszahlen gelegt, da ein unbekannter Teil der Baugenehmigungszahlen nicht umgesetzt wird und mit dem vorliegenden Projekt das Ziel verfolgt wird, die tatsächlich umgesetzte bzw. erreichte Holzbauquote zu erfassen.

6.2 Ergebnisse

Baufertigstellungen gesamt

Zwischen den Jahren 2012 und 2024 wurden in den Landkreisen FDS und CW insgesamt 6.956 Gebäude fertiggestellt. Das Jahr 2021 verzeichnete mit 648 Fertigstellungen den höchsten Wert, während das Jahr 2024 mit 385 Gebäuden den niedrigsten Wert im Betrachtungszeitraum aufwies. Der Mittelwert der jährlichen Baufertigstellungen liegt bei 535, der Median bei 536. Die Standardabweichung beträgt 73 und weist damit auf eine mäßige Streuung der Fertigstellungszahlen hin.

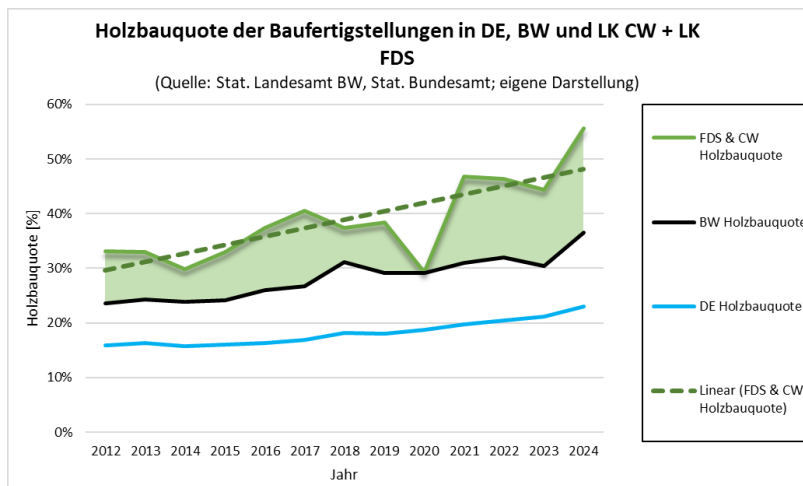


Abbildung 16: Holzbaquote der Baufertigstellungen in DE, BW und LK CW + LK FDS
(Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)

Abbildung 16 zeigt die Holzbaquote von Baufertigstellungen auf Ebene Deutschlands (blaue Linie), Baden-Württembergs (schwarze Linie) und der Landkreise FDS und CW (grüne Linie), von 2012 bis 2024. Die grün gepunktete Linie stellt die geglättete Trendlinie für die

Holzbaquote der Landkreise FDS und CW dar.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Holzbaquote der Landkreise FDS und CW, mit Ausnahme des Jahres 2020, generell über der Holzbaquote Deutschlands und Baden-Württembergs liegt. Bei allen Quoten ist ein positiver Trend im Zeitraum von 2012 bis 2024 feststellbar. Die Holzbaquote der Landkreise stieg von 33% (2012) auf 56% (2024). Baden-Württembergs Holzbaquote stieg im gleichen Zeitraum von 24% auf 47% und die Deutschlands von 16% auf 23%.

Hervorzuheben ist der Einbruch der Holzbaquote der Landkreise FDS und CW im Jahr 2020. Es stellt auch das Jahr, mit dem niedrigsten Wert im Aufzeichnungsbereich (29%) dar. Der Einbruch der Holzbaquote konnte nicht abgesichert geklärt werden. Es besteht die Vermutung, dass der Rückgang mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen veränderten Prozessabläufen zu tun hatte.

Des Weiteren ist auffällig, dass die Holzbaquote trotz sinkender Baufertigstellungen seit dem Jahr 2021, steigt (siehe Anhang 20). Während 2021 noch 303 Gebäude mit einer Quote von 47% fertiggestellt wurden, waren es 2024 nur noch 215 Gebäude, bei allerdings gestiegener Quote auf 56%.

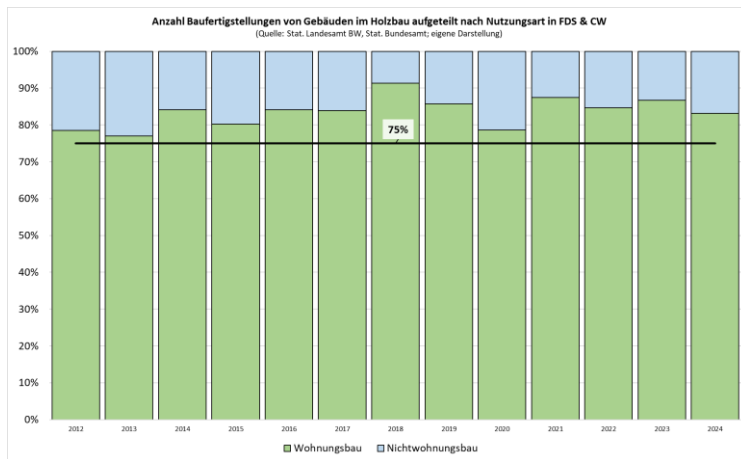


Abbildung 17: Anzahl Baufertigstellungen von Gebäuden in Holzbauweise aufgeteilt nach Nutzungsart in FDS & CW
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)

Ein differenzierterer Blick auf die Verteilung von Wohn- und Nichtwohngebäuden an den Baufertigstellungszahlen verdeutlicht, dass Wohngebäude seit 2012 in keinem Jahr weniger als 75% Anteil an den Baufertigstellungen im Holzbau hatten. Wohngebäude machen $\frac{3}{4}$ der fertiggestellten Gebäude aus. Sie sind der Haupttreiber des Holzbaus im Neubau.

Baufertigstellungen Wohngebäude

Unter Wohngebäuden werden laut der Definition des statistischen Bundesamtes Gebäude verstanden, deren Gesamtnutzfläche mindestens zur Hälfte für Wohnzwecke genutzt wird.

[Statistisches Bundesamt, 2025c].

Zwischen den Jahren 2012 und 2024 wurden in den Landkreisen FDS und CW insgesamt 5.562 Wohngebäude fertiggestellt. Das Jahr 2021 verzeichnete mit 525 Fertigstellungen den höchsten Wert, während das Jahr 2024 mit 260 Gebäuden den niedrigsten Wert im Betrachtungszeitraum aufwies. Der Mittelwert der jährlichen Baufertigstellungen liegt bei 428, der Median bei 429. Die Standardabweichung beträgt 72 und weist damit auf eine mäßige Streuung der Fertigstellungszahlen der Wohngebäude hin.

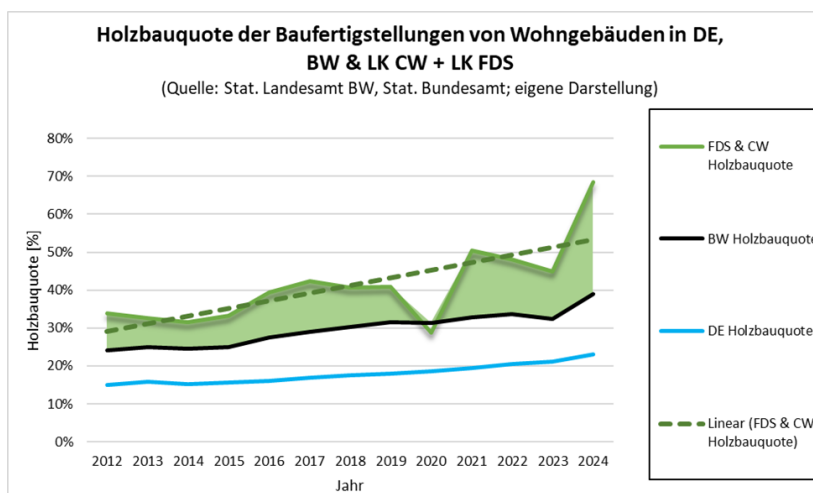


Abbildung 18: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Wohngebäuden in DE, BW & LK CW + LK FDS
(Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)

Abbildung 18 zeigt die jeweiligen Holzbauquoten der Baufertigstellungen von Wohngebäuden in den Landkreisen FDS und CW, Baden-Württembergs und Deutschlands. Die Kategorie der Wohngebäude beinhaltet Ein-, Zweifamilienhäuser sowie Gebäude mit mehr als 3 Wohneinheiten.<<

Es zeigt sich, dass die Holzbauquote in den Landkreisen FDS und CW, mit Ausnahme des Jahres 2020 über der jeweiligen Holzbauquote Deutschlands und Baden-Württembergs liegt. Alle Graphen weisen langfristig einen positiven Trend im Zeitraum von 2012 bis 2024 auf. Die Holzbauquote stieg in den Landkreisen von 34% (2012) auf 68% (2024). Baden-Württembergs Holzbauquote stieg im gleichen Zeitraum von 24% auf 39% und Deutschlands von 15% auf 23%.

Entsprechend der bundesweiten Baufertigstellungszahlen ist in den Landkreisen FDS und CW ebenfalls eine Abnahme der Baufertigstellungen seit 2021 festzustellen, während die Holzbauquote zugenommen hat. 2021 wurden 525 Gebäude fertiggestellt mit einer Holzbauquote von 50%, 2024 wurden 260 Gebäude errichtet, bei einer Holzbauquote von 68%. Im Folgenden werden die einzelnen Kategorien des Wohnbaus vorgestellt, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf dem Einfamilienhausbau sowie dem Mehrfamilienhausbau liegt.

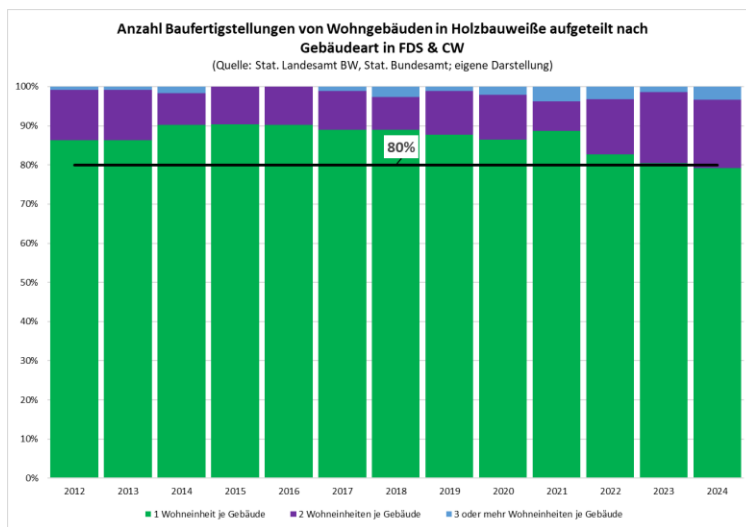


Abbildung 19: Anzahl Baufertigstellungen von Wohngebäuden in Holzbauweise aufgeteilt nach Gebäudeart in FDS und CW
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)

Eine differenziertere Betrachtung der fertiggestellten Wohngebäude in Holzbauweise nach Gebäudeart zeigt, dass Wohngebäude mit einer Wohneinheit (Einfamilienhäuser) mit durchschnittlich über 80% aller Wohngebäude in Holzbauweise den größten Teil der Fertigstellungen ausmachen (Abbildung 19). Einzig das Jahr 2024 stellt hierbei eine Ausnahme dar, in dem der Anteil mit 79%

leicht darunter lag. Insgesamt entfallen im Zeitraum 2012 bis 2024 durchschnittlich 86% aller fertiggestellten Wohngebäude in Holzbauweise auf Einfamilienhäuser, 12% auf Gebäude mit zwei Wohneinheiten und 2% auf Gebäude mit 3 oder mehr Wohneinheiten.

Baufertigstellungen Einfamilienhäuser

Zwischen den Jahren 2012 und 2024 wurden in den Landkreisen FDS und CW insgesamt 4.214 Wohngebäude mit einer Wohnung fertiggestellt. Das Jahr 2021 verzeichnete mit 398 Fertigstellungen den höchsten Wert, während 2024 mit 173 Gebäuden den niedrigsten Wert im Betrachtungszeitraum aufwies. Der Mittelwert der jährlichen Baufertigstellungen liegt bei 324, der Median bei 336. Die Standardabweichung beträgt 56 und weist damit auf eine mäßige Streuung der Fertigstellungszahlen der Wohngebäude mit einer Wohnung hin.

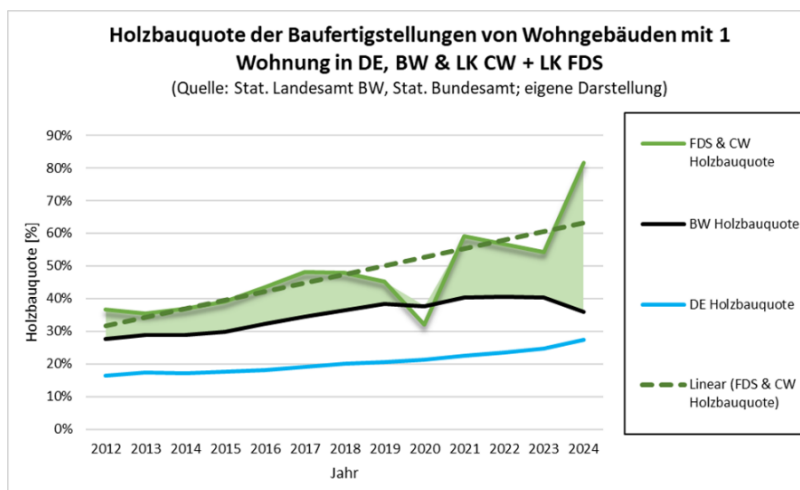


Abbildung 20: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 1 Wohnung in DE, BW & LK CW + LK FDS
(Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)

Abbildung 20 zeigt die Holzbauquote von Gebäuden mit einer Wohnung von 2012 bis 2024 im Vergleich. Insgesamt liegt die Holzbauquote der Landkreise FDS und CW, mit Ausnahme des Jahres 2020 immer über der Quote Deutschlands und Baden-Württembergs. Bei allen Quoten ist langfristig ein

positiver Trend im Zeitraum von 2012 bis 2024 feststellbar. Die Holzbauquote der Landkreise stieg von 37% (2012) auf 82% (2024). Baden-Württembergs Holzbauquote stieg im gleichen Zeitraum von 28% auf 39% und Deutschlands von 16% auf 27%.

Markant ist hier das Jahr 2020, in welchem die Holzbauquote in den Landkreisen FDS und CW von 45% im Vorjahr auf 32% eingebrochen ist. 2021 erholte sich die Quote und lag bei 59%. Außerdem auffällig, ist der Sprung der Holzbauquote von 2023 (54%) auf 2024 (82%) in den Landkreisen. Im gleichen Zeitraum sank die Holzbauquote in Baden-Württemberg um 4 Prozentpunkte auf 36% bzw. stieg um 2 Prozentpunkte auf 27% in Deutschland. Insgesamt ist in fast allen Regionen festzustellen, dass bei rückläufigen Baugenehmigungs- und Baufertigstellungszahlen die Holzbauquote steigt.

Insgesamt hat die absolute Anzahl genehmigter wie fertiggestellter Einfamilienhäuser über alle Bauweisen abgenommen. Da der Rückgang bei Einfamilienhäusern in Holzbauweise absolut jedoch nicht so stark ausfiel wie bei anderen Konstruktionsarten, entwickelte sich die Holzbauquote positiv.

Baufertigstellungen mehrgeschossiger Wohnungsbau

Zwischen den Jahren 2012 und 2024 wurden in den Landkreisen FDS und CW insgesamt 500 Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen fertiggestellt. Das Jahr 2021 verzeichnete mit 67 Fertigstellungen den höchsten Wert, während 2012 mit 14 Gebäuden den niedrigsten Wert im Betrachtungszeitraum aufwies. Der Mittelwert der jährlichen Baufertigstellungen liegt bei 39, der Median bei 33. Die Standardabweichung beträgt 15 und weist damit auf eine vergleichsweise hohe Streuung der Fertigstellungszahlen der Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen hin.

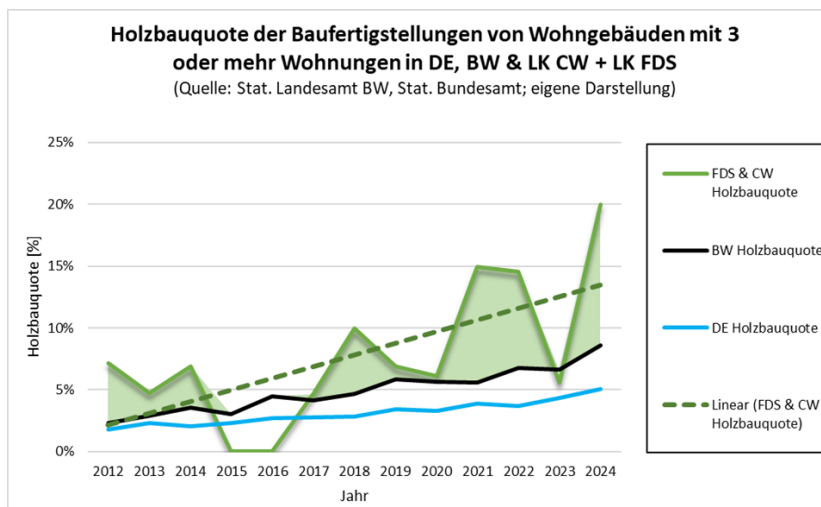


Abbildung 21: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 3 oder mehr Wohnungen in DE, BW & LK CW + LK FDS
(Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)

Abbildung 21 zeigt die Holzbauquote der Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 3 oder mehr Wohnungen von 2012 bis 2024 im Vergleich.

Orientiert man sich an der Trendlinie der Landkreise FDS und CW, liegt deren Holzbauquote über der Deutschlands und Baden-

Württembergs. Bei allen Quoten ist langfristig ein positiver Trend feststellbar. Die Holzbauquote der Landkreise steigt von 7% (2012) auf 20% (2024). Baden-Württembergs Holzbauquote stieg im gleichen Zeitraum von 2% auf 9% und Deutschlands von 2% auf 5%.

Auffällig ist der Sprung der Holzbauquote in den Landkreisen FDS und CW von 2023 (6%) auf 2024 (20%). In Baden-Württemberg und Deutschland ist kein vergleichbarer Anstieg festzustellen. Vergleicht man die Holzbauquote des mehrgeschossigen Wohnungsbaus mit dem anderer Wohngebäudekategorien, so liegt diese vergleichsweise niedrig. Im Vergleich zum mehrgeschossigen Wohnungsbau in Deutschland und Baden-Württemberg fällt die Quote in den Landkreisen jedoch höher aus.

Baufertigstellungen Nichtwohnungsbau

Zwischen den Jahren 2012 und 2024 wurden in den Landkreisen FDS und CW insgesamt 1.394 Nichtwohngebäude fertiggestellt. Diese Kategorie beinhaltet Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche- und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie

sonstige Nichtwohngebäude. Eine detailliertere Aufschlüsselung der jeweiligen Gebäudekategorien befindet sich in Anhang 30 und Anhang 31. Das Jahr 2020 verzeichnete mit 129 Fertigstellungen den höchsten Wert, während 2023 mit 78 Gebäuden den niedrigsten Wert im Betrachtungszeitraum aufwies. Der Mittelwert der jährlichen Baufertigstellungen liegt bei 107, ebenso der Median. Die Standardabweichung beträgt 14 und weist damit auf eine mäßige Streuung der Fertigstellungszahlen der Nichtwohngebäude hin.

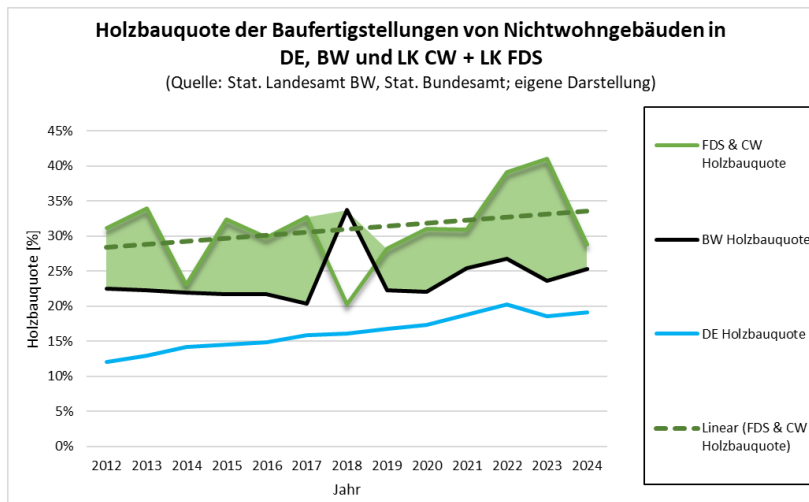


Abbildung 22: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Nichtwohngebäuden in DE, BW und LK CW + LK FDS, (Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)

Abbildung 22 zeigt die Baufertigstellungen von Nichtwohngebäuden von 2012 bis 2024 im Vergleich.

Die Holzbauquote der Landkreise FDS und CW hat aufgrund Ihrer geringen Stichprobengröße starke Schwankungen. Bei der Orientierung an der Trendlinie ist zu erkennen,

dass über den Zeitraum 2012 bis 2024 ein leicht positiver Trend zu verzeichnen ist. Die volatile Holzbauquote der Landkreise hat sich im Betrachtungszeitraum bei über 30% (2012) eingependelt und liegt ebenfalls über der Holzbauquote Baden-Württembergs, die im gleichen Zeitraum von 22% auf 25% stieg. Eine ebenfalls positive Entwicklung ist für Deutschland (von 12% auf 19%) festzustellen.

6.3 Fazit

Insgesamt ist zu sehen, dass die Landkreise FDS und CW, die hier repräsentativ für das LEADER-Gebiet Nordschwarzwald stehen, im Bereich des Holzbaus bereits stark aufgestellt sind. Im Vergleich zu Baden-Württemberg und Deutschland liegt die Holzbauquote fast ausschließlich höher. Der Wohnungsbau ist hierbei der Haupttreiber des Holzbaus im Neubau. $\frac{3}{4}$ der errichteten Häuser in sind Wohngebäude in Holzbauweise. Von den errichteten Wohngebäuden machen Einfamilienhäuser den größten Anteil aus. In diesem Bereich ist der Holzbau in den Landkreisen vollständig etabliert. Die Holzbauquote lag hier, mit Ausnahme des Jahres 2024, in den vergangenen Jahren konstant bei über 80%.

Im Bereich des mehrgeschossigen Wohnungsbaus ist eine geringere Holzbauquote festzustellen als im Bereich der Wohngebäude mit einer Wohnung. Sowohl in den Landkreisen FDS und CW, als auch in Deutschland und Baden-Württemberg. Bei Betrachtung des Zeitraums von 2012 bis 2024 ist aber auch hier eine sehr positive Entwicklung festzustellen. In den Landkreisen hat sich die Holzbauquote im mehrgeschossigen Wohnungsbau seit 2012 fast verdreifacht.

Die Holzbauquote im Nichtwohnungsbau lag in den Landkreisen FDS und CW bereits im Jahr 2012 mit 31% auf einem vergleichsweise hohen Niveau und entwickelten sich über den Zeitraum hinweg leicht positiv. Die Haupttreiber der Nichtwohngebäude sind die landwirtschaftlichen Betriebsgebäude und die nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäude. Die nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäude beinhalten Hotels und Gaststätten. In den Landkreisen FDS und CW, die aufgrund ihrer Lage im Nordschwarzwald touristisch geprägt sind, bietet sich hier die Möglichkeit Gebäude mit einem regionalen Baustoff umzusetzen.

7. Expert:innenworkshop

7.1 Ziel

Der Expert:innenworkshop wurde durchgeführt, um verschiedenste Akteur:innen der Wertschöpfungskette zusammenzubringen und gemeinsam mit ihnen die bisherigen (oben dargestellten) Projektergebnisse zu diskutieren. Ziel war es, neue Perspektiven aus der Praxis zu gewinnen und mögliche Lösungsansätze zu identifizieren bzw. bereits erarbeitete weiterzuentwickeln.

Im Rahmen des Workshops sollten die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Herausforderungen der Wertschöpfungskette in der LEADER-Region Nordschwarzwald identifiziert werden. Auf dieser Grundlage sollten anschließend mögliche Handlungsansätze erarbeitet werden.

Darüber hinaus diente der Workshop dazu, einen vertieften Einblick in die Sichtweisen und Bedarfe der Praxisakteur:innen innerhalb der Wertschöpfungskette zu erhalten. Das erhaltene Feedback half dabei, die bisherigen Projektergebnisse zu validieren und an einzelnen Stellen zu präzisieren. Gleichzeitig fungierte die Veranstaltung auch als Netzwerkplattform, um den Austausch zwischen den Akteur:innen zu fördern und bestehende Kontakte innerhalb der Wertschöpfungskette zu stärken.

7.2 Methodik

Zur Erreichung der oben beschriebenen Ziele wurde ein Expert:innenworkshop durchgeführt. Dieser bestand aus drei methodischen Elementen:

1. **Einführender Input:** Zu Beginn wurden erste Ergebnisse des Projekts in Form mehrerer kurzer Präsentationen vorgestellt. Inhalte der Kurzbeiträge waren Aussagen zur regionalen Wertschöpfungskette in der LEADER-Region Nordschwarzwald, der natürlichen Ausstattung der Wälder, der Holzverfügbarkeit sowie zu den Baugenehmigungs- und Baufertigstellungszahlen inkl. Holzbau-Quoten in den Landkreisen FDS und CW.
2. **Kombination aus Einzel- und Gruppenarbeit:** Im Anschluss erfolgte zunächst eine individuelle Bearbeitung definierter Fragestellungen, gefolgt von einer moderierten Gruppenphase. In dieser wurden die individuellen Ergebnisse zusammengeführt, diskutiert und thematisch gebündelt. Diese kombinierte Arbeitsphase wurde im weiteren Verlauf des Workshops ein zweites Mal angewendet, um weitere thematische Aspekte zu bearbeiten.

3. **Vorstellung & Diskussion im Plenum:** nach Ende der Gruppenphase wurden die Ergebnisse der jeweiligen Gruppen von den Moderatoren der Gruppe vorgestellt und mit den restlichen Teilnehmenden diskutiert.

Zusammensetzung der Gruppen

Zur Veranstaltung waren Vertreter:innen aus den Bereichen Forstwirtschaft, Säge-/Leimholzindustrie, Holzbau/Schreiner, Politik/öffentliche Verwaltung und Architekten/Bauingenieure eingeladen. Aus allen Stufen der Wertschöpfungskette nahmen Vertreter:innen teil. Um möglichst viele Perspektiven zu den unterschiedlichen Fragestellungen zu bekommen, wurden die Teilnehmenden zu Beginn der Veranstaltung Arbeitsgruppen zugeordnet, in denen Ihre Fachkompetenz noch nicht vertreten war. Jede Arbeitsgruppe wurde durch ein Mitglied des Organisationsteams moderiert, um eine einheitliche Prozessführung und Ergebnisdokumentation sicherzustellen.

Vorbereitung

Die inhaltliche und methodische Ausgestaltung des Workshops wurde in mehreren internen Planungstreffen entwickelt. Dabei wurden Ablauf, Fragestellungen und methodische Umsetzung intern und später mit dem Organisationsteam der LEADER-Region Nordschwarzwald abgestimmt.

Umsetzung & Dokumentation

Der Workshop startete mit einer Präsentation über die ersten Projektergebnisse. Neben Aussagen über die Gegebenheiten der Wertschöpfungskette Forst-Holz folgten Ausführungen zur naturalen Ausstattung der Wälder, des Rundholzeinschlags und der Baufertigstellungszahlen in der LEADER-Region Nordschwarzwald. Anschließend wurden die Gruppenarbeiten mithilfe von Stellwänden und Karteikarten umgesetzt. Die Teilnehmenden hielten ihre Ergebnisse schriftlich fest und strukturierten diese in Zusammenarbeit mit den Moderator:innen thematisch. Zur Sicherung der Resultate wurden die Stellwände abfotografiert und die Originalmaterialien zur späteren Auswertung in entsprechenden Umschlägen gesichert.

7.3 Durchführung

Rahmenbedingungen

Der Workshop fand am 24. September 2025 im Bürgerhaus Seewald Göttelfingen statt und dauerte von 14:00 bis 17:15 Uhr. Im Anschluss bestand für die Teilnehmenden die Möglichkeit,

an einer Werksführung der Holzbauwerke Schwarzwald GmbH durch den Geschäftsführer Jörg Kübler teilzunehmen.

Insgesamt nahmen 19 Personen (exklusive der Moderatoren) aus verschiedenen Bereichen der Wertschöpfungskette teil: zehn Vertreter:innen der Forstwirtschaft, zwei aus der Sägeindustrie, ein Vertreter:innen des Holzbaus, drei aus Politik bzw. öffentlicher Verwaltung sowie drei Architekt:innen bzw. Bauingenieur:innen.

Ablauf

Die Teilnehmenden meldeten sich im Vorfeld an und gaben dabei ihre Branche sowie die Teilnahme an der Werksbesichtigung an. Auf Grundlage dieser Angaben wurden im Vorfeld heterogene Gruppen gebildet, um ausgewogene Diskussionen zu ermöglichen.



Nach einem Grußwort von Rudolf Müller, dem Vertreter der LEADER-Aktionsgruppe und der Architektenkammer, folgten die Einführung durch Prof. Dr. Bertil Burian sowie zwei thematische Impulse von Anika Gaus (naturale Ausstattung der Wälder & Rundholzverfügbarkeit) und Leonard Bohne (Baufertigungszahlen).

*Abbildung 23: Einführung durch Prof. Dr. Bertil Burian;
(Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller)*

Die anschließende Workshoparbeit bestand aus zwei Arbeitsrunden mit identischer Struktur:



Abbildung 24: Diskussion in Kleingruppen
(Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller)

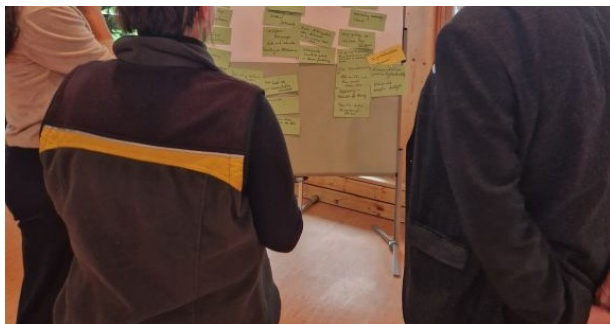


Abbildung 25: Gruppe 1 (Forst) bei der Betrachtung und Diskussion der Ergebnisse
(Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller)

1. Einzelarbeit: Die Teilnehmenden erhielten etwa zehn Minuten Zeit, um auf Karteikarten zunächst die Stärken und Schwächen ihrer eigenen Branche sowie anschließend jener ihr zugewiesenen Branche zu notieren.

2. Gruppenphase: Anschließend hängten die Teilnehmenden die Karten ihrer eigenen Branche an der entsprechenden Stellwand auf und wechselten danach zu derjenigen Branche, der sie im Rahmen der Gruppeneinteilung zugeordnet waren. Dort diskutierten sie die gesammelten Beiträge gemeinsam, fassten ähnliche Aussagen zusammen und strukturierten diese mithilfe der vorbereiteten SWOT-Vorlagen. Die Gruppen wurden durch Mitglieder des Organisationsteams moderiert.

3. Plenum: Zum Abschluss der Arbeitsrunde stellten die Moderator:innen die zusammengefassten Ergebnisse im Plenum vor und eröffneten eine gemeinsame Diskussion. In der zweiten Runde wurden zusätzlich Handlungsempfehlungen auf weißen Karteikarten festgehalten.

Der Workshop schloss mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse durch Prof. Dr. Bertil Burian.

Im Anschluss an den Workshop bestand für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit einer Werksbesichtigung des HolzBauWerks Schwarzwald durch Herrn Geschäftsführer Jörg Kübler.

8. SWOT-Analysen & Handlungsempfehlungen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der SWOT-Analyse für die einzelnen Branchen und für die LEADER-Region Nordschwarzwald im Gesamten sowie die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen dargestellt.

8.1 LEADER-Region Nordschwarzwald

SWOT-Analyse

Stärken <u>Hohe Rohstoff- und Produktqualität entlang der gesamten Wertschöpfungskette</u> • hoher Nadelholzanteil • große Holzvorräte • verlässliche Bereitstellung • hohe Qualität in Forst, Sägewerken und Holzbau <u>Stark ausgeprägtes Fachwissen und Kompetenzbasis in allen Branchen</u> • professionelle Waldbewirtschaftung • leistungsfähige Forst- und Holzbaubetriebe • zum Teil spezialisierte Planungsbüros • Holzbaukompetenz in der Verwaltung <u>Gute regionale Vernetzung und funktionierende Kooperationen</u> • enge Kontakte im Forst • gute Verzahnung zwischen Sägewerken, Holzbau und Verwaltung • teilweise gute Kooperationskultur • überregionale Netzwerke der Planer <u>Hohe Innovations- und Nachhaltigkeitsorientierung</u> • innovative Holzbaubetriebe • hoher Vorfertigungsgrad • nachhaltige Bauweisen • positive öffentliche Wahrnehmung • hohe Holzbauaffinität politischer Akteure	Schwächen <u>Unzureichende Öffentlichkeitsarbeit und geringe Sichtbarkeit der Wertschöpfungskette</u> • mangelnde öffentliche Kommunikation und Akzeptanz der Waldbewirtschaftung • geringe Sichtbarkeit von Holzbau-Leuchtturmprojekten • schwache gemeinsame Außendarstellung • Vorteile des Holzbaus wenig bekannt <u>Strukturelle Fragmentierung und begrenzte Leistungsfähigkeit wichtiger Teilbranchen</u> • kleinteilige Forst- und Sägewerksstrukturen • geringe Professionalisierung im Privatwald • fehlende große Holzbaubetriebe für komplexe Projekte • begrenzte Verarbeitungskapazitäten für bestimmte Sortimente <u>Fachkräftemangel in nahezu allen Bereichen der Wertschöpfungskette</u> <u>Bürokratische Hürden und mangelnde verbindliche politische Rahmenbedingungen für den Holzbau</u> • langwierige Genehmigungen • fehlende langfristige Förderstabilität • fehlende verbindliche Vorgaben für den Holzbau • teilweise unzureichendes holzbauspezifisches Know-how in Verwaltung und Entscheidungsgremien
---	--

Chancen <u>Wachsende Nachfrage nach nachhaltigem Bauen und Holz als klimafreundlichem Rohstoff</u> • steigende Holzbauquote • hoher Wohnraumbedarf • gesellschaftlicher Trend zu Nachhaltigkeit und Regionalität • positive Wahrnehmung des Holzbaus <u>Hohe regionale Rohstoffverfügbarkeit als strategischer Vorteil</u> • große Starkholzvorräte • hohe Holzvorräte mit guten Nadelholzqualitäten (z.B. Weißtanne) • regionale Unabhängigkeit von globalen Märkten • Potenzial für energetische Holznutzung <u>Technologische Weiterentwicklung und Innovation entlang der Wertschöpfungskette</u> • Digitalisierung, Automatisierung und KI • hoher Vorfertigungsgrad im Holzbau • steigende technische Standards (Klimaneutralität, nachhaltige Bauweisen, etc.) • Ausbau holzartenspezifischer Verarbeitung <u>Stärkung der regionalen Wertschöpfung durch gezielte politische Unterstützung und Förderprogramme</u> • Fördermittel für Holzbau • Nutzung der kommunalen Wärmeplanung für stärkere energetische Holzverwertung	Herausforderungen <u>Zunehmende Auswirkungen des Klimawandels auf Rohstoffverfügbarkeit und Marktstabilität</u> • mehr Schadholz • Rückgang nutzbarer Nadelholzvorräte • stärkere Marktvolatilität • Herausforderungen beim Umbau der Wälder <u>Bürokratische Belastungen und komplexe rechtliche Rahmenbedingungen</u> • EUDR • langwierige Genehmigungen • steigende Auflagen im Baurecht und Naturschutz • hohe administrative Anforderungen für Betriebe und Planung <u>Gesellschaftlicher Druck und kritische öffentliche Wahrnehmung von Forstwirtschaft und Holzbau</u> • steigende Anforderungen im Naturschutz • Nutzungskonflikte • Kritik an Holzernte und Holzbau • Einfluss von konkurrierenden Branchen auf Themen wie VOC <u>Fachkräftemangel und unzureichende Qualifizierung in Schlüsselbereichen</u> • fehlende Fachkräfte • mangelnde Ausbildungsschwerpunkte bezüglich des Holzbaus (v.a. Planer) • fehlende Nachfolgeregelungen in Betrieben
--	---

Handlungsempfehlungen für die LEADER-Region Nordschwarzwald

Für die LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald ergeben sich aus der Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen verschiedene Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung der Wertschöpfungskette Forst-Holz in der Region beitragen können.

Ein wichtiger Bereich ist der Aufbau einer **koordinierten, regionsweiten Öffentlichkeitsarbeit**. Hier werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- Moderne, zielgruppenorientierte Kampagnen zu nachhaltiger Waldnutzung, regionaler Wertschöpfung, Holzenergie und Holzarchitektur umsetzen
- Sichtbarkeit erfolgreicher regionaler Projekte erhöhen (Leuchtturmprojekte, Vorzeigeunternehmen, innovative Anwendungen)
- Gemeinsame regionale Kommunikationsplattform für Forst, Sägewerke, Holzbau, Planung und Verwaltung entwickeln

Ein weiterer Handlungsbereich ist die Förderung der **digitalen Infrastruktur und von Innovationsprojekten**. Dazu gehören:

- Projekte zur Digitalisierung von Forstdaten, Rohstoffflüssen, Produktionsprozessen und Planungsabläufen (z. B. BIM, KI-gestützte Analyse) unterstützen
- Pilotprojekte zu Automatisierung und technologischer Modernisierung in Sägewerken und Holzbaubetrieben unterstützen
- Regionale Vernetzung zu Forschungseinrichtungen stärken (z. B. zur Entwicklung innovativer Verfahren der Laubholz- und Weißtannenverarbeitung, ...)

Im Bereich der **regionalen Fachkräftesicherung** ergeben sich weitere Maßnahmen:

- Ausbildungspartnerschaften zwischen Schulen, Hochschulen und Betrieben entlang der gesamten Wertschöpfungskette initiieren
- Weiterbildungsprogramme zu Holzbau, Nachhaltigkeit, digitaler Planung und modernen Fertigungstechniken fördern
- Nachwuchsgewinnung durch aktive Ansprache und Imagekampagnen der Branche unterstützen

Bei den **politischen Prozessen und Verwaltungsstrukturen** besteht ebenfalls Handlungsbedarf. Hier wird empfohlen:

- Einheitliche regionale Informationsstrukturen zu Förderprogrammen schaffen
- Regionale Positionen zur Vermeidung zusätzlicher Restriktionen (z. B. Flächenstilllegungen, übermäßige Auflagen) bündeln und politisch vertreten
- Kommunikation von Fortbildungsveranstaltungen für Kommunen / kommunale Entscheidungsträger hinsichtlich der Vereinfachung von Genehmigungs- und Vergabeprozessen im Holzbau

Entwicklung einer **regionalen Rohstoffstrategie und nachhaltige Nutzung** von Holz für die LEADER-Region Nordschwarzwald. Dafür werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Initiierung von Projekten zur Förderung des Kleinprivatwalds aus folgenden Gründen:
 - zur Stabilisierung der Nadelholzverjüngung und zum Umbau hin zu klimastabilen Wäldern
 - des Klimawandels und der Risikovorsorge, um Starkholzvorräte zu nutzen, die Verjüngung zum Aufbau klimastabiler Wälder zu nutzen und gleichzeitig der regionalen Wertschöpfungskette den Rohstoff zur Verfügung zu stellen (Ziel „Professionalisierung“ des Privatwalds)
- Holzenergieprojekte (Nahwärmenetze, kommunale Versorgung) und Konzepte zu entwickeln und gezielt zu unterstützen

Ein weiterer strategischer Bereich ist der Ausbau von **Kooperationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette**. Empfohlen werden:

- Aufbau eines regionalen „Holz-Clusters Nordschwarzwald“ zur Interessenvertretung in der Region, Vernetzung und Innovationsförderung
- Austausch- und Netzwerkformate für Betriebe entlang der Wertschöpfungskette umsetzen (z.B. ähnlich der Holzkette Schwarzwald, Forum Weißtanne e.V.)

Diese Maßnahmen tragen insgesamt dazu bei, die LEADER-Region Nordschwarzwald zu stärken und die Wertschöpfungskette Forst-Holz weiterzuentwickeln.

8.2 Forst

SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
<u>Ressourcenverfügbarkeit</u> • Hoher Nadelholzanteil in den Wäldern der Region • Hohe Holzvorräte und- Zuwächse • Hoher Anteil öffentlicher Wald • Verlässliche, ganzjährige Bereitstellung verschiedener Holzsortimente (hohe Stammholzanteile) • Hohe Holz- und Aufarbeitungsqualität • Trockenjahre 2018-2022 gut überstanden <u>Fachkräfte</u> • Professionelle Waldbewirtschaftung • ausgeprägtes Fachwissen • Leistungsfähige Forstunternehmen • Gelebte Nachhaltigkeit <u>Vernetzung in der Region</u> • enger Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern und kommunalen Waldeigentümern • intensive Pflege der Geschäftsbeziehungen zu Kunden der 1. Verarbeitungsstufe • enger Kontakt und persönliche Beziehungen zu Kolleg:innen in der Region <u>öffentliche Wahrnehmung</u> • gute Reputation der Försterinnen und Förster • erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Ökosystemdienstleistungen im Wald auf gleicher Fläche (Erholung, Holznutzung, Schutzfunktionen)	<u>Öffentlichkeitsarbeit</u> • Wertigkeit von Holz wird nach außen zu wenig vermittelt • Unzureichende Bürgerkommunikation und Einbindung der Öffentlichkeit • Holzernte wird häufig negativ wahrgenommen („Schlachthausparadox“) <u>Marktposition & volatile Holzmärkte</u> • Hohe Abhängigkeit der Erlöshöhe vom Holzmarkt • Privatwaldbesitz oft zu klein für direkte Marktteilnahme • preisgetriebener Holzeinschlag v.a. im Privatwald • witterungsbedingte Holzernte • "Monopolstellung" einzelner Kunden (Produktbezogen) <u>Privatwald</u> • geringer Organisations- und Professionalisierungsgrad in der Bewirtschaftung • Holzernte und -mobilisierung ist schwierig, sehr aufwendig und unregelmäßig • Einschlagsmengen nur bedingt planbar • geringe Holzernteintensität führt weiter zum Aufbau von Starkholzvorräten • weiterer Aufbau von Holzvorräten vor allem in Altbeständen (Starkholz) • geringste Holznutzungsrate unter allen Waldbesitzarten

Chancen <u>Hohe Ressourcenverfügbarkeit/ -nachfrage</u> • Steigende Nachfrage nach dem nachwachsenden Rohstoff Holz • Nadelholz stark gefragt, insbesondere durch zunehmenden Holzbau • Regionale Verfügbarkeit stärkt Unabhängigkeit von globalen Märkten <u>Klimawandel</u> • verstärkte Holznutzung (Starkholz) als Voraussetzung für den Umbau hin zu klimastabilen Wäldern <u>wachsende Bedeutung von Holz als Rohstoff</u> • Holzverbrauch je Kopf ist weiter steigerbar • wachsende Bedeutung des Rohstoffs Holz in der stofflichen Verwendung als ökologisches nachhaltiges und gesundes Baumaterial • hohes Potenzial von Holz als Energieträger für die kommunale Wärmeplanung (Nahwärmenetze) <u>öffentliche Wahrnehmung</u> • gute Reputation der Försterinnen und Förster • erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Ökosystemdienstleistungen im Wald auf gleicher Fläche (Erholung, Holznutzung, Schutzfunktionen)	Herausforderungen <u>Klimawandel</u> • Gefahr zunehmender Waldschäden durch Trockenheit, Windwürfe und Insektenbefall (Überforderung der Holzmärkte) • Herausforderung, die Nadelholzanteile langfristig zu halten <u>Holzmärkte</u> • Zunahme der Volatilität durch den Klimawandel (zufällige Nutzung) • Begrenzter Absatzmarkt für Starkholz und Laubholzsortimente <u>Naturschutz vs. Nutzung</u> • Steigende Anforderungen an die Waldbewirtschaftung durch die Gesellschaft • Ausdehnung von Nutzungseinschränkungen (z.B. durch Zertifizierungen, Nature Restoration Law der EU, ...) • Flächenverluste durch Baugebiete, Windenergie und Schutzgebiete <u>Professionalisierung der Bewirtschaftung des Privatwalds</u> • Generationswechsel im Wald führen zu einer Entfremdung • Finanzielle Unabhängigkeit von Holzerlösen führen zu einer niedrigen Holzmobilisierungsrate (Wald als Sparkasse) • Schwierige Holzmobilisierung • Umgang mit überalterten Beständen <u>Bürokratie</u> • Hoher Verwaltungsaufwand durch EUDR und Zertifizierungspflichten <u>Gesellschaft</u> • Zunehmend kritische Einstellung gegenüber der Forstwirtschaft/Holznutzung
--	---

Handlungsempfehlungen Forst

Für die Forstbranche ergeben sich aus der Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken verschiedene Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung der Branche in der LEADER-Region Nordschwarzwald beitragen können.

Ein wichtiger Bereich in der Weiterentwicklung des Forstbereichs ist die **Professionalisierung des Privatwaldes**. Hier werden folgende Punkte empfohlen:

- Erhöhung der PW-Betreuung zur Holzmobilisierung (Holzeinschlag & -vermarktung)
- Schaffung und Bereitstellung geeigneter Rahmenbedingungen zur Professionalisierung der (Klein-)Privatwaldbewirtschaftung
- Forcierung der Betreuung im Privatwald zur eigenständigen Bewirtschaftung

Auch im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** bieten sich weitere Möglichkeiten. Hier wird vorgeschlagen:

- Stärkung moderner Kommunikationswege über die Waldbewirtschaftung
- vernetzte Öffentlichkeitsarbeit über die Wertschöpfungsstufe hinaus

Für den Bereich **Digitalisierung & Datengrundlagen** ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen:

- mehr Digitalisierung in den verschiedenen Forstbereichen (Forsteinrichtungen, Holzeinschlag, Holzverkauf)
- Investitionen in Technologien zur Datenerfassung (regelmäßige Inventuren, präzisere Analysen)

Im Zusammenhang mit dem **Klimawandel** ergibt sich ein weiterer Handlungsbereich. Hier wird vorgeschlagen:

- Aufkommende Nadel-Naturverjüngung erhalten, pflegen und, wo sinnvoll, gegenüber Laubholz bevorzugen

Auch im Bereich der **Bürokratie** besteht Anpassungsbedarf. Hier wird empfohlen:

- vereinfachte Verfahren, insbesondere bei der Privatwaldmobilisierung und der Umsetzung der EUDR

Beim Thema **Vorratsabbau** zeigt die Analyse weiteren Handlungsbedarf. Hier wird vorgeschlagen:

- konsequente Nutzung des Starkholzes zur Stabilisierung der Bestände und langfristigen Rohstoffsicherung (v. a. im Privatwald)

In Bezug auf den **Fachkräftemangel** in der Branche wird empfohlen:

- stärkere Bewerbung der forstlichen Ausbildungsberufe
- Weiterbildungsangebote für Quereinsteiger entwickeln & bereitstellen

Die energetische Holznutzung bietet Chancen zu einer breiteren Holznutzung in der Region.

Dahingehend wird im Bereich der **Nahwärme** empfohlen:

- aktive Kontaktaufnahme & -pflege mit politischen Entscheidungsträgern im Hinblick auf die Entwicklung holzbasierter kommunaler Wärmepläne

Diese Maßnahmen tragen insgesamt dazu bei, die Forstbranche in der LEADER-Region Nordschwarzwald zu stärken und die Wertschöpfungskette Forst-Holz weiterzuentwickeln.

8.3 Säge-/Leimholzwerker

SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
<u>Regionalität</u> - Nähe zum Rohstoff und zu regionalen Absatzmärkten - Kurze Transportwege durch waldnahe Lage der Sägewerke - Gute regionale Versorgung zwischen Sägewerken, Holzbau und Weiterverarbeitung - Schnelle & flexible Lieferfähigkeit	<u>kleinteilige Strukturen</u> - Kleinteilige Betriebsstrukturen - Unzureichende Holzabfuhr in Hauptanfallszeiten - Kleine Sägewerke ohne eigene Trocknungskapazitäten & Weiterverarbeitung
<u>Produktvielfalt</u> - ausgeprägte Produktstruktur mit zahlreichen Sägewerken und weiterverarbeitenden Betrieben - hohe Exportquote der LEADER-Region	<u>Begrenzte Verarbeitungskapazitäten bestimmter Rohstoffsortimente</u> Geringe Anzahl an verarbeitenden Betrieben für Kurzholz, Starkholz, Laubholz und Weißtanne
<u>Qualität</u> Hohe Produkt- und Rohstoffqualität	<u>Fachkräftemangel</u> Schwierigkeit, Fachkräfte zu finden
<u>Sondersortimentsstärken herstellen</u> Starkholzsäger können zum Teil anfallendes Starkholz verarbeiten	<u>Kooperationen</u> Geringe Kooperationstätigkeit/-zusammenarbeit zwischen Sägewerksunternehmen

Chancen	Herausforderungen
<u>Zukunftsbranche</u> • Region weniger von Klimaschäden betroffen → gute Rohstoffqualität und Verfügbarkeit • Steigende Holzbauquote führt zu höherer Nachfrage • Gesellschaftlicher Bewusstseinswandel hin zu nachhaltigem Bauen <u>Rohstoffpotenzial</u> • Hohe Starkholzvorräte stellen großes Rohstoffpotenzial dar <u>Innovationen</u> • Ausbau der Wertschöpfungstiefe (Leimholzprodukte) • Einsatz von KI zur Verbesserung von Ausbeute und Qualität <u>Holzartengerechte Verarbeitung</u> • Holzartengetrennte Verarbeitung entlang der gesamten Prozesskette (Weißtanne). <u>Fachkräftemangel</u> • Höhere Arbeitgeberattraktivität durch klimapositive Branchenwirkung & sinnstiftende Arbeit	<u>Gesellschaft</u> • Öffentliche Wahrnehmung der Branche teils kritisch • Politische Forderungen nach Flächenstilllegungen führen zu Verlust von Holzpotenzial <u>Klimawandel & Rohstoffverfügbarkeit</u> • Klimawandel führt zu mehr Schadholz und erhöht die Marktvolatilität • Rückgang der potenziell verfügbaren Nadelholzmengen • Steigende Rohstoffpreise • Saisonale Schwankungen im Rohstoffangebot in Normaljahren • Einschränkung in der Rohstoffbasis/-verfügbarkeit durch Unterschutzstellungen und Naturschutzgebiete <u>Investitionen</u> • Investitionsbedarf infolge von langjährigen Investitionsstaus <u>Fachkräftemangel</u> • Fehlende Nachfolgeregelungen in Betrieben • Gewinnung & Bindung qualifizierter Fachkräfte im Wettbewerb mit höher entlohnenden Branchen

Handlungsempfehlungen Säge-/Leimholzwerker

Für die Säge- und Leimholzwerke ergeben sich aus der Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken verschiedene Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung der Branche in der LEADER-Region Nordschwarzwald beitragen können.

Ein wichtiger Punkt ist die Stärkung der **Marktposition**. Hier werden folgende Punkte empfohlen:

- Kooperationen eingehen und stärken – sowohl im Absatz als auch im Einkauf
- Erweiterung des Rundholz-Einkaufsspektrums in Richtung Starkholz
- Strategien zur Rohstoffsicherung entwickeln, um Preisschwankungen und unregelmäßiger Verfügbarkeit entgegenzuwirken

Eine breitere **Wertschöpfung** ist ein weiterer relevanter Ansatzpunkt für die Branche. Hier wird vorgeschlagen:

- Weiterverarbeitung durch eine Zusammenarbeit zwischen gleich großen Betrieben innerhalb der Region stärken, um mehr Wertschöpfung zu sichern
- Erweiterung des Rohstoffspektrums (z. B. Laubholz, Kurzholz, Weißtanne) zur Sicherstellung der Rohstoffversorgung
- Entwicklung einer eigenen Produktreihe aus heimischer Weißtanne

In Bezug auf den **Fachkräftemangel** in der Branche wird empfohlen:

- Ausbildung und Qualifizierung des Nachwuchses gezielt fördern, um langfristig Fachkräfte zu sichern
- Automatisierung einfacher Tätigkeiten zur Entlastung des Personals und Steigerung der Produktivität

Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** bieten sich weitere Möglichkeiten. Hier wird vorgeschlagen:

- positive Kommunikation zu nachhaltiger Holzverwendung verstärken, besonders in Kooperation mit Forst und Holzbau
- wirksame Lobbyarbeit organisieren und Kräfte auf relevanten Ebenen bündeln

Diese Maßnahmen tragen insgesamt dazu bei, die Säge- und Leimholzwerke in der LEADER-Region Nordschwarzwald zu stärken und ihre Position innerhalb der Wertschöpfungskette Forst-Holz weiterzuentwickeln.

8.4 Holzbau & Schreiner

SWOT-Analyse

Stärken <u>Know-how</u> • Guter Ausbildungsstandard • Ausgeprägtes Fachwissen aufgrund langjähriger Holzbautradition <u>Innovationen</u> • Viele innovative Betriebe (Digitalisierung, BIM, CAD ...) • Technischer Fortschritt ermöglicht größere und komplexere Bauprojekte • Teilweise hoher Vorfertigungsgrad und Ausführungsqualität <u>Zusammenarbeit</u> • Zum Teil ausgeprägte Kooperationskultur zwischen den Betrieben • Zum Teil abgestimmte Schnittstellen im Bauprozess <u>Nachhaltigkeit</u> • Hohe Energieeffizienz • Klimaschonende Bauweise • Positive Cradle-to-Cradle-Bilanz <u>Öffentliche Wahrnehmung der Branche</u> • Positives Image des Berufsstands in der Bevölkerung • Hohe Identifikation mit dem Berufsbild	Schwächen <u>Branchenstruktur</u> • Zu wenig große Betriebe, um komplexe, schlüsselfertige Großprojekte umzusetzen <u>Öffentlichkeitsarbeit</u> • Leuchtturmprojekte im Holzbau zu wenig sichtbar & bekannt (z.B. im mehrgeschossigen Wohnbau) • Außendarstellung spiegelt Potenzial nicht wider • Falsche Vorstellungen und zu geringes Wissen in der Bevölkerung über die Lebensdauer & andere Vorteile von Holzgebäuden <u>Fachkräftemangel</u> • Demographie -bedingter Fachkräftemangel <u>Preisvolatilität</u> • Hohe Abhängigkeit von Halberzeugnisspreisen aufgrund keiner/sehr geringer Lagerhaltung
--	---

Chancen	Herausforderungen
<u>hohe Nachfrage</u> • Hoher Wohnraumbedarf fördert Holzbau • Nachverdichtung (Aufstockungen, Anbauten) und Modernisierung von Bestandsgebäuden bieten große Marktchancen • Steigende Holzbauquote • Holzbauoffensive zeigt Wirkung • Moderne Kommunikationskanäle stärken die Bekanntheit und reduzieren Vorurteile <u>hohe technische Standards</u> • Steigende Planungsqualität durch Digitalisierung und Automatisierung • Technische Standards im Holzbau werden zunehmend wettbewerbsfähiger <u>Regionalität/Nachhaltigkeit</u> • Wachsende Verbundenheit der Bevölkerung mit heimischen Produkten. • Wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit, Ökologie & Gesundheit im Bauwesen • Steigendes Klimabewusstsein fördert den Holzbau.	<u>Wirtschaftliche Entwicklung</u> • Starke Abhängigkeit von der demographischen- und wirtschaftlichen Gesamtentwicklung (Rückgang in der Anzahl von Neubauten) • Zukünftige Baukostenentwicklung <u>Bürokratie</u> • komplexe rechtliche und administrative Rahmenbedingungen führen zu deutlichem Mehraufwand in Verwaltungstätigkeiten • Diskussion um VOC-Emissionen (volatile organic compounds) wird von EU und Konkurrenzbranchen zu stark betont <u>Fachkräftemangel</u> • Zu viele Aufträge bei zu wenig Fachpersonal <u>Automatisierung & Digitalisierung</u> • Zu geringer Automatisierungsgrad besonders im Hinblick auf den Fachkräftemangel • mangelnde digitale Vernetzung

Handlungsempfehlungen – Holzbau & Schreiner

Für die Holzbau- und Schreinereibetriebe ergeben sich aus der Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen verschiedene Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung der Branche in der LEADER-Region Nordschwarzwald beitragen können.

Ein wichtiger Bereich ist die **Kooperation** der Betriebe. Hier werden folgende Punkte empfohlen:

- Stärkung der Zusammenarbeit kleiner und mittelständischer Unternehmen zur Umsetzung größerer Bauvorhaben/-projekte
- gemeinschaftliche Investitionen in Automatisierung zur Förderung der betriebsinternen Wertschöpfung und zur Bekämpfung des Fachkräftemangels

In Bezug auf den **Fachkräftemangel** wird vorgeschlagen:

- Intensivierung der Werbung durch Kooperation mit weiterführenden Schulen
- frauengerechtes Umfeld schaffen und Arbeitsbedingungen an Bedürfnisse von Frauen anpassen

Im Bereich der **Digitalisierung** ergeben sich weitere Handlungsmöglichkeiten. Hier wird empfohlen:

- Intensivierung der Zusammenarbeit in der Digitalisierung des Planungs- und Bauprozesses mit am Planungsprozess beteiligten Partnern und Firmen (Building Information Modeling – BIM)

Auch im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** bestehen weitere Potenziale. Aus der Analyse ergeben sich folgende Punkte:

- aktives Angebot an Architekten und Tragwerksplaner in der Region Nordschwarzwald zur Vorstellung einzigartiger Holzbauprojekte, etwa durch Presseberichte, Vorträge oder Baustellentermine
- regelmäßige Durchführung gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit mit Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Waldbesitzer, forstliche Dienstleister, Sägewerke, Holzhandel usw.), z. B. Tag der offenen Tür, Waldtage, Holzkette Schwarzwald

- verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für die Umsetzung touristischer Bauten in Holzbauweise, passend zur regionalen Holzbaukultur

Im Bereich der **Interessenvertretung** wird empfohlen:

- stärkeres politisches Engagement auf regionaler Ebene zur Förderung des Holzbaus, insbesondere in der öffentlichen Verwaltung (z. B. holzfreundlichere Ausschreibungen)

Diese Maßnahmen tragen insgesamt dazu bei, die Holzbau- und Schreinereibetriebe in der LEADER-Region Nordschwarzwald zu stärken und die Wertschöpfungskette Forst-Holz weiterzuentwickeln.

8.5 Politik & öff. Verwaltung

SWOT-Analyse

Stärken <u>Hohe Holzbauaffinität bei politischen Entscheidungsträgern in der Region und in der Verwaltung</u> <u>Öffentliche Verwaltung verfügt über langjährige Holzbaukompetenz (ist aber auch eine Schwäche)</u> <u>Förderprogramme</u> • Nutzung von Fördermitteln, insbesondere durch die Holzbauoffensive • Hoher Holzbauanteil im öffentlichen Raum <u>Vernetzung</u> • Gute Vernetzung mit regionalen Akteuren • Überregionaler Blick auf das Thema Holzbau	Schwächen <u>Öffentlichkeitsarbeit</u> • Unzureichende Kommunikation mit den Unternehmen vor Ort / regionale Projekte zu wenig bekannt • Gemeinsame Werbung für Unternehmen aus der Wertschöpfungskette Forst-Holz aus der LEADER-Region und dem Baustoff Holz ist ausbaufähig <u>Politische Entscheidungsträger kommunizieren & nehmen die wirtschaftliche Bedeutung der Wertschöpfungskette Forst-Holz in der Region zu wenig wahr</u> <u>fehlende Konsequenz</u> • Keine verbindlichen Vorgaben zum Holzbau, (z. B. Ausschreibungen, Bauplatzvergaben, ...) <u>Bürokratie</u> • Langwierige und aufwendige Planungs- und Genehmigungsverfahren • Zu hohe Auflagen und Hürden für den Holzbau • Fehlende langfristige Verlässlichkeit bei Fördermitteln <u>fehlendes know-how</u> • Holzbauspezifische Besonderheiten werden in der Vergabe nur teilweise oder nicht berücksichtigt • Heterogene Gremien in den Kommunen führen zu Entscheidungen gegen Fachmeinungen
---	--

Chancen	Herausforderungen
<u>Weiterentwicklung Know-How</u> • Nutzung des vorhandenen Holzbaufachwissens zur Stärkung & Förderung der Regionalentwicklung • Bessere Politikberatung mit fachlicher Kompetenz • Verstärkte & gezielte Nutzung von Bundes-, Landes-, und EU Fördermitteln zur Förderung des Holzbaus und damit der regionalen Wertschöpfungskette Forst-Holz <u>Erweiterung der Holznutzung</u> • Unterstützung der Holzenergienutzung (Nahwärme etc.)	<u>Entbürokratisierung</u> • Einflussnahme auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene zur Vermeidung zusätzlicher Einschränkungen • Vereinfachung administrativer Prozesse • Sicherstellung der weiterhin erlaubten Brennholznutzung <u>Verhinderung/Vermeidung weiterer Flächenstilllegungen zur Sicherung der regionalen Rohstoffverfügbarkeit</u>

Handlungsempfehlungen Politik & öff. Verwaltung

Für die Politik und öffentliche Verwaltung ergeben sich aus der Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen verschiedene Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung der Branche in der LEADER-Region Nordschwarzwald beitragen können.

Ein wichtiger Bereich ist die **Rohstoffversorgung**. Hier wird empfohlen:

Waldbewirtschaftung und Rohstoffversorgung langfristig politisch abzusichern, um regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu sichern

Auch im Bereich der **Bürokratie** besteht Handlungsbedarf. Hier wird vorgeschlagen:

- Prozesse zu vereinfachen und die Entbürokratisierung voranzutreiben
- das Vergaberecht anzupassen und zu vereinfachen, um Holzbauprojekte zu erleichtern

Die **Transparenz**, insbesondere in Bezug auf Förderprogramme stellt einen wichtigen Ansatzpunkt dar. Hier wird empfohlen:

- Erstellung eines KI-Wegweiser-Programms, in dem alle relevanten Förderprogramme für Bauherr:innen übersichtlich dargestellt werden, inklusive Erklärungen, Voraussetzungen und erforderlicher Dokumente

Auch die **Kommunikation**, sowohl auf politischer Eben, als auch innerhalb der Wertschöpfungskette kann verstärkt werden. Hier wird empfohlen:

- eine verstärkte Kommunikation der positiven Auswirkungen einer Holzverwendung für die Gesellschaft (Klimaschutz, Arbeitsplätze usw.) in politischen Gremien in Stuttgart, Berlin und Brüssel
- die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Unternehmen der regionalen Wertschöpfungskette zu intensivieren, um regionale Holzverwendungsstrategien zu entwickeln

Diese Maßnahmen tragen insgesamt dazu bei, die politische und verwaltungstechnische Unterstützung für die regionale Wertschöpfungskette Forst-Holz zu stärken und deren Weiterentwicklung in der LEADER-Region Nordschwarzwald zu fördern.

8.6 Architekt:innen & Bauingenieur:innen

SWOT-Analyse

Stärken <u>(wenige) renommierte und auf Holzbau spezialisierte Planungsbüros mit langjähriger Erfahrung</u> <u>Planer:innen haben überregionales Netzwerk; auch mit Holzbaubetrieben</u>	Schwächen <u>Zu wenig auf Holzbau spezialisierte Fachkräfte im Planungsbereich (Architektur & Tragwerksplaner)</u> <u>Kommunikation</u> • Vorbildliche Projekte der LEADER-Region und ihre Vorteile sollten stärker kommuniziert werden <u>Gestalterische Umsetzung von Projekten hat i.d.R. eine höhere Priorität als eine wirtschaftlichere-/nutzerorientierte Lösung</u> <u>Bürokratie</u> • Zahlreiche Auflagen und Vorschriften, insbesondere bei Baurecht, Brandschutz und Prüfstatik
--	---

Chancen	Herausforderungen
<u>Gesellschaftliche Entwicklung im Hinblick auf Megatrends (Regionalität, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Ökologie, ...) führt zu einer verstärkten Nachfrage nach Holzbauweisen</u> <u>Holzbau als schnelle, klimafreundliche Bauweise</u> • Hohe Vorfertigungsgrad, serielles und kostengünstiges Bauen mit Holz • Klimafreundliche Bauweise • Ansprechende Ästhetik und freie Gestaltungsmöglichkeiten (auch höhere Flexibilität in einer späteren Raumnutzungsänderung) <u>Förderprogramme</u> • Nutzung bestehender Förderprogramme (auch für Holzbauweise) <u>Nutzung der regional verfügbaren Weißtanne als Alleinstellungsmerkmal der Region in der Holzbau/-kultur</u> <u>Intensivierung der Zusammenarbeit mit regionalen Holzbaubetrieben zur (kosten-) effizienteren Umsetzung von Bauprojekten</u>	<u>Fachwissen</u> • Holzbau ist in der Aus- und Fortbildung immer noch Randthema (z.B. fehlende Holzbauarchitekturprofessur an Universitäten in Baden-Württemberg) • Unrealistische Erwartungen an Holzoberfläche (astfrei, farbbeständig, rissfrei) • Negativthemen (z.B. Ausgasung flüchtiger organischer Substanzen (VOC)) können Einfluss auf die weitere Entwicklung des Holzbaus haben <u>Integrale Planung</u> • Zunehmende Komplexität von Gebäuden (z.B. GK 4 & GK 5) führt zu erhöhten Anforderungen in der Planung • Mangelndes Interesse aller Planungsbeteiligten an einer Zusammenarbeit in einem Gebäudemodell (z.B. BIM)

Handlungsempfehlungen Architekt:innen & Bauingenieur:innen

Für die Architekt:innen sowie die Bauingenieur:innen ergeben sich aus der Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen verschiedene Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung der Branche in der LEADER-Region Nordschwarzwald beitragen können.

Ein wichtiger Bereich ist die **Digitalisierung / Planung**. Hier wird empfohlen:

- Building Information Modeling (BIM) stärker in Planung und Ausführung zu integrieren, um Effizienz und Abstimmung zu verbessern

Auch das **Know-how** kann in Bezug auf den Holzbau noch ausgebaut werden. Hier wird vorgeschlagen:

- Fortbildungen zu Holzbaukompetenzen in Ausbildung und Praxis zu vertiefen

Im Bereich der **Innovation** ergeben sich ebenfalls Handlungsmöglichkeiten. Hier wird empfohlen:

- innovative und wirtschaftliche Holzbaukonzepte (z. B. serielle Sanierung, hybride Bauweisen) weiterzuentwickeln und anzuwenden

Diese Maßnahmen tragen insgesamt dazu bei, die Rolle der Architekt:innen und der Bauingenieur:innen in der LEADER-Region Nordschwarzwald zu stärken und die Wertschöpfungskette Forst-Holz weiterzuentwickeln.

9. Wissenstransfer

Im Projekt wurden mehrere Maßnahmen zum Wissenstransfer umgesetzt. Dazu gehörte zunächst ein Workshop am 24.09.2025, bei dem erste Ergebnisse vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert wurden. Am 20.10.2025 folgte eine Pressemitteilung, die sowohl auf der Website der HFR als auch auf der Website der LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald veröffentlicht wurde:

Holzbau im Nordschwarzwald: Tradition mit Zukunft?

Veröffentlicht am: 20. Oktober 2025

LEADER-Kooperationsprojekt zeigt Perspektiven auf

Das Bauen mit Holz hat im Nordschwarzwald eine lange Tradition - und auch heute belegt die Region in vielen Bereichen einen Spitzenplatz. Sowohl der Waldanteil als auch die Holzbauquote in der LEADER Region Nordschwarzwald liegen deutlich über dem landesweiten Durchschnitt.



Damit diese positive Entwicklung weiter anhält, ist es wichtig, die Holzbaukultur und hierfür v.a. die Wertschöpfungskette zu stärken. Genau hier setzt das Projekt: *Regionale Wertschöpfungskette „Bauen mit Holz“* in der LEADER Region Nordschwarzwald an, welches Anfang August unter Leitung von Prof. Dr. Bertil Burian an der Hochschule gestartet ist. Den Auftrag hat die Hochschule von der LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald erhalten. Als

Projektpartner mit im Boot sind die Landkreise Calw und Freudenstadt sowie die Architektenkammer Baden-Württemberg.

Ziel des Projekts ist es im Rahmen einer IST-Analyse die Region im Hinblick auf die naturale Ausstattung der Wälder, die tatsächlich zur Verfügung stehenden Holzerntemengen, die Holzbauquoten als auch die Anzahl von Unternehmen in der Wertschöpfungskette vor Ort zu identifizieren. Auf Basis dieser Informationen sollen sich abzeichnende Chancen und Herausforderungen, aber auch die Stärken und Schwächen der Wertschöpfungsmöglichkeiten im Hinblick auf den Holzbau in der LEADER-Region untersucht werden.

Im Rahmen des Projektes fand am 24. September 2025 ein Workshop in Seewald-Göttelfingen statt, bei dem erste Projektergebnisse vorgestellt wurden und alle Akteure der Wertschöpfungskette eingeladen waren sich einzubringen, um sowohl die Stärken und Schwächen als auch die Chancen und Herausforderungen sowie schließlich praxisnahe Lösungsansätze gemeinsam zu identifizieren. Gleichzeitig bot sich der Workshop an sein bestehendes Netzwerk weiter auszubauen. Im Anschluss an den Workshop bestand die Möglichkeit im nahegelegenen HolzBauWerk Schwarzwald die Herstellung von Brettsperreholzelementen zu besichtigen. Die Führung wurde durch Geschäftsführer Jörg Kübler durchgeführt.

Das Projekt „Bauen mit Holz“ wird als Kooperationsprojekt zu 60% von der LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald mit Mitteln der EU gefördert. Die verbleibenden Kosten tragen die beteiligten Landkreise und die Architektenkammer Baden-Württemberg.

Bis Ende November werden die Projektergebnisse in einem Abschlussbericht vorliegen.

Anfang nächsten Jahres sollen die Ergebnisse dann in der LEADER-Region Nordschwarzwald vorgestellt werden.



Weitere Formen des Wissenstransfers erfolgen über den Beitrag im IAF-Forschungsbericht 2025 sowie über einen geplanten Social-Media-Beitrag (Instagram-Kanal der HFR), in denen Ergebnisse des Projekts aufgegriffen werden. Auch wird eine Veröffentlichung über das Projekt im Holzzentralblatt angestrebt, die in enger Absprache mit der LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald erfolgen soll.

10.Literaturverzeichnis

Charta für Holz 2.0. (2025). *Handlungsbedarf im Detail*. <https://www.charta-fuer-holz.de/charta-handlungsfelder/ressource-wald-und-holz/handlungsbedarf-im-detail>

ForstBW. (o. J.). *Forsteinrichtungen: Nördlicher Schwarzwald, Mittlerer Schwarzwald und Westlicher Schwarzwald* [Unveröffentlichte interne Daten].

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg. (2024). *Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg: Ausgewählte Ergebnisse und regionale Auswertungen*.

Holzverkaufsstelle Calw. (2025). *Rohholzaufkommen* [Unveröffentlichter Datensatz].

Holzverkaufsstelle ForstBW. (2025). *Rohholzaufkommen* [Unveröffentlichter Datensatz].

Holzverkaufsstelle Freudenstadt. (2025). *Rohholzaufkommen* [Unveröffentlichter Datensatz].

Landesanstalt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg. (2023, 17. Januar). *Schwarzwald*. <https://lgrbwissen.lgrb-bw.de/unser-land/schwarzwald>

Landesforstverwaltung. (o. J.). *Forsteinrichtungen der Kommunen der LEADER-Region N-Schwarzwald* [Unveröffentlichte interne Daten].

Mantau U.; Döring P., Hiller D. (2013): Holzeinsatz im Bauwesen – Verwendungsstrukturen nach Gebäuden und Gewerken. In: Weimar H, Jochem D (Hrsg.): Holzverwendung im Bauwesen – Eine Marktstudie im Rahmen der "Charta für Holz". Hamburg 2013

Statistisches Bundesamt. (2025a). *Baufertigstellungen im Hochbau: Deutschland, Jahre, Bautätigkeiten, Gebäudeart* (GENESIS-Tabelle 31121-0001). <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/31121/table/31121-0001>

Statistisches Bundesamt. (2025b). *Verteilung des Abfallaufkommens in Deutschland nach Herkunft im Jahr 2023* [Graph]. In Statista. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/241432/umfrage/verteilung-des-abfallaufkommens-in-deutschland-nach-herkunft/>

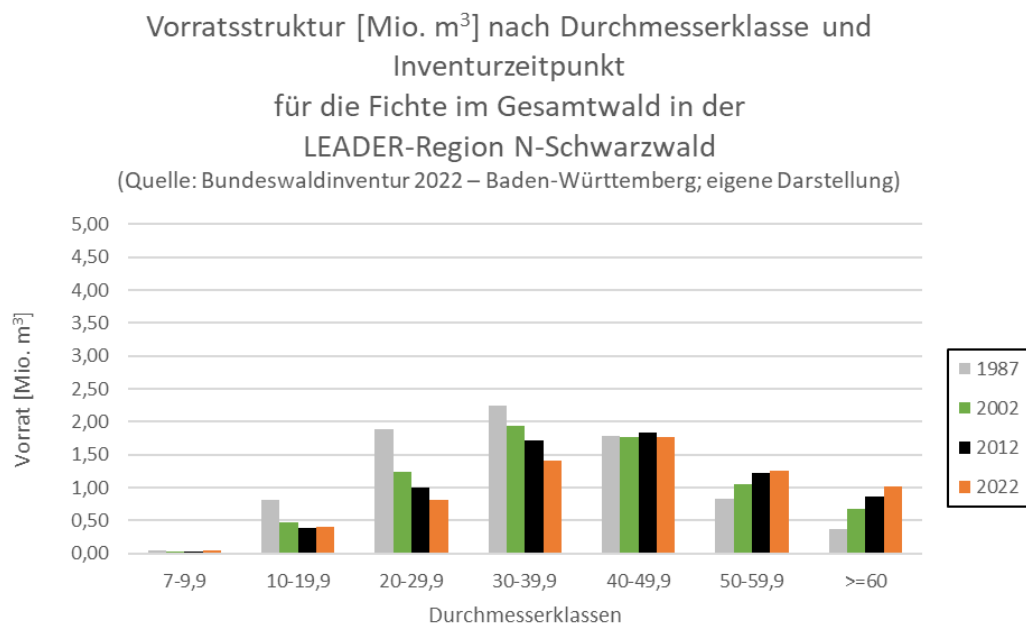
Statistisches Bundesamt. (2025c). *Wohngebäude*. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Glossar/wohngebauede.html>

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg. (2025a, 25. Juli). *Bautätigkeit in Baden-Württemberg*. https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/BWHeft_mods_00053054

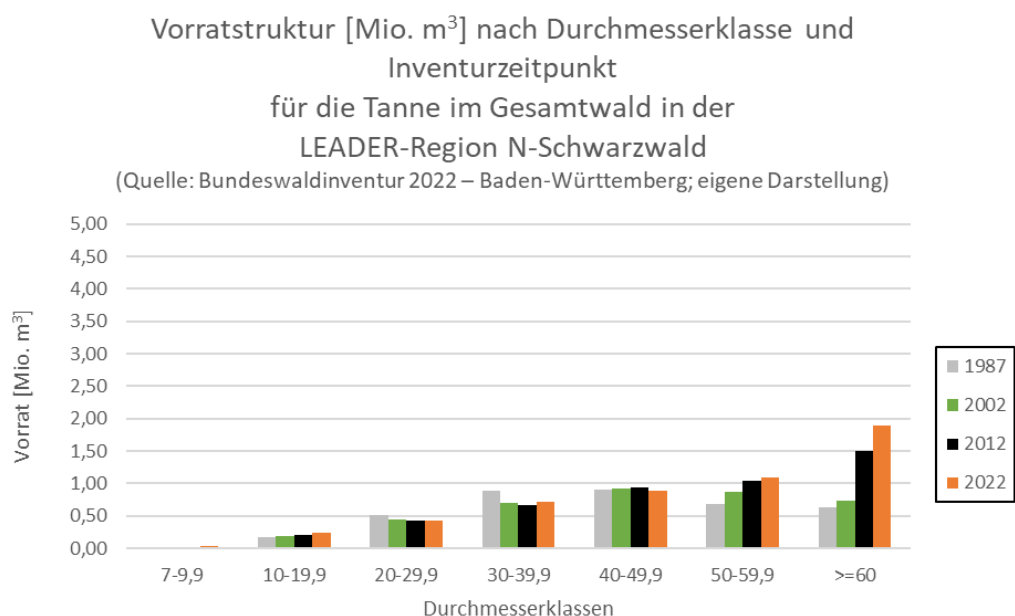
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg. (2025b). *Bautätigkeit in Baden-Württemberg: Sonderauswertung für die Landkreise Calw und Freudenstadt.*

11. Anhang

11.1 Naturale Ausstattung



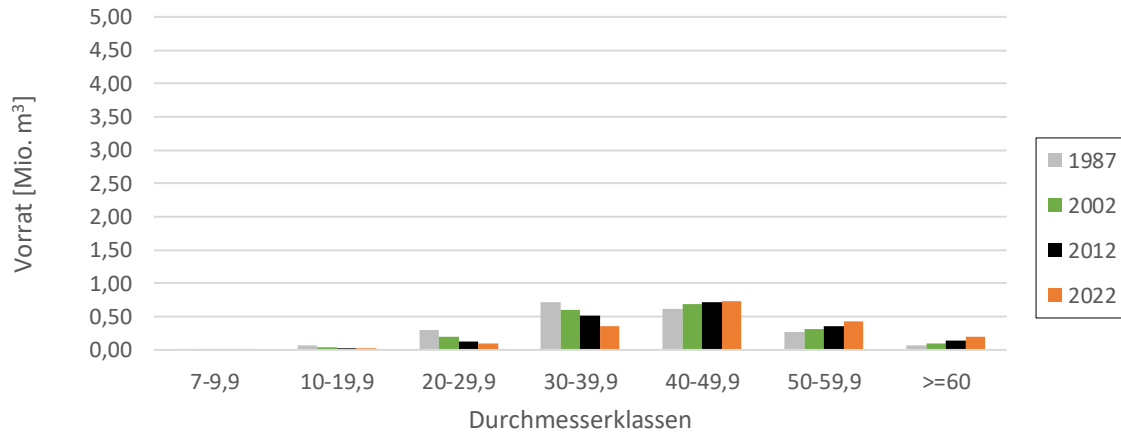
Anhang 1: Vorratsstruktur [Mio. m³] nach Durchmesserklasse und Inventurzeitpunkt für die Fichte im Gesamtwald in der LEADER-Region N-Schwarzwald
(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)



Anhang 2: Vorratsstruktur [Mio. m³] nach Durchmesserklasse und Inventurzeitpunkt für die Tanne im Gesamtwald in der LEADER-Region N-Schwarzwald
(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

Vorratsstruktur [Mio. m³] nach Durchmesserklasse und Inventurzeitpunkt für sonstiges Nadelholz im Gesamtwald in der LEADER-Region N-Schwarzwald

(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

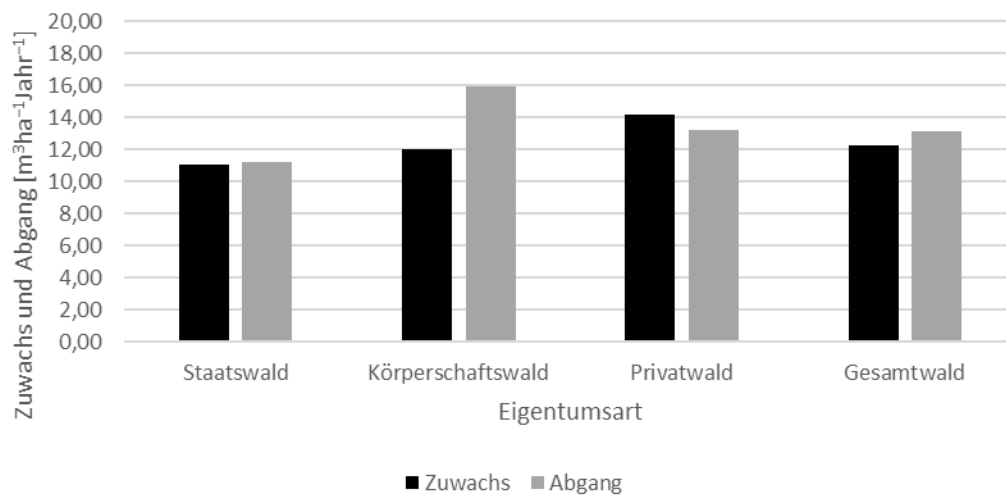


Anhang 3: Vorratsstruktur [Mio. m³] nach Durchmesserklasse und Inventurzeitpunkt für sonst. Nadelholz im Gesamtwald in der LEADER-Region N-Schwarzwald

(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

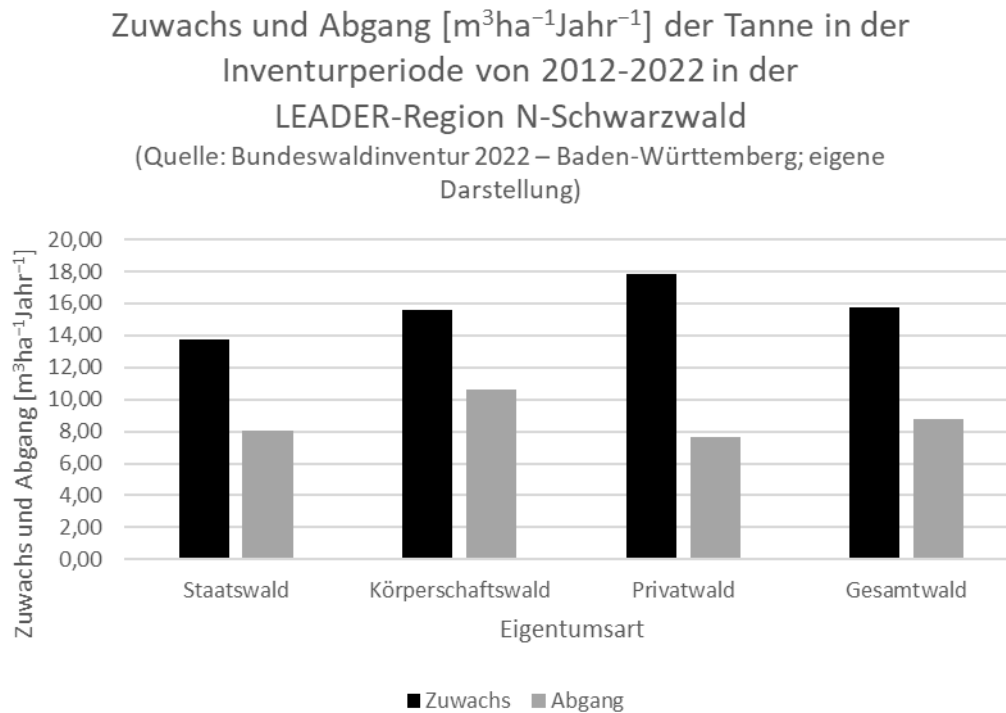
Zuwachs und Abgang [m³ha⁻¹Jahr⁻¹] der Fichte in der Inventurperiode von 2012-2022 in der LEADER-Region N-Schwarzwald

(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

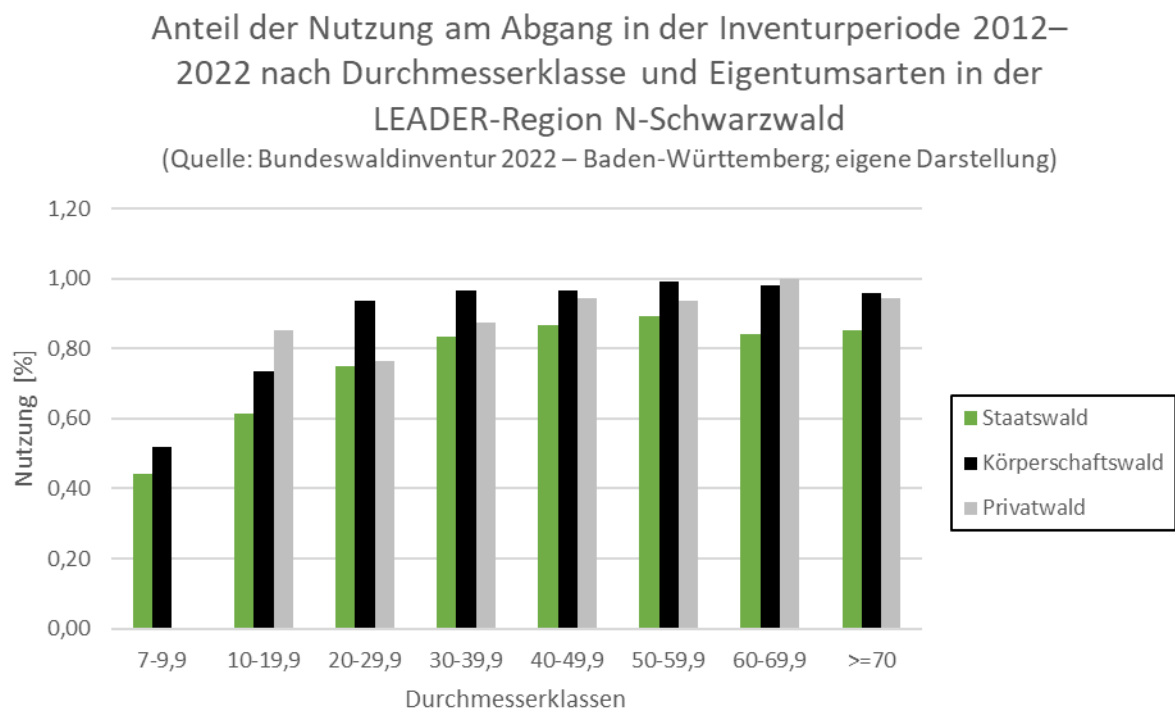


Anhang 4: Zuwachs und Abgang [m³ha⁻¹Jahr⁻¹] der Fichte in der Inventurperiode von 2012-2022 in der LEADER-Region N-Schwarzwald.

(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

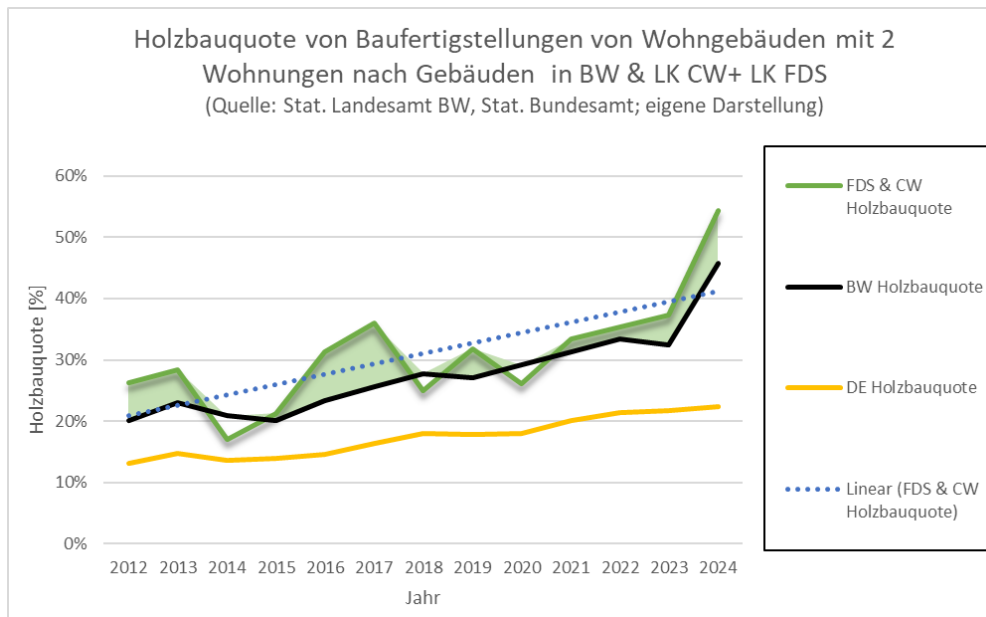


Anhang 5: Zuwachs und Abgang [$\text{m}^3\text{ha}^{-1}\text{Jahr}^{-1}$] der Tanne in der Inventurperiode von 2012-2022 in der LEADER-Region N-Schwarzwald.
(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

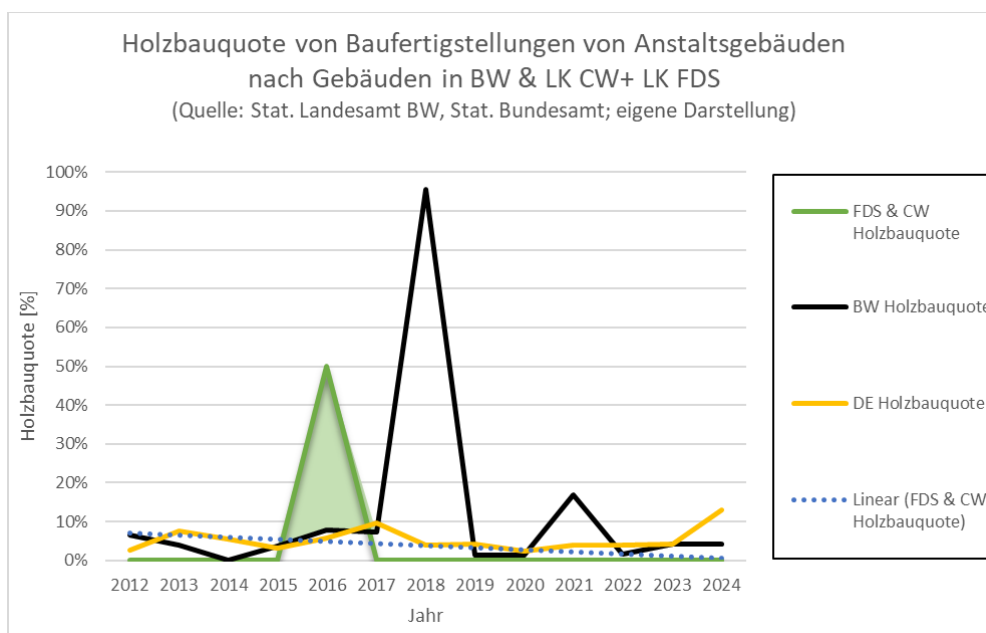


Anhang 6: Anteil der Nutzung am Abgang in der Inventurperiode 2012–2022 nach Durchmesserklasse und Eigentumsarten in der LEADER-Region N-Schwarzwald
(Quelle: Bundeswaldinventur 2022 – Baden-Württemberg; eigene Darstellung)

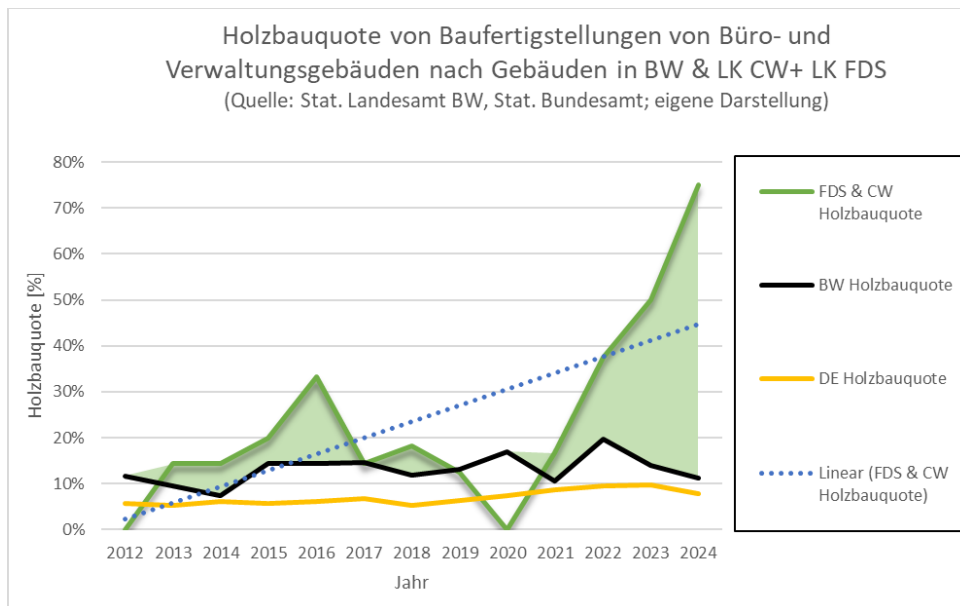
11.2 Baufertigstellungen



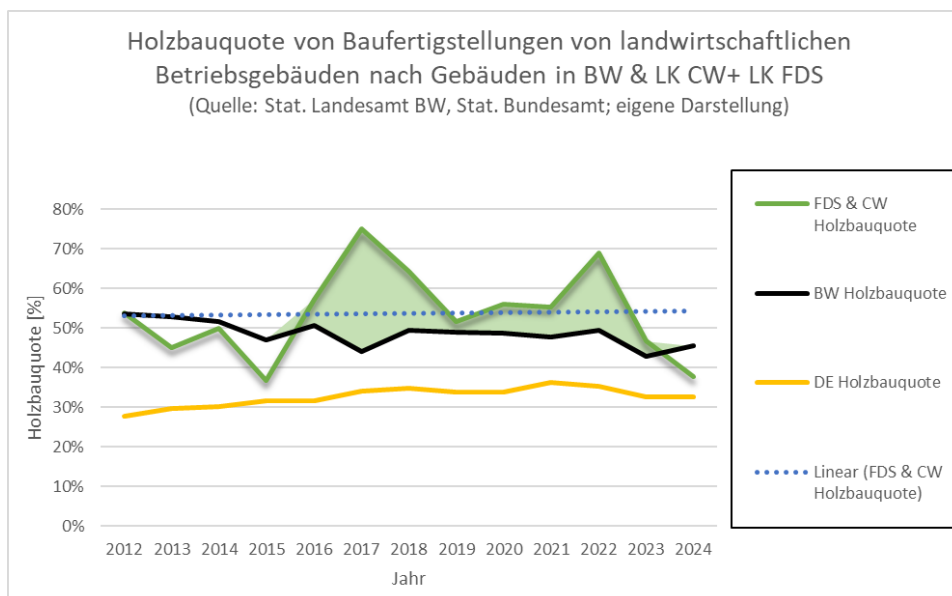
Anhang 7: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 2 Wohnungen nach Gebäuden in BW & LK CW + LK FDS;
(Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)



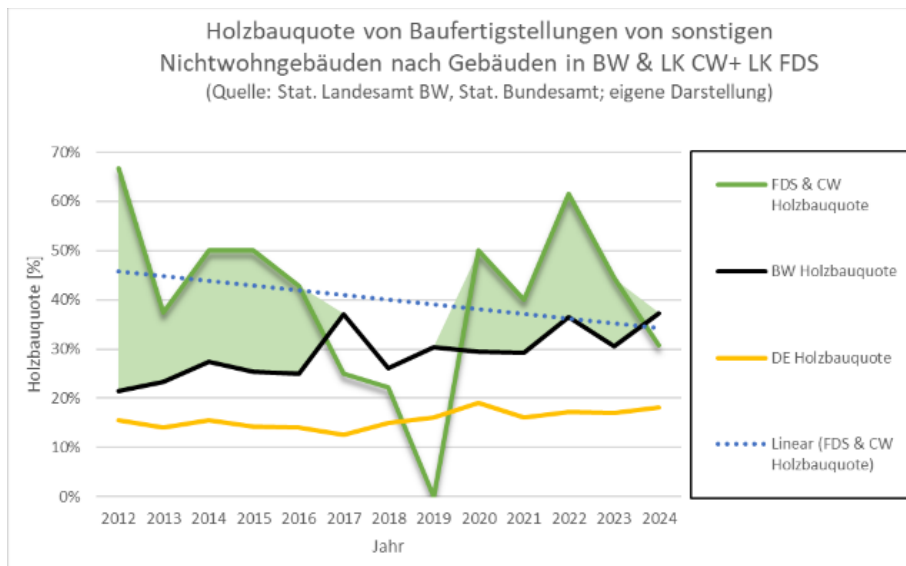
Anhang 8: Holzbauquote der Baufertigstellungen von Anstaltsgebäuden nach Gebäuden in BW & LK CW + LK FDS;
(Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)



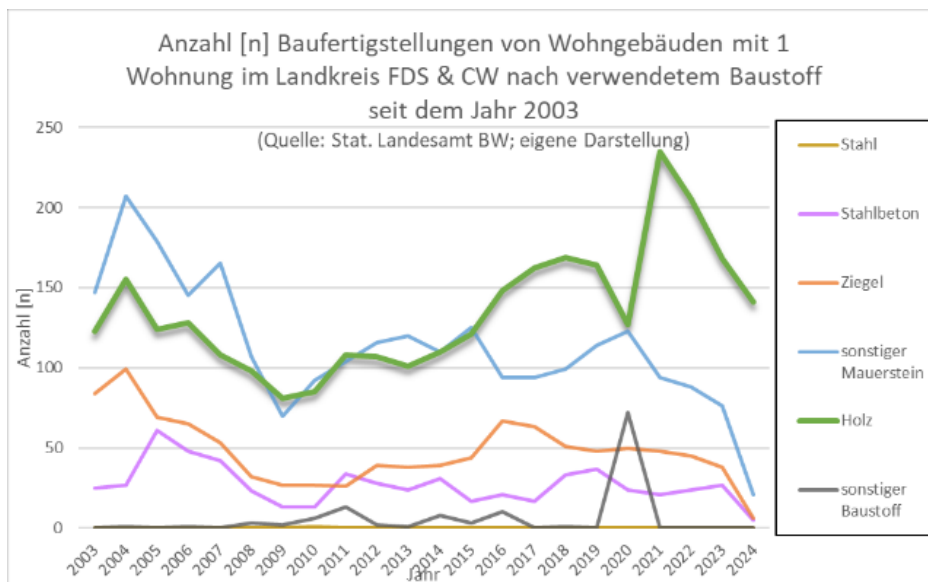
Anhang 9: Baufertigstellungen der Büro- und Verwaltungsgebäude nach Gebäuden in BW & LK CW + LK FDS;
(Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)



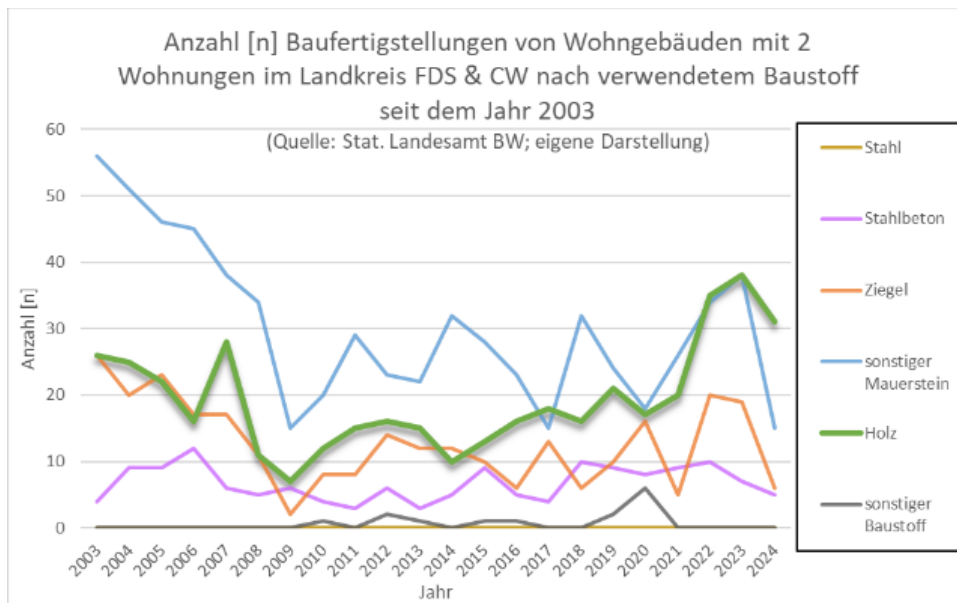
Anhang 10: Holzbauquote der Baufertigstellungen von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden nach Gebäuden in BW & LK W+ LK FDS;
(Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)



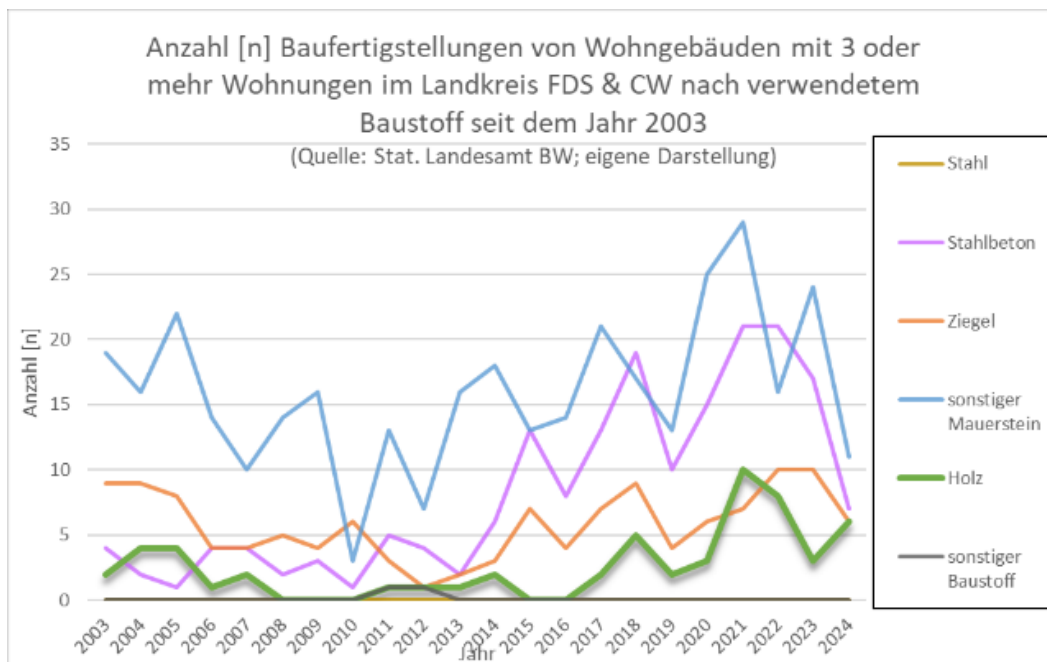
Anhang 11: Holzbauquote der sonstigen Nichtwohngebäude nach Gebäuden in BW & LK CW + LK FDS;
(Quelle: Stat. Landesamt BW und Stat. Bundesamt; eigene Darstellung)



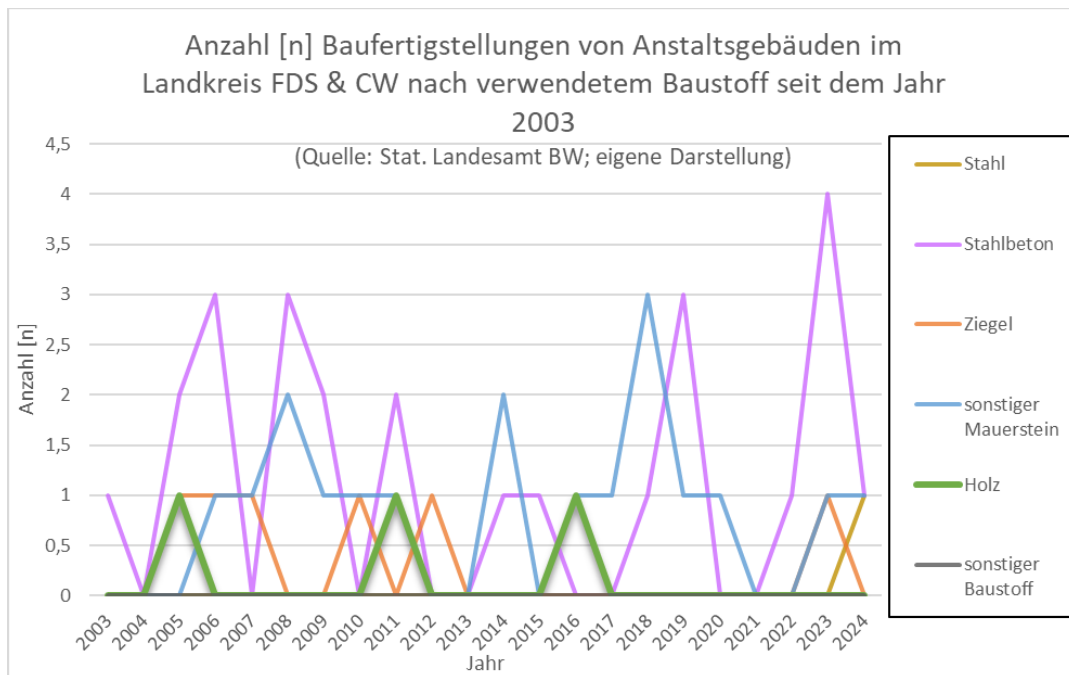
Anhang 12: Anzahl [n] Baufertigstellungen der Wohngebäude mit 1 Wohnung in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



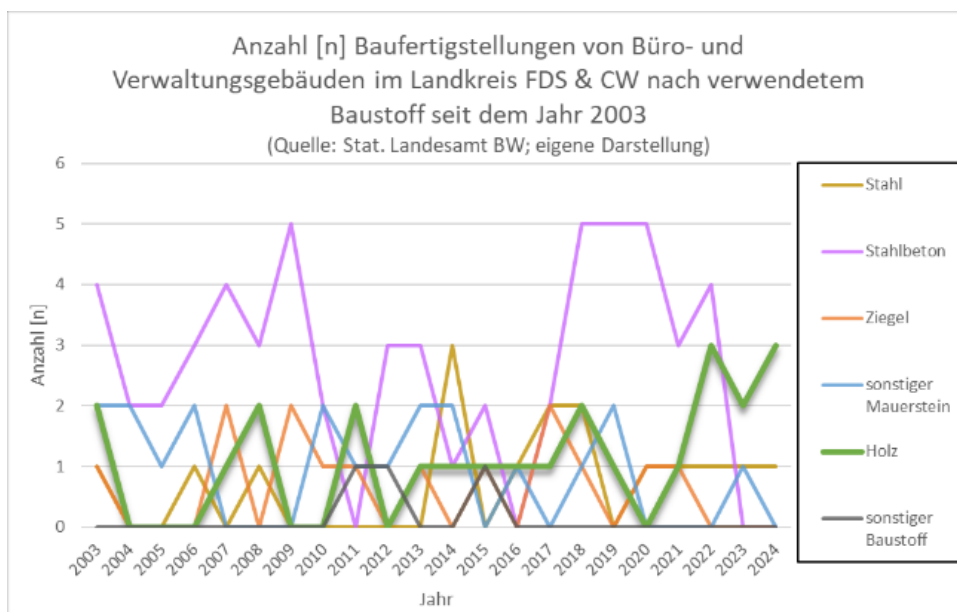
Anhang 13: Anzahl [n] Baufertigstellungen der Wohngebäude mit 2 Wohnungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



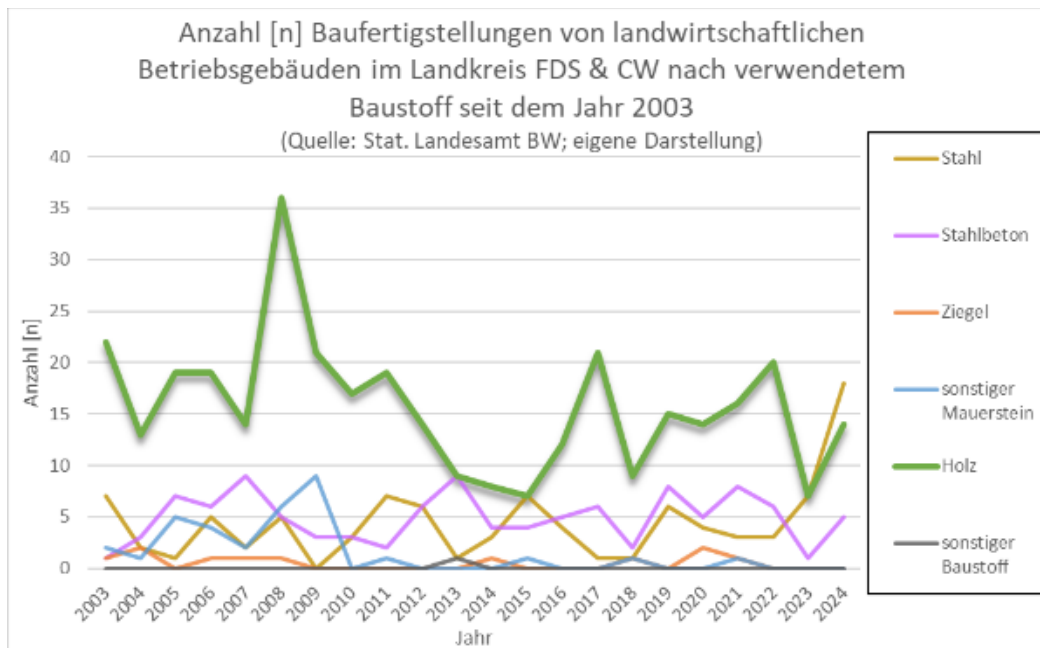
Anhang 14: Anzahl [n] Baufertigstellungen der Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



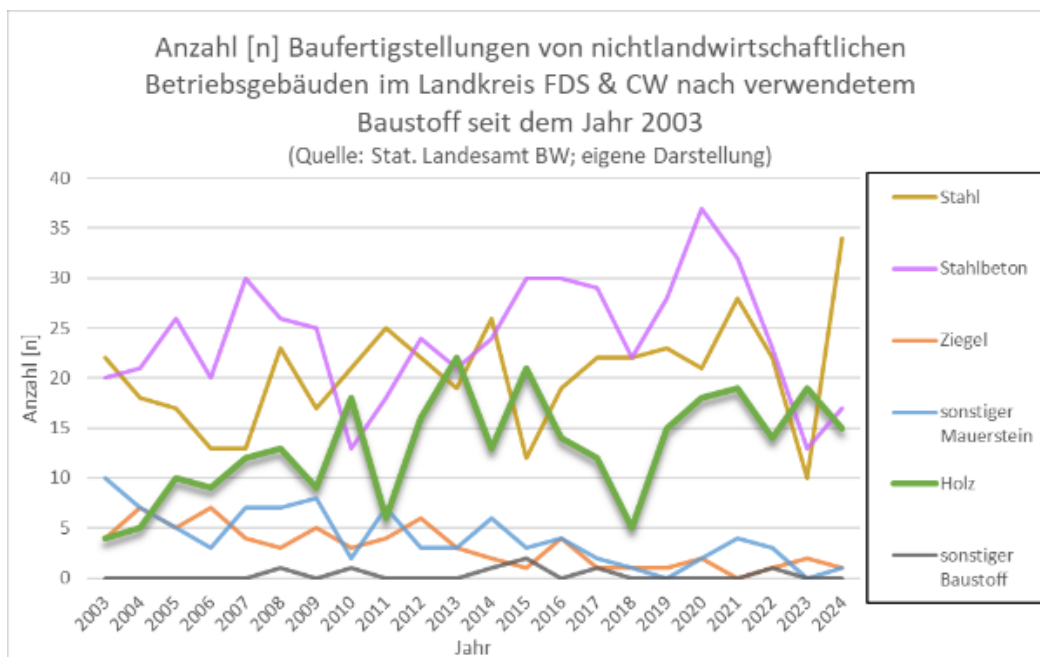
Anhang 15: Anzahl [n] Baufertigstellungen der Anstaltsgebäude in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff; (Quelle Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



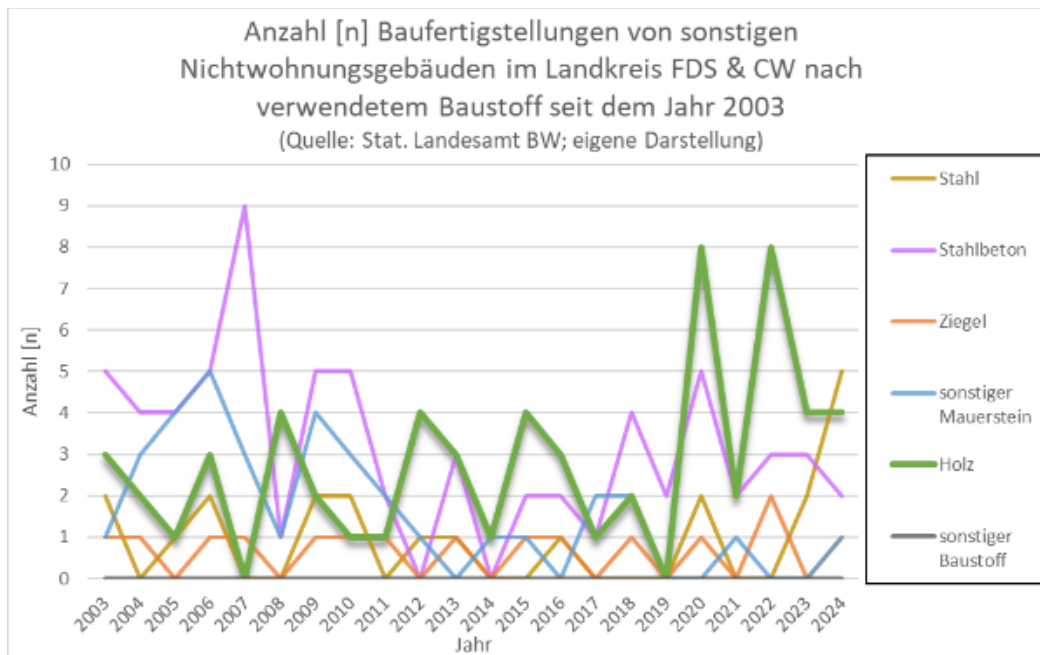
Anhang 16: Anzahl [n] Baufertigstellungen der Büro- und Verwaltungsgebäude in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff; (Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



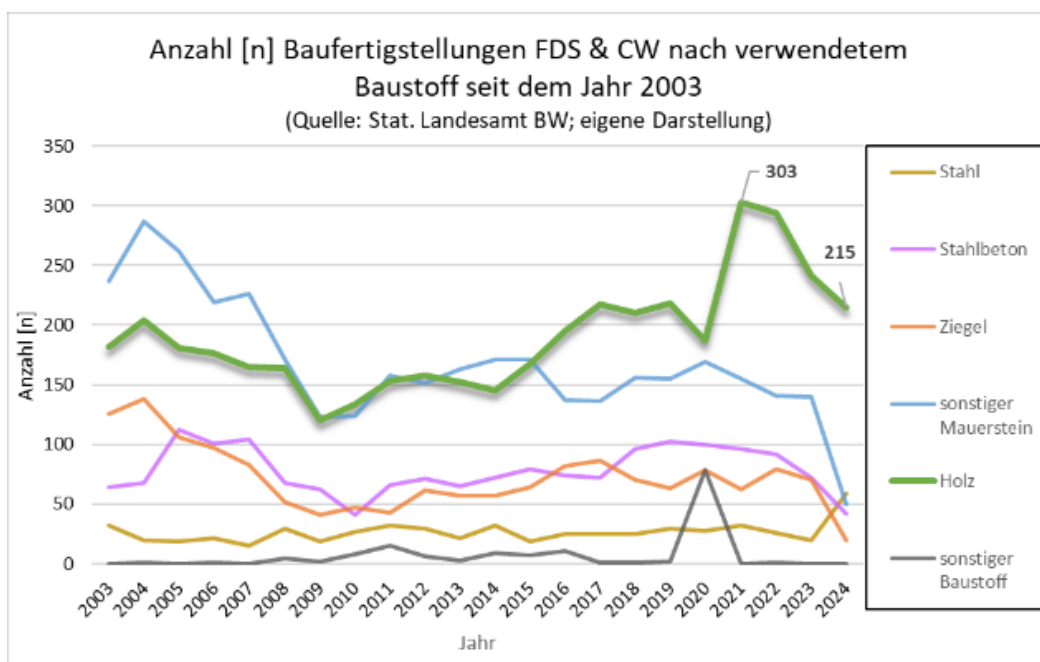
Anhang 17: Anzahl [n] Baufertigstellungen der landwirtschaftlichen Betriebsgebäude in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



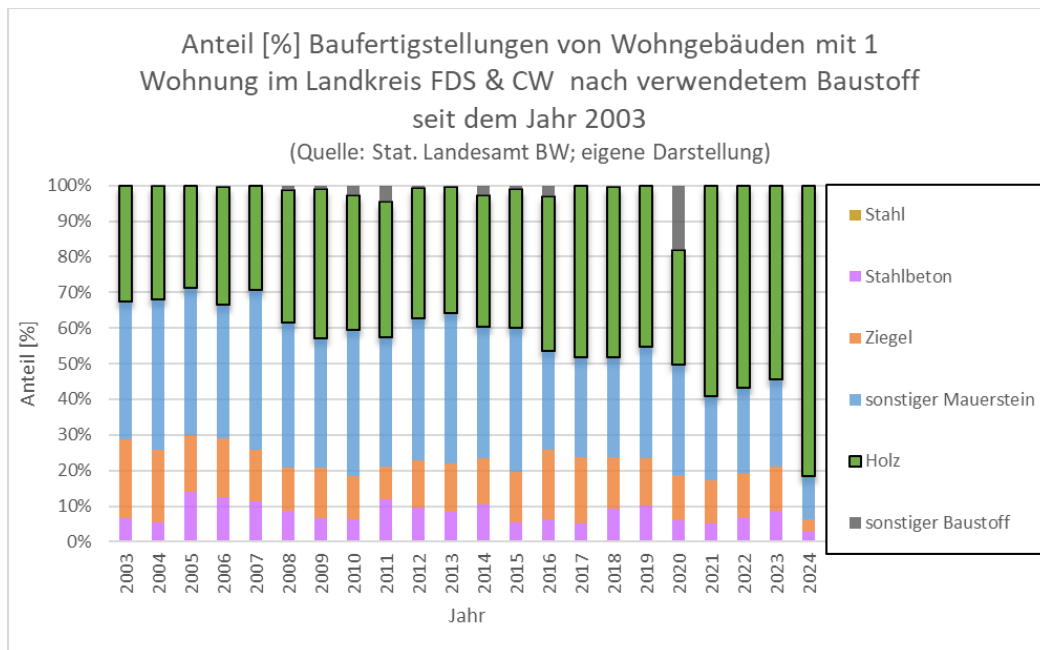
Anhang 18: Anzahl [n] Baufertigstellungen der nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäude in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



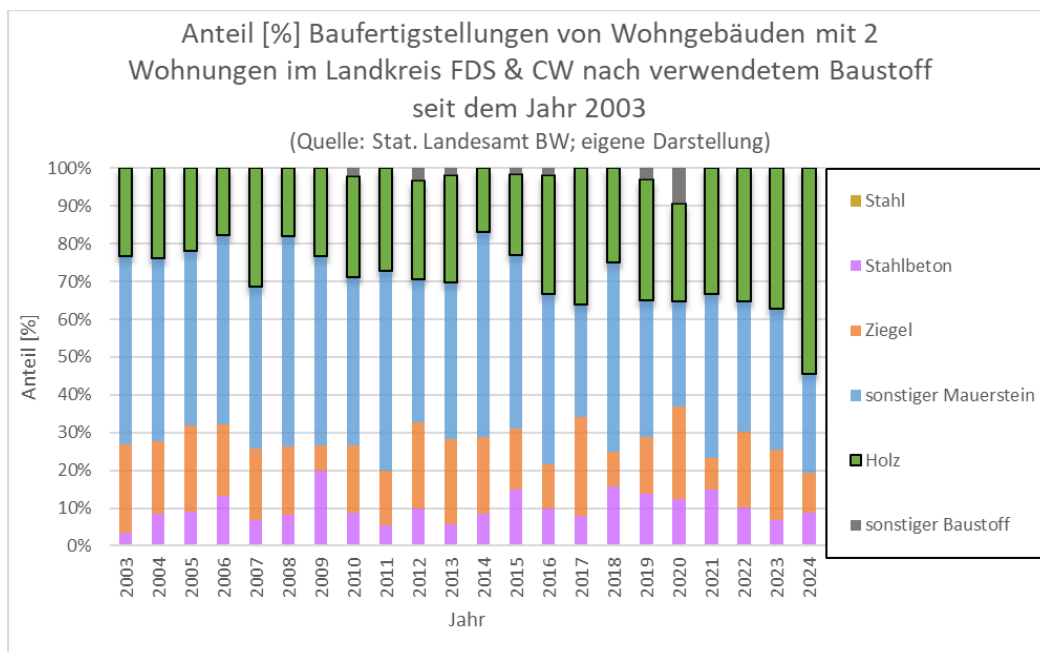
Anhang 19: Anzahl [n] Baufertigstellungen der sonstigen Nichtwohngebäude in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



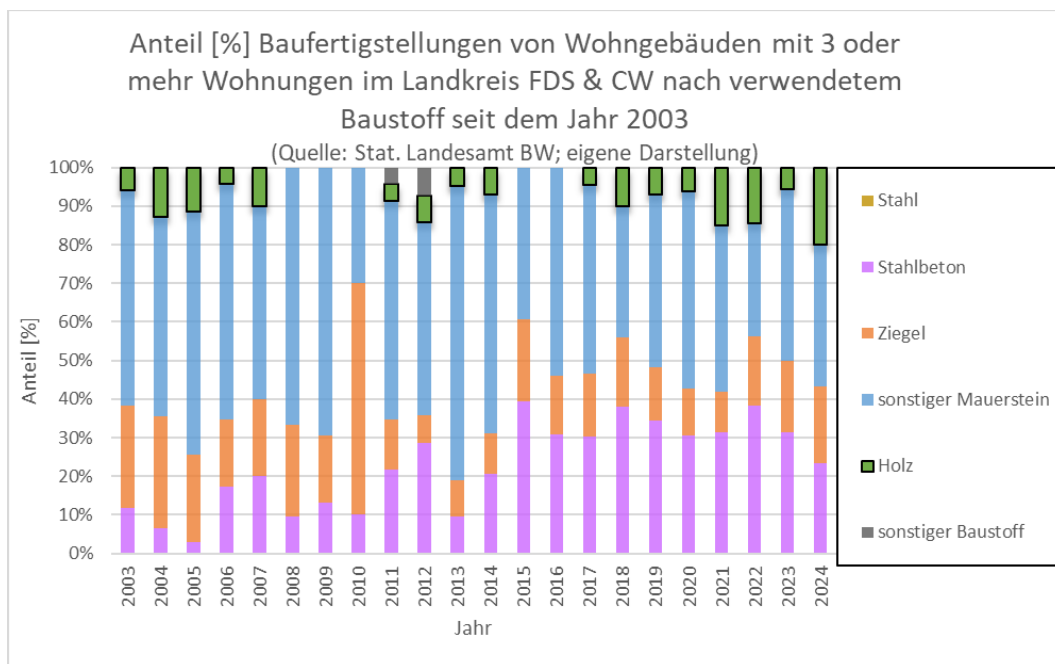
Anhang 20: Anzahl [n] Baufertigstellungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



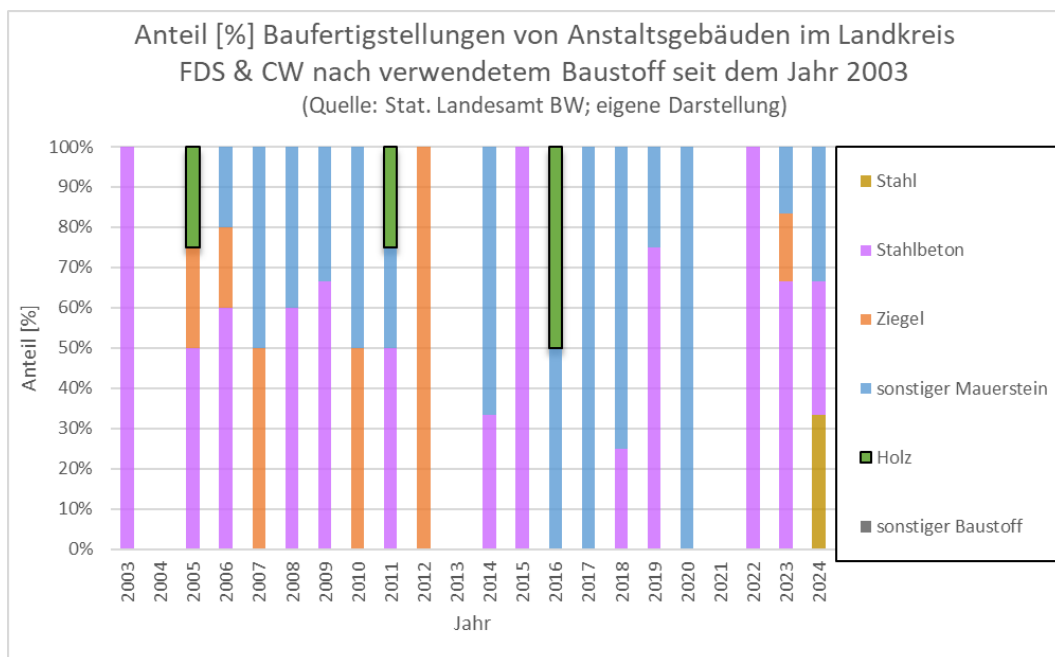
Anhang 21: Anteil [%] Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 1 Wohnung in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



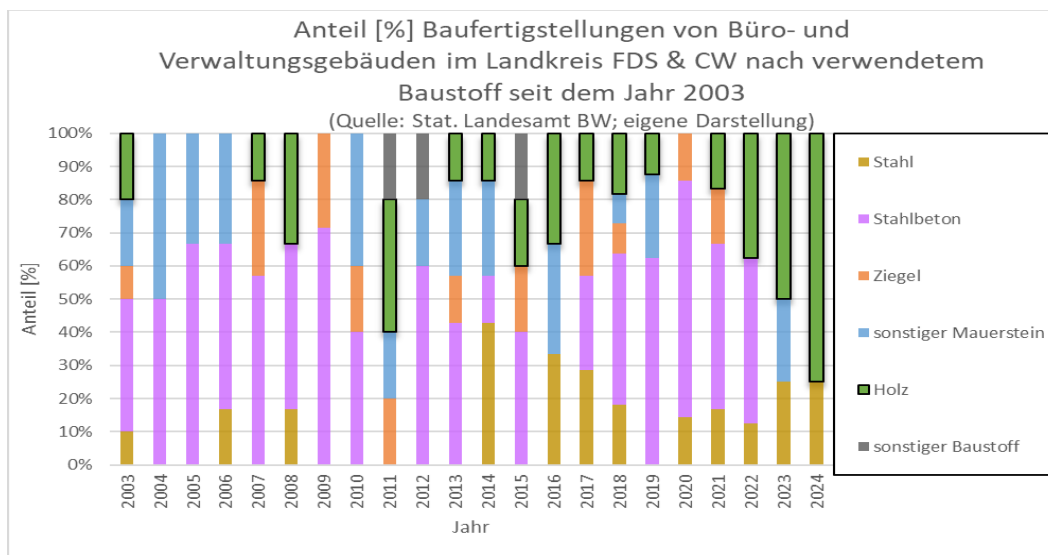
Anhang 22: Anteil [%] Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 2 Wohnungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



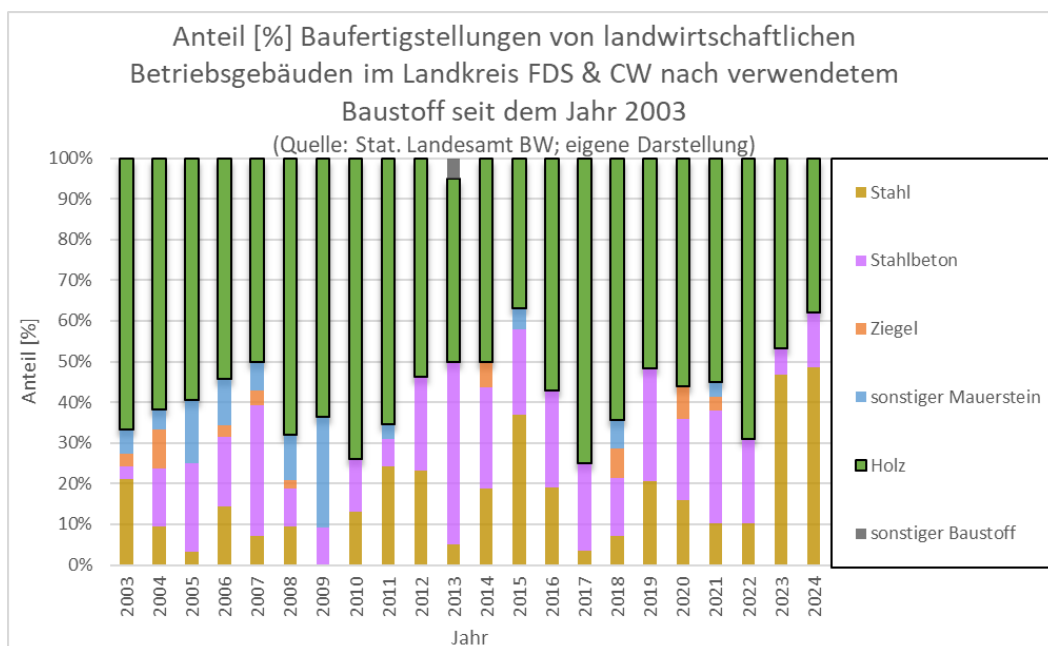
Anhang 23: Anteil [%] Baufertigstellungen von Wohngebäuden mit 3 oder mehr Wohnungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



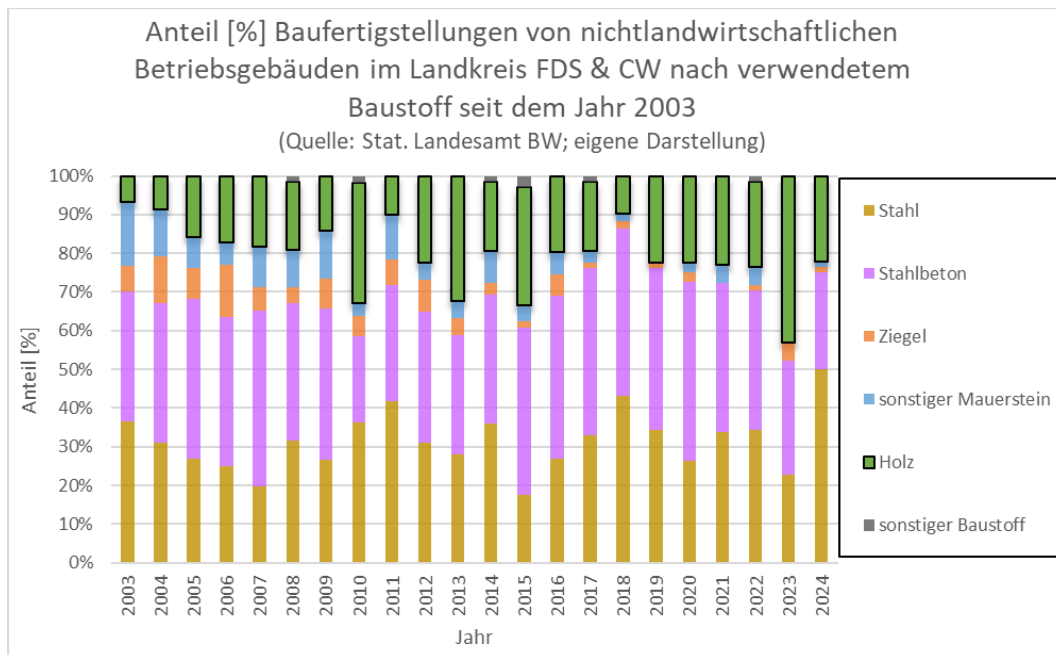
Anhang 24: Anteil [%] Baufertigstellungen von Anstaltsgebäuden in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



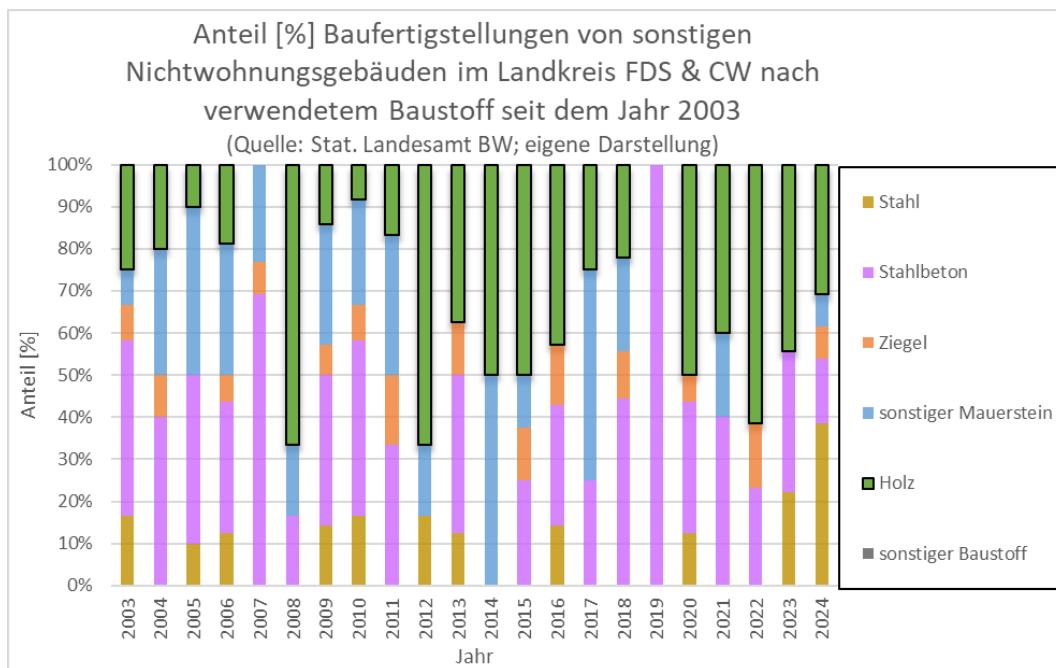
Anhang 25: Anteil [%] Baufertigstellungen von Büro- und Verwaltungsgebäuden in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



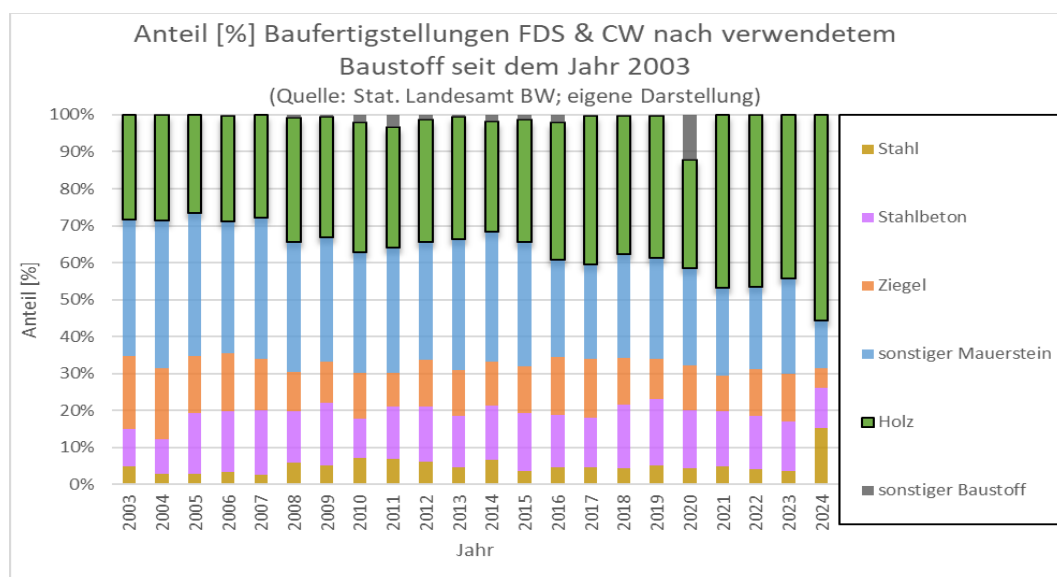
Anhang 26: Anteil [%] Baufertigstellungen von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



Anhang 27: Anteil [%] Baufertigstellungen von nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



Anhang 28: Anteil [%] Baufertigstellungen von sonstigen Nichtwohnungsgebäuden in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)



Anhang 29: Anteil [%] Baufertigstellungen in den Landkreisen FDS & CW nach verwendetem Baustoff seit dem Jahr 2003;
(Quelle: Stat. Landesamt BW; eigene Darstellung)

11.3 Schlüssel Nichtwohngebäude

Signier- ziffer	Bauwerk
731	Warenlagergebäude für die öffentliche Nahrungsmittelvorsorge
734	Warenlagergebäude der Polizei und des Zivilschutzes
737	Andere Warenlagergebäude
741	Garagengebäude der Polizei und des Zivilschutzes
744	Andere Garagengebäude
745	Verkehrsempfangsgebäude
747	Sonstige Verkehrsgebäude der Bahn, Post und Telekommunikation
749	Sonstige Verkehrsgebäude
750	Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen
771	Gaststättengebäude ohne Beherbergung
775	Kantinegebäude
791	Filmtheater, Spielbanken und sonstige Gebäude für Unterhaltungszwecke, a. n. g.
795	Sonstige nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, a. n. g. (ohne Schulgebäude, ohne humanmedizinische Behandlungsinstitute, ohne Gebäude für Forschungszwecke)
	<u>Sonstige Nichtwohngebäude</u>
911	Kinderkrippengebäude
915	Kindergarten- und Kinderhortgebäude
921	Schulgebäude von allgemeinbildenden Schulen
924	Schulgebäude von berufsbildenden Schulen
927	Schulgebäude von kombinierten allgemein- und berufsbildenden Schulen
929	Schulgebäude von nicht allgemein- und berufsbildenden Schulen, Volkshochschulgebäude
931	Hochschulgebäude für Lehrzwecke
934	Hochschulgebäude für Forschungszwecke
937	Hochschulgebäude für Lehr- und Forschungszwecke
940	Gebäude für Forschungszwecke (ohne Hochschulgebäude)
951	Museen, Galerien
953	Theater, Opernhäuser
955	Bibliotheken, Büchereien u. Ä.
957	Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten
959	Kongress- und Mehrzweckhallen
960	Kirchen und sonstige Kultgebäude, a. n. g.
970	Medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege
981	Sporthallen (ohne Schwimmhallen)
985	Schwimmhallen
989	Sonstige Sportgebäude
991	Freizeit- und Gemeinschaftshäuser für Jugendliche
993	Freizeit- und Gemeinschaftshäuser für ältere Menschen
995	Bürger- und Dorfgemeinschaftshäuser
997	Sonstige Freizeit- und Gemeinschaftshäuser
999	Sonstige Nichtwohngebäude

Anhang 30: (Quelle: Stat. Bundesamt)

Signier- ziffer	Bauwerk
	<u>Anstaltsgebäude</u>
111	Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken und solche von Justizvollzugsanstalten)
115	Hochschulkliniken
119	Krankenhäuser von Justizvollzugsanstalten
121	Gebäude für die Eingliederung Behinderter
125	Gebäude für die Pflege Behinderter
130	Altenpflege- und -krankenheime
140	Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, a. n. g. (ohne Wohn-, Erziehungs-, Ferien- und Erholungsheime)
150	Erziehungsheime
161	Müttergenesungsheime
165	Ferien- und Erholungsheime
170	Heime von Unterrichtseinrichtungen (ohne solche für Behinderte)
181	Kasernen- und Bereitschaftsgebäude der Polizei und des Zivilschutzes
185	Sonstige Kasernen und Bereitschaftsgebäude
191	Klöster
195	Justizvollzugsanstaltsgebäude
	<u>Büro- und Verwaltungsgebäude</u>
310	Büro- und Verwaltungsgebäude der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
320	Büro- und Verwaltungsgebäude des produzierenden Gewerbes
340	Büro- und Verwaltungsgebäude des Handels, des Verkehrs, der Post- und Telekommunikationsunternehmen
370	Büro- und Verwaltungsgebäude der Kreditinstitute, des Versicherungsgewerbes und der Dienstleistungsunternehmen
391	Parlamentsgebäude
393	Gerichtsgebäude
395	Büro- und Verwaltungsgebäude der Polizei und des Zivilschutzes
399	Andere Büro- und Verwaltungsgebäude der Gebietskörperschaften, der Sozialversicherung und der Organisationen ohne Erwerbszweck
	<u>Landwirtschaftliche Betriebsgebäude</u>
500	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude
	<u>Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude</u>
711	Werkstattgebäude der Polizei und des Zivilschutzes
712	Gebäude der Energiegewinnung und -verteilung
713	Gebäude der Wassergewinnung und -verteilung
714	Gebäude der Abwasserbeseitigung
715	Gebäude der Abfallbeseitigung
717	Schlachthöfe und -häuser
719	Sonstige Fabrik- und Werkstattgebäude
721	Markt- und Messehallen
723	Einzelhandelsgebäude (ohne Tankstellengebäude)
725	Tankstellengebäude
729	Andere Handelsgebäude

Anhang 31, (Quelle: Stat. Bundesamt)

11.4 Bilder Workshop



Anhang 32: Workshop
(Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller) 24.09.2025;



Anhang 35: Workshop
(Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller) 24.09.2025;



Anhang 33: Workshop
(Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller) 24.09.2025;



Anhang 36: Workshop
(Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller) 24.09.2025;



Anhang 34: Workshop
(Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller) 24.09.2025;



Anhang 37: Workshop
(Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller) 24.09.2025;



Anhang 38: Workshop 24.09.2025;
(Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Luis Schöller)



Anhang 39: Workshop 24.09.2025;
(Quelle: eigene Aufnahme, Foto: Bertil Burian)

11.5 Betriebsverzeichnis

Nr.	Name	Region	Strasse	Haus Nr.	Postleitzahl (PLZ)	Ort	Telefonnummer	E-Mail	Internetseite
1	Adm in Nierhammer Schreinerei	Freudenstadt	Obendorferstraße	100a	72270	Baersbronn	07442 121546	info@schreinerei-nierhammer.de	www.schreinerei-nierhammer.de
2	Ado Handwerk & Holz	Freudenstadt	Schloßstraße	32	72285	Glatten	0173 189487	info@schloßwerk-holz.de	www.holzhandwerk-holz.de
3	Andreas Schreinerei Holzwelt	Freudenstadt	Engelgerstraße	2	72140	Horb am Neckar	01729 960471	info@schloßwerk-holz.de	www.schloßwerk-holz.de
4	Schreinerei Bernd Bauhand	Freudenstadt	Leiningerstraße	19	72290	Löblitz	07436 93077	info@bauhand-schreinerei.de	www.bauhand-schreinerei.de
5	Beithold Nafz Schreinerei	Freudenstadt	Sackstraße	21	72140	Horb am Neckar	07436 96222	info@nafz.de	www.schreinerei-nafz.de
6	Schreinerei Schaber	Freudenstadt	Baderstraße	43	72230	Freudenstadt	07442 2489	info@schreinerei-schaber.de	www.schreinerei-schaber.de
7	Daniel Eberle Schreinerei	Freudenstadt	Panoramaweg	14	72270	Baersbronn	07442 7400	info@schreinerei-eberle.com	www.schreinerei-eberle.com
8	Diakonieverbund Donahof & Bräcker e. V.	Freudenstadt	Rappestraße	14	72230	Freudenstadt	07442 880113	tauschen@diakonie-holz.de	www.erfahrer-holz.de
9	Die Werkstatt GmbH & Co. KG Schreinerei	Freudenstadt	Klosterstraße	25	72230	Freudenstadt	07442 9809 0	info@w.werkstatt.de	www.w.werkstatt.de
10	Dieter Rable Schreinerei	Freudenstadt	Rohrdorferstraße	8	72134	Eutingen im Gäu	07437 696481	dieter@rable-holz.de	
11	Schreinerei Rinkbeiner	Freudenstadt	Mbs Eyth Straße	24	72270	Baersbronn	07442 121815	schreinerei-rinkbeiner@online.de	www.evald-rinkbeiner.de
12	Günther Schreinerei Innenausbau GmbH	Freudenstadt	Tonbachstraße	71	72270	Baersbronn	07442 2460	info@guenther-schreinerei.com	www.guenther-schreinerei.com
13	Hans Jörg Glau Holztechnik & Schreinerei	Freudenstadt	Königsberg	25	72275	Glatten	07442 2378	info@hans-glau.de	www.hans-glau.de
14	Hans Jörg Rüdiger Schreinerei	Freudenstadt	Schloßstraße	32	72285	Glatten	07442 6267	info@hans-glau.de	www.hans-glau.de
15	Holz Hand Werk Günter & KG	Freudenstadt	Bildstockweg	40	72270	Baersbronn	07442 5383	info@holzhandwerk-guenter.de	www.holzhandwerk-guenter.de
16	Holzfabrik 48 GmbH	Freudenstadt	Heinrichstraße	5	72285	Philzgrateweiler	07446 8396077	info@holzfabrik48.de	www.holzfabrik48.de
17	Ingo Klink Schreinerei e. V.	Freudenstadt	Willi König Straße	9	72178	Waldachtal	07442 2381	ingo.klink@online.de	www.klink-holz.de
18	Schreinerei Kaupp	Freudenstadt	Untere Schulstraße	21	72290	Löblitz	07446 595	schreinerei-kaupp@gmail.com	www.schreinerei-kaupp.de
19	Johannes Götter Schreinerei Innenausbau	Freudenstadt	Hohlgasse	2	72140	Horb am Neckar	07433 3919	info@schreinerei-gotter.de	www.schreinerei-gotter.de
20	Karl Günther GmbH und Co. KG	Freudenstadt	Uhlendorferstraße	13	72278	Glatten	07442 96380	info@karl-guenter.de	www.karlguenter.de
21	Koch Interieur Manufaktur GmbH	Freudenstadt	Ringstraße	20	72285	Philzgrateweiler	07446 989920	info@koch-interieur.de	www.koch-interieur.de
22	Schreinerei Kurt Nübel Schreinereister	Freudenstadt	Bachstraße	68	72278	Glatten	07442 249278	info@schreinerei-nuebel.de	www.schreinerei-nuebel.de
23	Schreinerei Robert Zölke	Freudenstadt	Max Himmelsheimer Straße	13	72270	Baersbronn	07442 5200	info@schreinerei-zoelke.de	www.schreinerei-zoelke.de
24	Mäder Office GmbH	Freudenstadt	Am Eichwald	2	72280	Donnstetten	07442 96718 0	info@maeder-office.de	www.maeder-office.de
25	Martin Alfred Appich Möbelwerkstatt	Freudenstadt	Heideallee	12	72285	Philzgrateweiler	0160 1145117	martin@appich.eu	www.appich.eu
26	Schreinerei Martin Mönch	Freudenstadt	Muggenstraße	30	72230	Freudenstadt	07442 9334 0	info@schreinerei-moench.de	www.schreinerei-moench.de
27	Matthias Sailer Fenster & Türen	Freudenstadt	Rottweilstraße	100	72134	Eutingen im Gäu	07439 930750	info@fontons-hop.com	www.fontons-shop.com
28	Michael Ambergger Schreinerei	Freudenstadt	Weberstraße	1	72140	Horb am Neckar	0175 6711422	ambergger.michael@gmail.com	
29	Müller Holzprodukte GmbH Grönlitz	Freudenstadt	Hallwangerstraße	37	72230	Freudenstadt	07442 8247	info@muelle-holz.de	www.mueller-holz.de
30	Müller Manufaktur Möbelbau GmbH	Freudenstadt	Fürstengraben	19	72276	Bad Rippoldsau Schapbach	07442 238	info@muelle-moebelbau.de	www.mueller-moebelbau.de
31	Reinhold Günther Schreinerei Bödingen	Freudenstadt	Fällingstraße	2. Jm	72285	Philzgrateweiler	07442 6484	schreinerei-reinhold@online.de	www.schreinerei-reinhold.de
32	Robert & Ewald Rinkbeiner GmbH Schreinerei	Freudenstadt	Mbs Eyth Straße	24	72270	Baersbronn	07442 121815	info@schreinerei-rinkbeiner.de	www.schreinerei-rinkbeiner.de
33	Roll GmbH & Co. KG	Freudenstadt	Willestraße	7	72285	Philzgrateweiler	07438 3200	info@roll.de	www.roll.de
34	Roland Schurz Schreinerei	Freudenstadt	Priorberg	17	72140	Horb am Neckar	07432 807650	roland@schurz-holz.de	www.holzwerkstatt.org
35	Rudolf Lacher GmbH Schreinerei und Sargfabrik	Freudenstadt	Bergweilerstraße	5	72140	Horb am Neckar	07438 93077	info@lacher-gmbh.de	www.lacher-gmbh.de
36	Schreinerei Reiske & GmbH	Freudenstadt	Sturmgartenstraße	201	72280	Donnstetten	07442 172106	info@schreinerei-reiske.de	
37	Schreinerei Kutterer GmbH	Freudenstadt	Hartmannstraße	9	72140	Horb am Neckar	07433 8629	info@schreinerei-kutterer.de	
38	Schreinerei Rothfuß GmbH	Freudenstadt	Horber Straße	14	72236	Schopfloh	07442 8293	info@schreinerei-rothfuss.de	www.schreinerei-rothfuss.de
39	Thilo Kock Schreinerei	Freudenstadt	Hirschlopfstraße	49	72230	Freudenstadt	07442 82500	thilo@thilo-holz.de	www.thilo-holz.de
40	Traugott Weggen Holzraum	Freudenstadt	Julius-Bäuser-Straße	12	72136	Emptingen	07438 978790	info@holzraum.eu	www.holzraum.eu
41	Schreinerei Wolger	Freudenstadt	Bergl	16	72230	Wittensweiler	07442 2469	info@schreinerei-wolger.de	www.schreinerei-wolger.de
42	Volker Heug Schreinerei	Freudenstadt	Wieningerstraße	4	72290	Löblitz	07446 1387	info@volker-heug.de	www.volker-heug.de
43	Walden GmbH & Co. KG Innenausbau	Freudenstadt	Am Zelle	2	72276	Bad Rippoldsau Schapbach	07339 9394 0	info@walden-innenausbau.de	www.walden-innenausbau.de
44	Willi Pfeffer DER SCHREINER GmbH & Co. KG	Freudenstadt	Neuer Bahnhof	2	72134	Eutingen im Gäu	07437 938040	info@willi-pfeffer.de	www.willipfeffer.de
45	Zierke Koch GmbH	Freudenstadt	Im Talblick	8	72178	Waldachtal	07446 8305 0	info@zierke-holz.de	www.zierke-holz.de
46	Ziegler Holz- und Kunststofftechnik GmbH	Freudenstadt	Bergackerweg	3	72290	Löblitz	07446 93450	info@ziegler-holz.de	www.ziegler-holz.de
47	Schreinerei Vösch	Freudenstadt	Zeisengweg	6	72235	Philzgrateweiler	07446 85636	info@voesch-holz.de	www.voesch-holz.de
48	Uhlmann Rüdiger Schreinerei	Freudenstadt	Bilberwaldstraße	18	72280	Donnstetten	0171 892508	info@uhlmann-holz.de	www.uhlmann-holz.de
49	Uhlmann Brenner Schreinerei	Freudenstadt	Eichwiesenstraße	11	72235	Philzgrateweiler	07446 83230	bernd@uhlmann-brenner.de	www.schreinerei-brenner.com
50	Schreinerei Stefan Seid	Freudenstadt	Herrngasse	36	72285	Philzgrateweiler	07446 2380	info@schreinerei-seid.de	www.schreinerei-seid.de
51	Mohrle Innenausbau GmbH	Freudenstadt	Ruhstettenerstraße	46/5	72270	Baersbronn	07446 9892 0	info@mohrle-innenausbau.de	www.mohrle-innenausbau.de
52	Schreinerei Wirth	Freudenstadt	Rippoldsaustraße	13	72276	Bad Rippoldsau Schapbach	07339 9394 0	info@schreinerei-wirth.de	www.schreinerei-wirth.de
53	Schreinerei Debergo GmbH & Co. KG	Freudenstadt	Debergostraße	2	72290	Löblitz	07438 309 0	info@debergo.de	www.debergo.de
54	Schreinerei Kleindienst GBR	Freudenstadt	Schlattweg	12	72178	Waldachtal	07436 7331	info@kleindienst-schreinerei.de	www.kleindienst-schreinerei.de
55	Matt Küchen	Freudenstadt	Herrngasse	68	72285	Philzgrateweiler	07446 2537	info@matt-kuechen.de	www.mattkuechen.de
56	Schreinerei Schanz ausbauen & einrichten	Freudenstadt	Brunnengasse	17	72280	Donnstetten	07442 20674	info@schanz-ausbauen.de	www.schanz-ausbauen.de
57	Ralf Bohner Schreinerei	Freudenstadt	Ortstraße	1	72178	Waldachtal	07442 93247	info@schreinerei-bohner.de	www.schreinerei-bohner.de
58	Schreinerei Klaus Müller	Freudenstadt	Ortstraße	40	72275	Altenbach	07444 2650	info@schreinerei-klaus-mueller.de	www.schreinerei-klaus-mueller.de
59	Schreinerei Möhle, Daniel & Walter	Freudenstadt	Tonbachstraße	147	72270	Baersbronn	07442 2133	schreinerei@moehle-tonbach.de	
60	Innenausbau Michal & Klump GmbH & Co. KG	Freudenstadt	Im Auen	77	72270	Baersbronn	07442 94660	info@innenausbau-michal.de	www.innenausbau-michal.de
61	Kappeler GmbH & Co. KG	Freudenstadt	Geierstraße	77	72275	Philzgrateweiler	07446 146 0	info@kappeler.de	www.kappeler.de
62	Schreinerei Heino Mann	Freudenstadt	Hauptstraße	64	72270	Altenbach	07444 926396	info@schreinerei-heino-mann.de	www.schreinerei-heino-mann.de
63	Schreinereister Möbeler	Freudenstadt	Horber Straße	25	72140	Horb am Neckar	07433 7854	info@moebeler-moebel.com	www.moebeler-moebel.com
64	Adm in Uhlmann	Calw	Brückenstraße	8	75238	Schönbach	07084 931253	info@uhlmann-holz.de	
65	Armin Deines	Calw	Lange Umbrüche	15	72221	Hattenbach	07436 7130	armin@deines-holz.de	http://www.deines-holz.de
66	Bernd Lörcher	Calw	Bergstraße	18	75284	Oberriedenbach	07031 962282	info@schreinerei-loercher.de	http://www.schreinerei-loercher.de
67	Bühler Holz und Handwerk	Calw	Gottlieb Da-Mier-Straße	8	75282	Altenbach	07031 930628	info@buehler-handwerk.de	http://www.buehler-handwerk.de
68	Bugbacher GmbH	Calw	Am Tann	15	75238	Schönbach	07084 6172	info@bugbacher-holz.de	http://www.bugbacher-holz.de
69	CD Jugenddorf Altensteig	Calw	Mosenweg	1	72213	Altensteig	07433 93611	info@cd-jugend.de	www.cd-jugend.de
70	Daniel Reinwald	Calw	Turmstraße	41	72213	Altensteig	07433 1888	info@schreinerei-reinwald.de	www.schreinerei-reinwald.de
71	Eberhard Röhm	Calw	Im Felsen	38	72218	Waldachtal	07034 9296	info@schreinerei-roehm.de	http://www.schreinerei-roehm.de
72	Bernhard Schneidh	Calw	Waldstraße	4	75284	Oberriedenbach	07031 9249	info@schreinerei-schneidh.de	http://www.schreinerei-schneidh.de
73	Edkard Ruopp	Calw	Dortelstraße	12	75281	Schönbach	07031 1540	info@edkard-ruopp.de	http://www.edkard-ruopp.de
74	Ernst Stöhr	Calw	Grodenweg	64	72213	Hattenbach	07436 930030	info@stoehr-moebel.de	http://www.stoehr-moebel.de
75	Friedrich Hanselmann GmbH & Co. KG	Calw	Fördenstraße	1	75289	Nußweiler	07031 92830	info@hanselmann-innenausbau.de	http://www.hanselmann-innenausbau.de
76	Fritz Rath Möbel & Innenausbau GmbH & Co. KG	Calw	Bergweg	1	72217	Eggenhausen	07433 913090	info@fritz-rath-moebel.de	http://www.fritz-rath-moebel.de
77	Fritz Schicht GmbH	Calw	Böschstraße	20	72213	Altensteig	07432 94700	info@schicht-holz.de	http://www.schicht-holz.de
78	Gerhard Schicht	Calw	Kronstraße	15	75287	Nußweiler	07031 7808	info@schicht-holz.de	http://www.schicht-holz.de
79	Günther & Gölz	Calw	Herdweg	1	75281	Schönbach	07031 965407	info@guenther-golz.de	http://www.guenther-golz.de
80	Heller & Kische	Calw	Rohrdorferstraße	20	72213	Altenbach	07436 7104	info@heller-holz.de	http://www.heller-holz.de
81	Holz Putz Manufaktur	Calw	Schwarzwald	21	75281	Bad Teinach Zavelstein Sonnenhaud	0173 408600	info@holzputz-manufaktur.de	http://www.holzputz-manufaktur.de
82	Innenausbau Atelier Pflanz	Calw	Waldstraße	1	72213	Hattenbach	07436 94499	info@innenausbau-atelier.de	http://www.innenausbau-atelier.de
83	Innenausbau Waldsch	Calw	Schwarzwald	81	75289	Nußweiler	07031 7628	info@innenausbau-waldsch.de	http://www.innenausbau-waldsch.de
84	Irma Heile	Calw	Baderstraße	5	72213	Altensteig	07436 9423	info@irma-heile-moebel.de	http://www.irma-heile-moebel.de
85	Jochen & Daniel Proff GBR	Calw	Rohrweg	16	75232	Bad Wildbad	0179 1490009	info@jochen-proff.de	http://www.jochen-proff.de
86	Jordan Fensterbau Innenausbau	Calw	Im Unteren Ried	25	75282	Altenbach	07031 7143	info@jordan-fensterbau.de	http://www.jordan-fensterbau.de
87	Kalmbach Innenausbau GmbH	Calw	Altensteiger Straße	48	72213	Waldachtal	07436 9444	info@kalmbach-innenausbau.de	http://www.kalmbach-innenausbau.de
88	Ochsenlager Schreinerei und Holzbau	Calw	Calmbachstraße	7	75238	Schönbach	07084 4883	info@ochsenlager-holz.de	http://www.ochsenlager-holz.de
89	Reiner Bause	Calw	Knechtstraße	2	72218	Eggenhausen	07436 453989	info@reiner-bause.de	http://www.reiner-bause.de
90	Reinhold & Jochen GmbH	Calw	Felsenstraße	145	72218	Waldachtal	07034 2040	info@reinhold-jochen.de	http://www.reinhold-jochen.de
91	Reinhold & Martin GBR	Calw	Lehrstraße	2	72213	Altensteig	07432 909077	info@reinhold-martin.de	http://www.reinhold-martin.de
92	RMF Bau- und Holzhandwerk	Calw	Felsenstraße	35	72213	Altenbach	07436 93470	info@rmf-bau.de	http://www.rmfbau.de
93	Röller GmbH	Calw	Industriestraße	1	72213	Hattenbach	07436 7283	info@roeller-gmbh.de	http://www.roeller-gmbh.de
94	Roth & Kugel GmbH	Calw	Knechtstraße	10	72218	Waldachtal	07034 5600	info@roth-kugel.de	http://www.roth-kugel.de
95	Sandhaus GmbH	Calw	Spillstraße	31	75283	Calw	07031 5197880	info@sandhaus.com	http://www.sandhaus.com
96	Schreinerei Auer GmbH & Co. KG	Calw	Marktstraße	5	75287	Nußweiler	07031 7910	info@schreinerei-auer.com	http://www.schreinerei-auer.com
97	Schreinerei Briedler GmbH	Calw	Vordere Gasse	20	72213	Waldachtal	07034 92660	info@schreinerei-briedler.de	http://www.schreinerei-briedler.de
98	Schreinerei Günther	Calw	Kuppinger Straße	21	72213	Waldachtal	07034 9294000	info@schreinerei-guenter.de	
99	Schreinerei Gaus	Calw	Rohrweg	17	75232	Bad Wildbad		info@schreinerei-gaus.de	
100	Schreinerei Haag	Calw	Graschstraße	2	72213	Altenbach	07432 7273	info@schreinerei-haag.de	http://www.haag-schreinerei.de
101	Schreinerei Innenausbau Pflanz & Hausgeräte	Calw	Knechtstraße	21	75281	Schönbach	07031 9230	info@schreinerei-pflanz.de	http://www.schreinerei-pflanz.de
102	Schreinerei Uwe Neufeld	Calw	Im Mönchgraben	281	75287	Nußweiler	07031 406370	info@schreinerei-neufeld.de	http://www.schreinerei-neufeld.de
103	Schreinerei Innenausbau Markt	Calw	Im Dörfelstraße	14	75287	Altenbach	07031 920000	info@schreinerei-markt.de	http://www.schreinerei-markt.de
104	Steinhauer Fenster, Türen, Innenausbau	Calw	Bei Hingertstraße	14	72213	Hattenbach	07436 9444	info@steinhauer-holz.de	http://www.steinhauer-holz.de
105	Tobi & Mohr Glaserei Schreinerei	Calw	Rottstraße	14	75287	Nußweiler	07031 80495	info@tobi-mohr-holz.de	http://www.tobi-mohr-holz.de
106	Vielfort GmbH	Calw	Industriestraße	58	72213	Altenbach	07031 3203	info@vielfort.de	http://www.vielfort.de
107	Werner & Reine Klink	Calw	Industriestraße	47	72213	Hattenbach	07436 308	info@werner-reine-klink.de	http://www.werner-reine-klink.de
108	Widmaier	Calw	Im Unteren Ried	8	75282	Altenbach	07031 93170	info@widmaier.de	http://www.widmaier.de
109	Wilo GmbH	Calw	Gottlieb Da-Mier-Straße	4	75282	Altenbach	07031 812861	info@wilo-holz.de	http://www.wilo-holz.de
110	Ziegler GBR	Calw	Alt-Nußweiler Straße	28	72213	Hattenbach	07436 314	info@ziegler-holz.de	http://www.ziegler-holz.de

Anhang 40, Betriebsverzeichnis Schreiner (Quelle: HFR)

Anhang 41, Betriebsverzeichnis Holzbau Betriebe (Quelle: HFR)

Name	Landkreis	Straße	Haus Nr.	Postleitzahl (PLZ)	Ort	Telefonnummer	Mail	Internetseite
Züfle Holzwerk GmbH	Freudenstadt	Ruhesteinstr.	173	72270	Baiersbronn-Mittelalt	07442 / 84 39-0	info@zuefle-holzwerk.de	www.zuefle-holzwerk.de
Werner Bulach, Sägewerk	Freudenstadt	Alte Reinerzauer Str.	53	72275	Alpirsbach	07444 2283	wbulach@gmx.de	k.A.
Walter Kalmbach, Sägewerk	Freudenstadt	Panoramaweg	6	72299	Wörnnersberg	07453 7557	k.A.	k.A.
Siegfried Gauss, Sägewerk Omersbach	Freudenstadt	Omersbach	22	72297	Seewald	07448/245	k.A.	k.A.
Schwarzwald Holzbaustysteme GmbH	Ortenaukreis	Weierstraße	3a	77948	Friesenheim	7821588200	info@sbsysteme.de	https://sbsysteme.de/
Schmid-Holz, Säge- und Hobelwerk GmbH	Freudenstadt	Wolfacher Str.	37	77776	Bad Rippoldsau-Schapbach	07839/910572	info@schmid-holz.de	http://www.schmid-holz.de/
Sägewerk Streit	Ortenaukreis	Ferdinand-Reiß-Str.	8	77756	Hausach	783193970	info@saegewerk-streit.de	https://www.saegewerk-streit.de/en/start-en
Sägewerk Rombach	Ortenaukreis	Schwarzwaldstraße	48	77728	Oppenau	07804 97469-0	r.rombach@nur-holz.com	https://www.rombach-holz.com/
Sägewerk Kristian Klein	Calw	Schömberger Str.	142	75394	Oberreichenbach	07084 7138	info@klein-oberreichenbach.de	http://www.klein-oberreichenbach.de
Sägewerk Echte	Ortenaukreis	Talstraße	12	77787	Nordrach	07838 9559-0	info@echtle-holz.de	https://www.echtle-holz.de/
Richard Umsöld, Sägewerk	Freudenstadt	Hochmössinger Str.	60	72275	Alpirsbach	07444 2573	k.A.	k.A.
Philipp Maier jun., Inh. Wilhelm Kempf	Calw	Neue Str.	3	72213	Altensteig	07453 91377	wkempf.maier@tesionmail.de	k.A.
Pfeifle-Holz OHG	Freudenstadt	Schorrental	41	72297	Seewald	07448 - 242	info@pfeifle-holz.de	http://www.pfeifle-holz.de/
Manfred Rentschler, Sägewerk	Calw	Heselerbrunnerstr.	131	72213	Altensteig-Überberg	07453 41 27	saegewerk.rentschler@t-online.de	k.A.
Kübler GmbH	Calw	Waldachstraße	29	72221	Oberschwandorf	07456/474	info@saegewerk-kuebler.de	www.saegewerk-kuebler.de
Kellerholz	Rastatt	Muckenschöpfer Str.	19	77839	Lichtenau-Scherzheim	7227504880	info@keller-holz.com	https://www.keller-holz.com/start-en.html
Karl Künstle, Sägewerk	Freudenstadt	Rippoldsauer Str.	12	77776	Bad Rippoldsau-Schapbach	07839 / 243	info@saegewerk-kuenstle.de	http://www.saegewerk-kuenstle.de/
Hördener Holzwerk	Rastatt	Landstraße	25	76571	Gaggenau	722464040	info@hoerdener.de	https://www.hoerdener-holzwerk.de/
HolzBauWerk Schwarzwald	Freudenstadt	Gewerbestraße	32	72297	Seewald	07447 896900	info@hbw-schwarzwald.de	https://www.holzbaufabrik-schwarzwald.de/
Hermann Keller GmbH	Ortenaukreis	Fabrikstraße	3	77855	Achern-Oberachern	784120230	info@hermannkeller.de	https://www.hermannkeller.de/
Haisch GmbH & Co. KG	Calw	Weikenmühle	1	75389	Neuweiler	07055/7387	info@haisch-holz.de	http://www.haisch-holz.de/
Graf & Sohn GmbH & Co. KG, Sägewerk	Calw	Alte Nagolder Str.	35	72221	Haltenbach	07456 1077	grafundsohn@t-online.de	k.A.
Gottlieb Adrien	Calw	Glasmühle		75385	Neuweiler	07055 7365	k.A.	k.A.
Gebr. Bacher OHG, Sägewerk und Holzhandlung	Calw	Güttingen Buchenstr.	22	72218	Wildberg	07054 / 5683	k.A.	k.A.
Friedrich Wörner Inh. Hermann Scheifele e.K. Sägewerk	Calw	Güttinger Str.	17	72218	Wildberg	07054 5120	k.A.	k.A.
Finkbeiner GmbH & Co. KG, Säge und Spannerwerk	Freudenstadt	Schlachthausweg	3	72275	Alpirsbach-Reutin	07444/51051	Holzwerk@Finkbeiner.de	https://finkbeinerkg.de/
Finkbeiner & Klumpp KG	Freudenstadt	Schorrental	9	72297	Seewald	(07448) 91 32 00	info@finkbeiner-holz.de	http://www.holz.finkbeiner.de/
Ernst Burkard, Sägewerk u. Holzhandlung	Calw	Pforzheimer Str.	40	75399	Unterreichenbach	07235/263	k.A.	k.A.
Dölker Holzwerk GmbH & Co. KG	Freudenstadt	Am Hochberg	24	72160	Horb	(07486) 9781-0	info@doelker-holz.com	www.doelker-holz.com
Carl Mohriok OHG, Sägewerk und Holzhandlung	Freudenstadt	Sommerhalde	3	72270	Baiersbronn	07442 / 2287	carl-mohriok@t-online.de	http://www.saegewerk-mohriok.de/
Bruno Kappler, Sägewerk	Calw	Kleinentalstrasse	82	75323	Bad Wildbad Calmbach	07081 6332	k.A.	k.A.
Braun & Würfel GmbH & Co. - Holzhandlung - Imprägnierwerk	Freudenstadt	Mälderstraße	29-32	72270	Baiersbronn	07442 84 380	info@braun-wuerfel.de	https://www.braun-wuerfel.de/de
Bernhard Frey, Sägewerk Waldachtal	Freudenstadt	Burgstr.	6	72178	Waldachtal-Unterwaldachtal	07445/2385	info@saegewerk-frey.de	http://www.saegewerk-frey.de/
Andreas Roth Sägewerk, Inh. Thomas Roth	Ortenaukreis	Wilde Rench	63	77740	Bad Peterstal-Griesbach	07806 277	k.A.	k.A.

Anhang 42, Betriebsverzeichnis Säge-, Hobel- & Leimholzwerte (Quelle: HFR)

Nr.	Name	Region	Straße	Haus Nr.	Postleitzahl (PLZ)	Ort	Telefonnummer	Mail	Internetseite
1	FBG Seewald	Freudenstadt	Forstweg	8	72297	Seewald	7448277	info@fbg-seewald.de	https://www.fbg-seewald.de/
2	FBG Freudenstadt	Freudenstadt	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
3	FBG Bad Rippoldsau-Schapbach	Freudenstadt	Wildschapbachstraße	4	77776	Bad Rippoldsau-Schapbach	k.A.	vorsitzender@fbg-bad-rippoldsau-schapbach.de	https://fbg-bad-rippoldsau-schapbach.de

Anhang 43, Betriebsverzeichnis Forstbetriebsgemeinschaften (Quelle: HFR)

Nr.	Name	Region	Straße	Haus Nr.	Postleitzahl (PLZ)	Ort	Telefonnummer	Mail	Internetseite
1	Altensteig	Calw	Rathausplatz	1	72213	Altensteig	745394610	info@altensteig.de	https://www.altensteig.de
2	Bad Herrenalb	Calw	Rathausplatz	11	76332	Bad Herrenalb	07083 5005-0	info@badherrenalb.de	https://www.badherrenalb.de
3	Bad Liebenzell	Calw	Kurhausdamm	2-4	75378	Bad Liebenzell	07052 4080	stadt@bad-liebenzell.de	https://www.bad-liebenzell.de
4	Bad Teinach-Zavelstein	Calw	Rathausstraße	9	75385	Teinach-Zavelstein	07053 9292-10	stadtverwaltung@bad-teina.de	https://www.bad-teina.de
5	Bad Wildbad	Calw	Kernerstraße	11	75323	Bad Wildbad	07081 930-0	mail@bad-wildbad.de	https://www.bad-wildbad.de
6	Stadt Calw	Calw	Marktplatz	7	75365	Calw	49 (0) 7051 167-39	touristinfo@calw.de	https://www.calw.de/
7	Dobel	Calw	Neusatzter Straße	2	75335	Dobel	07083 745-0	rathaus@dobel.de	https://www.dobel.de/s
8	Ebhausen	Calw	Marktplatz	1	72224	Ebhausen	07458 9981-0	info@ebhausen.de	https://www.ebhausen.de
9	Höfen	Calw	Wildbader Straße	1	75339	Höfen an der Enz	07081 784-0	info@hoefen-enz.de	https://www.hoefen-enz.de
10	Neuweiler	Calw	Marktstraße	7	75389	Neuweiler	07055 9298-0	gemeinde@neuweiler.de	https://www.neuweiler.de
11	Oberreichenbach	Calw	Schulstraße	3	75394	Oberreichenbach	07051 96 99-0	info@oberreichenbach.de	https://www.oberreichenbach.de
12	Schömbach	Calw	Lindenstraße	7	75328	Schömbach	07084 14 444	gemeinde@schoemberg.de	https://www.schoemberg.de
13	Unterreichenbach	Calw	Im Oberdorf	15	75399	Unterreichenbach	07235 9333-0	info@unterreichenbach.de	https://www.unterreichenbach.de
14	Alpirsbach	Freudenstadt	Marktplatz	2	72275	Alpirsbach	074 44 - 95 16-0	stadt@alpirsbach.de	https://www.alpirsbach.de
15	Bad Rippoldsau-Schapbach	Freudenstadt	Rathausplatz	1	77776	Bad Rippoldsau-Schapbach	07839 91 99 0	rathaus@bad-rippoldsau-schapbach.de	https://www.bad-rippoldsau-schapbach.de
16	Baiersbronn	Freudenstadt	Rosenplatz	3	72270	Baiersbronn	49 7442 8414-0	info@baiersbronn.de	https://www.baiersbronn.de
17	Dornstetten	Freudenstadt	Marktplatz	1-2	72280	Dornstetten	07443 9620-0	stadtverwaltung@dornstetten.de	https://www.dornstetten.de
18	Freudenstadt	Freudenstadt	Marktplatz	1	72250	Freudenstadt	07441 890-0	info@freudenstadt.de	https://www.freudenstadt.de
19	Glatten	Freudenstadt	Lombacherstraße	27	72293	Glatten	074439607-0	hauptverwaltung@glatten.de	https://www.glatten.de
20	Grömbach	Freudenstadt	Lindenweg	8	72294	Grömbach	07453 / 82 76	Gemeinde@Groembach.de	https://www.groembach.de
21	Loßburg	Freudenstadt	Hauptstraße	50	72290	Loßburg	07446 9504-0	postgemeinde@lossburg.de	https://www.lossburg.de
22	Pfalzgrafenweiler	Freudenstadt	Hauptstraße	1	72285	Pfalzgrafenweiler	07445 8518-0	rathaus@pfalzgrafenweiler.de	https://www.pfalzgrafenweiler.de
23	Seewald	Freudenstadt	Wildbader Straße	1	72297	Seewald	07447 9460 11	gemeinde@seewald.de	https://www.seewald.de
24	Waldachtal	Freudenstadt	Waldachstraße	8	72178	Waldachtal-Lützenhardt	074439634-0	postfach@waldachtal.de	https://www.waldachtal.de
25	Wörnnersberg	Freudenstadt	Lindenweg	1	72299	Wörnnersberg	(07453) 7851	info@woernnersberg.de	https://www.woernnersberg.de

Anhang 44, Betriebsverzeichnis Kommunen (Quelle: HFR)

Nr.	Name	Region	Straße	Haus Nr.	Postleitzahl (PLZ)	Ort	Telefonnummer	Mail	Internetseite
1	FB Westlicher Schwarzwald	Calw	Im Kloster	6	76332	Bad Herrenalb	70835084695	westlicher-schwarzwald@forstbw.de	k.A.
2	FB Nordschwarzwald	Calw	Oberriedter Straße	5	75365	Calw-Wimberg	070517943893	nordschwarzwald@forstbw.de	k.A.
3	FB Mittlerer Schwarzwald	Freudenstadt	Hartranftstraße	19	72250	Freudenstadt	74418684796	mittlerer-schwarzwald@forstbw.de	k.A.
4	Holzverkaufsstelle FDS	Freudenstadt	Landhausstraße	34	72250	Freudenstadt	07441 920-3001	hvs@kreis-fds.de	https://www.kreis-fds.de/-/betriebsverzeichnis
5	Holzverkaufsstelle Calw	Calw	Vogteistraße	42-46	75365	Calw	07051 160 683	Edwin.Haag@kreis-calw.de	https://www.kreis-calw.de/Seniorenrat
6	Forstbetrieb Baiersbrunn	Freudenstadt	Oberdorferstraße	67	72270	Baiersbrunn	07442 8421-0	info@gemind-eibaiersbrunn.de	https://www.gemeinde-baierstedt.de
7	Forstbetrieb Simmersfeld	Calw	Gartenstraße	14	72226	Simmersfeld	07053 393911	forst.simmersfeld@forst.simmersfeld.de	https://www.simmersfeld.de/ring
8	Forstbetrieb Nagold	Calw	Marktstraße	27-29	72202	Nagold	0 170 7620097	hubert.halter@nagold.de	https://www.nagold.de/de/Wirtschaft
9	Forstbetrieb Ebhausen	Calw	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
10	Forstbetrieb Neubulach	Calw	Marktplatz	3	75387	Neubulach	k.A.	k.A.	k.A.

Anhang 45, Betriebsverzeichnis Waldbesitzer (Quelle: HFR)